Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna
im. dr. Witolda Bełzy w Bydgoszczy

Ostdeutsche Presse.

Erscheint **täglich**, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark)
„Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).
„Illustriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In **Bromberg** kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75** Mark, für **2 Monate 1,20** Mark, für **1 Monat 0,60** Mark.
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2** Mk., für **2 Monate 1,40** Mk., für **1 Monat 0,70** Mk.

Für **Auswärts** nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2** Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet **20** Pf. Arbeitsmarkt **15** Pf. Reklamen-Zeile **50** Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden **unentgeltliche** Aufnahme in dem **„Bromberger Straßen-Anzeiger"**, welcher **täglich** an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang. | **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** | 26. Jahrgang.

№ 100. Bromberg, Donnerstag, den 30. April. 1903.

Nur 67 Pf.

kostet diese Zeitung für den Monat Mai bei allen Postanstalten. In Bromberg kann die Zeitung in unserer Geschäftsstelle Wilhelmstraße 20, bei sämmtlichen Ausgabestellen und den Zeitungsfrauen bestellt werden. Probenummern stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Ein russisches Dementi in der Mandschureifrage.

Nachdem die Nachrichten über neue rigorose Forderungen Rußlands an China wegen der Mandschurei die politische Welt dreier Weltteile tagelang in Aufregung gehalten haben, kommt jetzt von der russischen Regierung eine Verlautbarung, die sich jenen Nachrichten gegenüber als Dementi gibt, die aber im Grunde genommen lediglich die früheren Alarmnachrichten bestätigt. Die russische offiziöse Note lautet:

Petersburg, 28. April. Die „Russische Telegraphen-Agentur" meldet: Die telegraphischen Nachrichten über neue Bedingungen, die Rußland für die Räumung der Mandschurei gestellt haben soll, sind nichts als Erfindung. In den Absichten Rußlands bezüglich der Räumung der Mandschurei sind keine Änderungen eingetreten. Der bevorstehende Meinungsaustausch mit der chinesischen Regierung kann nur auf Mittel Bezug haben, die Ordnung und Ruhe nach dem Abmarsche der kaiserlichen Truppen aus diesem Gebiete zu sichern. Rußland hat durchaus nicht die Absicht, dem ausländischen Handel Hindernisse in den Weg zu legen.

Diese Note kann als ein Muster offiziöser Dementierungsmache hingestellt werden: im ersten Satze werden die bekannten Nachrichten als blanke Erfindung bezeichnet und in den folgenden Sätzen werden sie als positive Tatsache bestätigt. Daß Rußland seine Absichten bezüglich der Mandschurei neuerdings nicht geändert hat, glauben wir dem Offiziosus aufs Wort, denn Rußland hat von Anfang an nicht daran gedacht, die Mandschurei aufzugeben, und auf diesem Standpunkt steht es selbstverständlich noch heute. Das Dementi ist aber auch in anderem Betracht von Interesse. In Bestätigung einer früheren Meldung, daß China die russischen Vorschläge bereits abgelehnt hat, läßt sich das Reuterbureau melden:

Peking, 28. April. China hat Rußland eine Erklärung zugehen lassen, nach welcher die Annahme der Forderungen Rußlands endgültig und bündig abgelehnt worden.

So positiv die Meldung klingt, so wird man sie nur mit Reserve zu verzeichnen haben; denn sie steht nicht im Einklang mit der eingangs mitgeteilten russischen Note, in der offenbar mit gutem Bedacht von einem bevorstehenden Meinungsaustausch mit China die Rede ist. Daraus muß geschlossen werden, daß eine Ablehnung der russischen Forderungen von seiten Chinas noch nicht erfolgt ist, und daß eine Ablehnung in Petersburg auch nicht erwartet wird.

Offener als die Petersburger Staatsmänner hat sich der russische Geschäftsträger in Peking über die Sachlage geäußert, wenn eine japanische Meldung darüber zutreffend ist, die uns wie folgt übermittelt wird:

Tokio, 28. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der Korrespondent des „Fiji" meldet aus Peking, der russische Gesandte habe gelegentlich einer Unterredung erklärt, die Wirkung der Vorstellungen Japans und der übrigen Mächte würde sein, daß die leitenden Staatsmänner in Petersburg sich dahin schlüssig machen würden, die drei mandschurischen Provinzen Rußland einzuverleiben.

Das ist offen und ehrlich und entspricht jedenfalls den Tatsachen, freilich mit der Einschränkung, daß die hier angekündigten russischen Entschließungen nicht erst durch die neuerliche Haltung der Mächte veranlaßt werden, sondern daß sie von allem Anfang an bestanden haben. Von Interesse ist es, daß gerade jetzt der russische Kriegsminister u. zw. mit seinem ganzen Stabe eine kleine Exkursion macht nach jenem strittigen Gebiete, u. zw. in einem Panzerzuge, als ob es einem Feldzug gälte; die bezügliche Meldung lautet:

Petersburg, 28. April. Kriegsminister Kuropatkin ist mit seinem Stabe heute morgen mit Sonderzug nach Sibirien abgereist. Während seiner Abwesenheit wird er von dem Generalstabschef Sacharow vertreten. Zu Ehren des Kriegsministers fand gestern in der chinesischen Gesandtschaft ein Frühstück statt. Den Blättern zufolge begibt sich Kriegsminister Kuropatkin zunächst nach Ost-Sibirien, wo er persönlich die großen Manöver im Amurgebiet leiten wird, und sodann nach Korea und Japan. Der Zug, in welchem Kriegsminister Kuropatkin reist, ist, wie die „Russische Telegraphenagentur" erfährt, gegen etwaige Schüsse während der Fahrt durch die Mandschurei mit Panzerplatten versehen worden.

Die kleine Spritzfahrt des Herrn Kuropatkin hat doch sicherlich nicht den Zweck, die Räumung der Mandschurei zu beschleunigen und zu überwachen. Und warum in einem Panzerzuge? Wer sollte auf den Zug schießen, da doch die ganze Mandschurei militärisch von den Russen beherrscht wird und besonders die mandschurische Eisenbahn von einem Kordon starrender Bajonette umgeben ist?

Wie wenig auf das eingangs mitgeteilte russische sogenannte Dementi zu geben ist, geht doch auch daraus hervor, daß die englische Regierung nach einer gestern gegebenen amtlichen Erklärung der Angelegenheit ihre „ernste Aufmerksamkeit" zuwendet; uns wird gemeldet:

London, 28. April. Oberhaus. Auf eine von Spencer gestellte Anfrage betreffend die Mandschureiangelegenheit erwidert Lansdowne, die Regierung widme der Angelegenheit ihre ernste Aufmerksamkeit. Es bestände aber noch einiger Zweifel über die wirklichen Tatsachen. Die Regierung sei bemüht, diese Zweifel aufzuklären. Er hoffe, Spencer würde ihn nicht zur Abgabe von Informationen drängen. Die Angelegenheit betreffe mehrere Mächte; es wäre deshalb nicht angängig, daß, während noch ein Austausch von Mitteilungen stattfände, irgend eine Erklärung abgegeben würde. Er fürchte nicht, daß er lange zu dem Stillschweigen gezwungen sein würde, welches er gegenwärtig genötigt sei zu beobachten.

Über die schon erwähnte Protestkundgebung Nordamerikas wird ausführlicher aus Peking, 27. d. Mts. gemeldet: Der amerikanische Gesandte Conger hat dem Prinzen Tsching eine Note überreicht, in welcher er gegen zwei Artikel des von Rußland vorgeschlagenen Abkommens Einspruch erhebt, die besonders den amerikanischen Interessen zuwiderlaufen. Die Note wendet sich dagegen, daß China das Versprechen abgebe, keine weiteren Städte für den fremden Handel zu öffnen, da die Verhandlungen über den chinesisch-amerikanischen Handelsvertrag, demzufolge Mukden und Takuschan zu Freihäfen erklärt werden sollen, im Fortschreiten begriffen seien. In der Note wird ferner gegen ein Versprechen Chinas Einspruch erhoben, als fremde Beamte nur Russen anstellen zu wollen. Die amerikanische Regierung enthält sich einer Äußerung über die übrigen Forderungen Rußlands, behält sich jedoch vor, auf ihren vertragsmäßigen Rechten zu bestehen, wenn Vertragsverletzungen vorkommen.

Über die Stimmung in Japan liegt folgende Depesche vor:

Yokohama, 27. April. (Reuter.) Die Parteistreitigkeiten sind zur Zeit beigelegt, weil man infolge des Vorgehens Rußlands bezüglich der Mandschurei eine Krisis in den Beziehungen Japans zum Auslande befürchtet. Das Vorgehen Rußlands hat zu weiterer Kräftigung der zwischen Marquis Ito und dem Kabinett zustande gekommenen Verständigung geführt; die Mandschureifrage hat den Gegenstand häufiger Erörterungen zwischen dem früheren Premierminister und dem Ministerium gebildet. Die japanischen Blätter fahren fort, sich in ihren Besprechungen der Mandschureifrage der Mäßigung zu befleißigen, sprechen aber einstimmig die Überzeugung aus, daß die beteiligten Mächte eine feste Haltung annehmen müssen. Rußlands Vorschlag, die Städte der Mandschurei für die übrigen Nationen zu schließen, wird von der Presse als ein direkter Verstoß gegen die bestehenden Verträge erachtet.

Eine neue Erscheinung im politischen Leben Chinas ist es, daß sich das Chinesentum zu einem Massenprotest gegen die russischen Forderungen zusammengetan hat. Die bezügliche Meldung lautet:

Shanghai, 27. April. Heute fand hier eine Massenversammlung von Chinesen aus allen Provinzen statt, um Verwahrung dagegen einzulegen, daß die Regierung Rußland inbetreff der Mandschurei irgendwelche Zugeständnisse mache. Es wurden heftige patriotische Reden gehalten, doch endete die Veranstaltung infolge des Verhaltens zahlreich anwesender lärmsüchtiger chinesischer Studenten mit einem Fiasko.

Auf die offiziellen Entschließungen Chinas wird dieses Protestmeeting voraussichtlich zwar nicht sonderlich von Einfluß sein, aber immerhin ist die Kundgebung bezeichnend für die Stimmung, die Rußland durch sein neuerliches Vorgehen hervorgerufen hat, bei der chinesischen Intelligenz, die in Shanghai ihr geistiges Zentrum hat.

Politische Tagesschau.

** **Bromberg,** 29. April.

Zur Wahlbewegung. Der Vorstand des deutschen Wahlvereins in Schneidemühl bezeichnet die (von uns erwähnte) Meldung der „Pos. Ztg.", daß im Wahlkreise Kolmar-Czarnikau ein Teil der Konservativen abkommandiert werden solle, um für den Polen zu stimmen und dadurch zu verhindern, daß der Freisinnige in die Stichwahl komme, als böswillige Erfindung. — In der Stadt Posen ist von den vereinigten Deutschen Herr Kindler als Landtagskandidat aufgestellt worden. Die Aufstellung des Archivdirektors Dr. Prümers zum Reichstage ist schon gemeldet worden. — Die polnische Reichstagsfraktion wird, nach Mitteilungen polnischer Blätter, den Abgeordneten Grafen Kwilecki wegen seines viel erörterten Schreibens an das Provinzialwahlkomitee, in dem er erklärte, lieber als Zentrumskandidat, denn als Pole aufgestellt werden zu wollen, zur Verantwortung ziehen. Verschiedentlich wurde Graf Kwilecki aufgefordert, trotz der unmittelbar bevorstehenden Neuwahlen, sein Mandat niederzulegen. — Im Wahlkreise Löbau-Rosenberg ist Landrat von Bonin, der bisherige Vertreter des Wahlkreises im Reichstage, dessen Kandidatur bereits wieder aufgestellt war, zu gunsten des Ökonomierats Walzer zurückgetreten. — Eine am Sonntag in Graudenz abgehaltene, von Angehörigen aller deutschen Parteien besuchte, von Herrn Justizrat Obuch (Freis.) geleitete Wählerversammlung hat einmütig den bisherigen Reichstagsabgeordneten Sieg (Natl.) als deutschen Kompromißkandidaten für die Reichstagswahl im Kreise Graudenz-Strasburg wieder aufgestellt.

Dem Abgeordnetenhause ging ein von der gesamten konservativen Fraktion unterzeichneter Antrag von Riepenhausen zu, die Staatsregierung aufzufordern, dem **Notstande** entgegenzuwirken, welcher durch die letzten Stürme die Bevölkerung, vorzugsweise die Fischer in den Küstenbezirken betroffen hat.

Wie aus Straßburg gemeldet wird, nahm gestern der **elsaß-lothringische Landesausschuß** nach längerer Debatte einen Antrag Krafft und Genossen an, welcher lautet, der Landesausschuß wolle beschließen, die Landesregierung zu ersuchen, der Reichsregierung folgenden Wunsch zu unterbreiten: Der elsässisch-lothringische Landesausschuß spricht den Wunsch aus, 1. daß die Verfassung des Deutschen Reiches, bezw. das Reichsgesetz betreffend die Verfassung und die Verwaltung Elsaß-Lothringens, dahin abgeändert werde, daß der Reichstag als gesetzgeberischer Faktor für Elsaß-Lothringen ausgeschaltet werde, daß dementsprechend 2. dem Landesausschuß die Befugnisse, die Stellung und der Name eines Landtags für Elsaß-Lothringen erteilt werde, 3. daß bei Beratung von elsaß-lothringischen Angelegenheiten im Bundesrate die drei vom Landesherrn zu ernennenden Vertreter Elsaß-Lothringens zur Abstimmung berechtigt sein sollen. In der Debatte hatte sich die Regierung nicht geäußert. Nach Annahme des Antrages erklärte Staatssekretär v. Köller, er werde dem Wunsche des Hauses gemäß den Beschluß vom heutigen Tage der kompetenten Stelle der Reichsregierung d. h. dem Reichskanzler vorlegen.

Bund der Kaufleute. In Lauban ist am 27. April in einer zahlreich besuchten Kaufmannsversammlung eine Ortsgruppe des Bundes der Kaufleute begründet worden.

Der Ruf nach Einigkeit wird laut und immer lauter innerhalb des bürgerlichen Liberalismus. Sei langer Zeit ist es zum erstenmale, daß gerade vom linksstehenden Flügel her die ernste Mahnung kommt, man möge das Trennende nicht höher schätzen als das Gemeinsame und Verbindende, man möge über dem Trennenden nicht vergessen, wie eng die Verwandtschaft zwischen den sich bekämpfenden Gruppen ist. Wir möchten bei dieser Gelegenheit an ein Wort des Kaisers erinnern, das vor vielen anderen dem Kaiser zugeschriebenen Äußerungen den Vorzug hat, authentisch zu sein. Es sei die Eigenheit mancher politischen Richtung, so meinte der Kaiser zu Herrn v. Miquel, daß sie sagte: „Ja, aber!" Statt dessen sollte lieber gesagt werden: „Ja, also!" Dies gute Wort würde es wahrlich verdienen, eine Richtschnur für das Verhalten des Liberalismus bei den bevorstehenden Reichstagswahlen zu bilden. Auch die verschiedenen liberalen Schattierungen pflegen Ja zu sagen, wenn sie sich auf ihre Gemeinsamkeiten besinnen, worauf dann in der Regel ein „Aber" zu folgen pflegt, wenn nämlich die vermeintliche Notwendigkeit einer unbedingten Sonderstellung betont werden soll. Aus dem „Ja" ein „Also" herzuleiten, das muß jetzt die Aufgabe werden. Keiner der liberalen Richtungen ist zuzumuten, daß sie ihre Grenzlinien verwischen lasse. Aber wie Staaten und Völker unbeschadet der trennenden Grenzen in Freundschaft zusammengehen können, so könnten es auch die liberalen Gruppen. Es wäre die Aufgabe, sorgfältig zu untersuchen, wo sie unnötige Kämpfe gegeneinander unterlassen können und müssen, um sich gegen einen gemeinsamen Gegner zu wenden. Diese Arbeit, von der man gemeinhin glaubt, daß sie aus selbstverständlicher Voraussetzung jeder Wahltaktik längst schon geschehen sei, ist keineswegs bereits unternommen worden. Statt ihrer sieht man vielfach eine gefährliche, zuweilen förmlich sportmäßig betriebene Gehässigkeit der einzelnen Gruppen gegeneinander walten, und auch wo diese Empfindungen zum Glück fehlen, ist das Verhältnis häufig kühl und gespannt, noch öfter von spöttischem Neide beherrscht. Die Parteizerklüftung hat es gerade im Liberalismus dahin gebracht, daß die Nuancen hier mehr bedeuten als die Grundfarbe. Man hat es wohl im Unterbewußtsein, daß man der liberalen Weltanschauung ergeben ist, daß man eben im Kern liberal ist, und man weiß auch mit sicherem Instinkt, was dies im Gegensatze zu konservativ und sozialdemokratisch bedeutet. Aber dann schlägt wieder die parteipolitisch oder richtiger gesagt, fraktionspolitische Sonderart durch, und so ergibt sich das Schauspiel, daß die liberalen Gruppen häufig mehr voneinander getrennt sind, als es diese oder jene unter ihnen von gegnerischen Parteien ist. Dies sollte überwunden werden, wie es die Konservativen längst überwunden haben, während sie als Deutschkonservative, Freikonservative, Landbündler usw. doch sehr verschiedene Gruppen darstellen. Fragt man nun aber, wie es zu machen wäre, um die gemeinsamen Züge, die gemeinsamen Forderungen des bürgerlichen Liberalismus so zu vertreten, daß die einzelnen Parteien dabei ihre volle Selbständigkeit behalten, so möchten wir glauben, daß es bei gutem Willen gelingen müßte, sich jetzt unmittelbar vor den Wahlen in wenigen programmatischen Sätzen gemeinsam an die Wähler zu wenden. Es gibt unzählige Tausende von liberalen Männern im Reiche, die einen solchen gemeinsamen Wahlaufruf mit Jubel begrüßen würden. Es ist ganz gut denkbar, daß die einzelnen Fraktionen sich mit gesonderten Wahlaufrufen an ihre Anhänger wenden und gleichzeitig in einem gemeinsamen Aufruf von knappster programmatischer Form für die Gesamtheit der Wähler das Zusammenwirken aller bürgerlichen Elemente proklamieren und verlangen würden. Noch ist es Zeit dazu, vielmehr gerade jetzt ist die Zeit dazu reif. Wir fordern, daß die Führer der verschiednen liberalen Parteien das ihnen anvertraute Gut der Wahrung und Ausbreitung des Liberalismus hüten und vermehren, indem sie sich bemühen, den Boden einer fruchtbringenden Gemeinsamkeit zu betreten und zu beackern.

Nach Meldungen, die aus Port au Prince in Jamaika einliefen, soll der **haitianische Finanzminister** mit in der Republik ansässigen deutschen Kaufleuten über eine monatliche Anleihe zur Bezahlung der Beamten und Truppen unterhandelt haben.

Eine Depesche aus **Melilla** meldet, der Prätendent habe die Anführer der Kabylenstämme in einem Rundschreiben zu einem Zug gegen Fez aufgefordert. Nach einem Telegramm aus Ceuta ist dort ein Dampfer mit Einwohnern der Stadt Tetuan an Bord eingetroffen, welche erklären, daß die Lage in Tetuan sehr beunruhigend sei. Drei jüdische Kaufleute seien dort von den Benider ermordet worden.

Die „Politische Korrespondenz" meldet aus Cetinje: Die Nachricht, **Kaiser Nikolaus** habe Montenegro 8 Batterien kleinkalibriger Schnellfeuerkanonen zum Geschenk gemacht, ist unbegründet.

In Konstantinopel eingetroffenen Nachrichten zufolge erklärten die **Albanesen** in Luma und ein Teil der Albanesen in Ipek die Reformen anzunehmen. Die übrigen Albanesen in Ipek und Djakowa verharren noch im Widerstande. Die Pforte erhielt Meldungen über zwei kleine Zusammenstöße mit Banden in den Vilajets Saloniki und Monastir; Einzelheiten fehlen. — Die „Agence Bulgare" bezeichnet die Gerüchte von einem Zusammenstoß zwischen türkischen und bulgarischen Truppen an der Grenze für vollständig unbegründet. Die Gerüchte seien wahrscheinlich dadurch verursacht worden, daß ein Bataillon aus Sofia zur Verstärkung des Grenzkordon abgegangen ist.

Deutschland.

Berlin, 28. April. Das Gefolge des Kaisers auf der für morgen bevorstehenden Reise nach Bückeburg wird aus folgenden Herren bestehen: Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, Generaladjutant General der Infanterie von Plessen, Generaladjutant Generalleutnant von Scholl, Flügeladjutant Oberstleutnant von Plüskow, Leibarzt Oberstabsarzt Dr. Ilberg, Generaladjutant Generalleutnant Graf von Hülsen-Häseler, Chef des Militärkabinets, Geheimer Oberregierungsrat von Valentini, Vertreter des Chefs des Zivilkabinets. Der Kaiser wird auf der anschließenden Reise nach Rom von denselben Herren begleitet sein, außerdem treten hinzu Reichskanzler Graf von Bülow, Geheimer Legationsrat Klehmet, Oberleutnant Graf zu Eulenburg, Generaladjutant Vizeadmiral Freiherr von Senden-Bibran, Chef des Marinekabinets, Oberstallmeister Graf von Wedel, Generaladjutant Generalfeldmarschall Graf von Waldersee, Oberleutnant von Kleist vom Regiment der Gardes du Corps.

Berlin, 28. April. Eine Berliner Korrespondenz verbreitet die Nachricht, die Kaiserin habe nicht, wie bekanntgegeben worden sei, „auf ärztlichen Rat" sich entschlossen, die Reise nach Italien aufzugeben, sondern weil sie nicht „als evangelische Frau" dem Papste habe gegenübertreten wollen. Diese Auslassung ist, wie die „Post" versichert, ganz grundlos und verrät eine völlige Verkennung der Umstände, die die Kaiserin — sehr zu ihrem Bedauern — veranlaßt haben, auf die Teilnahme an der Reise ihres hohen Gemahls nach der italienischen Hauptstadt zu verzichten. Es gibt auch eine Reihe von Personen, denen gegenüber die Kaiserin dieses Bedauern zum Ausdruck gebracht hat. Die Kaiserin hat, wie hier nochmals konstatiert sei, lediglich auf ärztlichen Rat hin die Reise nach Italien aufgegeben.

Potsdam, 28. April. Der Kaiser traf heute Vormittag auf der Wildparkstation ein und begab sich von dort zu Pferde nach dem Bornstedter Felde, wo er aus Anlaß der Wiederkehr des Jahrestages der Schlacht bei Großgörschen eine Truppenbesichtigung vornahm. Nach der Kritik nahm der Kaiser zweimaligen Parademarsch der Truppen ab und hielt sodann inmitten eines vom 1. Garderegiment gebildeten offenen Karrés eine kurze Ansprache. Darauf begab sich der Kaiser zum Frühstück nach dem Offizierkasino des 1. Garderegiments.

Frankfurt a. M., 28. April. Die Stadtverordneten beschlossen heute Abend in nicht öffentlicher Sitzung die Errichtung eines Grabdenkmals für den ehemaligen Finanzminister Dr. von Miquel auf dem hiesigen Friedhofe und bewilligten für dasselbe 19 000 Mark.

Kiel, 28. April. Prinzessin Heinrich von Preußen ist heute Nachmittag nach Berlin abgereist.

Oesterreich.

Wien, 28. April. Der König von Sachsen unternahm heute Morgen ohne Begleitung einen Jagdausflug in das Hochrevier Mannswoerth. Nachmittags fuhr der König mit Kaiser Franz Josef in das Augartenpalais zum Familiendiner beim Erzherzog Otto.

Budapest, 28. April. Zur gestrigen Rede des Ministerpräsidenten v. Szell schreibt der „Pester Lloyd": Die Rede wirkte befreiend und ermutigend. Der Ministerpräsident wird weder seine Partei, noch das Land, noch seine Pflicht und Überzeugung im Stich lassen, wenn der „Ex lex-Zustand" ihm aufgezwungen wird. Die gegnerischen Blätter weisen darauf hin, daß die Rede kein Entgegenkommen verrate und daß eine Klärung der Lage nicht erfolgt sei.

Wien, 28. April. (Abgeordnetenhaus.) Das Haus verhandelt über Dringlichkeitsanträge betreffend Kündigung des serbischen Handelsvertrages. Ministerpräsident von Körber erklärt, durch sofortige Kündigung des serbischen Handelsvertrages würde provisorisch eine nicht auszufüllende Lücke in den sonst geschlossenen Kreis der Handelsverträge in dem Augenblick gerissen werden, wo die Regierung sich mit der Vorbereitung von Handelsverträgen unter gleichzeitiger Wahrung der landwirtschaftlichen und industriellen Interessen befasse. In einer so kritischen Zeit sei es notwendig, zunächst mit denjenigen Staaten zu Handelsverträgen zu gelangen, deren Verhalten gegenüber der Monarchie auf den gesamten zukünftigen handelspolitischen Kurs wirken müsse. Eine neue mit den Auslandsstaaten anzubahnende Verständigung werde sich selbstverständlich auch auf Serbien beziehen, könne aber erst dann versucht werden, wenn die erforderliche autonomische Grundlage hierzu gewonnen sein werde.

Frankreich.

Marseille, 28. April. Eine ziemlich zahlreiche Volksmenge veranstaltete heute Vormittag vor dem hiesigen Kapuzinerkloster Kundgebungen, bei denen es zu mehreren Zusammenstößen mit der Polizei kam. In der Absicht, einen der Verhafteten, den die Polizisten zur Wache gebracht hatten, zu befreien, richtete die Menge Steinwürfe gegen das Kommissariatsgebäude, dessen Fensterscheiben zertrümmert wurden. Die Beamten gaben, um die Teilnehmer an der Kundgebung auseinanderzutreiben, verschiedene Schüsse in die Luft ab. Gendarmen säuberten dann die Straßen in der Nähe des Klosters, in dem sich zahlreiche Personen eingeschlossen haben.

Serbien.

Belgrad, 27. April. „Wetschernje Nowosti" melden, voraussichtlich werde schon bis zum 4. Mai eine Umbildung des Kabinets erfolgen, indem die radikalen Minister durch vier Liberale ersetzt werden. Das neue Wahlgesetz sei in den Grundzügen fertiggestellt. Dasselbe schaffe die Minoritätenvertretung ab und führe die Abstimmung durch beschriebene Stimmzettel ein. Geheime Abstimmung und Listenskrutinium werden beibehalten.

Belgrad, 28. April. Der deutsche Gesandte Dr. von Voigts-Rhetz hat heute dem Könige in feierlicher Audienz sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Italien.

Rom, 28. April. Der König von England begab sich heute zu Wagen in das Pantheon, um dort an den Gräbern der Könige Viktor Emanuel und Humbert Kränze niederzulegen. Nachmittags unternahm der König von England mit König Viktor Emanuel eine Wagenfahrt und besichtigte verschiedene Sehenswürdigkeiten der Stadt. Abends empfing König Eduard die Vertreter des diplomatischen Korps. Um 8 Uhr fand im Quirinal ein Festmahl statt, bei welchem der König von England zwischen König Viktor Emanuel und der Königin Helene saß. — Zu Beginn der heutigen Sitzung der Deputierten macht Präsident Biancheri Mitteilung, daß er gestern am Empfange des Königs von England teilgenommen habe, und fügt hinzu, er bringe sicher die Gefühle des Hauses zum Ausdruck, indem er dem Herrscher der großen befreundeten Nation dessen Gruß entbiete und den Ausdruck der Gefühle lebhafter Sympathie für das englische Volk übermittle. Die Abgeordneten, welche die Worte des Präsidenten stehend angehört haben, brachen in allgemeinen lebhaften Beifall aus.

Rom, 29. April. (Drahtmeldung.) Bei dem gestrigen Festmahl im Quirinal brachte der König von Italien einen Trinkspruch aus, wobei er darauf hinwies, daß seit den entferntesten Zeiten herzliche Beziehungen zwischen seinen und König Eduards Vorfahren sich entwickelten und daß während der Regierung der Königin Viktoria, als Italiens Geschicke der Entscheidung entgegenreiften, Italien England beständig an seiner Seite hatte. Der König sprach den Wunsch aus, die zwischen beiden Kronen und beiden Völkern bestehende Freundschaft möge ewig währen und immer fester werden.

König Eduard dankte und führte aus, er hege das volle Vertrauen, die zwischen beiden Ländern seit langer Zeit bestehende Freundschaft werde niemals aufhören. Der König erinnerte daran, daß vor nicht langer Zeit England und Italien Seite an Seite kämpften. Er hege zwar die Zuversicht, daß die Möglichkeit dazu nicht wiederkehre, sei aber auch gewiß, daß England und Italien stets vereint sein werden für die Sache der Freiheit, der Zivilisation, wie für das allgemeine Wohl und Wohlfahrt aller Nationen.

Die gestrige Theatervorstellung im Argentina-Theater nahm einen glänzenden Verlauf. Die hohen Herrschaften wurden von dem Bürgermeister empfangen. Als die Majestäten in der Hofloge erschienen, wurden sie von den Zuschauern mit lebhaften Zurufen begrüßt. Die Musik spielte die englische und darauf die italienische Nationalhymne.

Großbritannien.

London, 28. April. (Unterhaus.) William Redmond (Ire) fragt an, ob der Wunsch der englischen Regierung nach einem allgemeinen Übereinkommen unter den Mächten betr. eine Einschränkung der Flottenausgaben den Mächten amtlich mitgeteilt worden sei. Premierminister Balfour erwidert, die Ansichten der Regierung seien im Parlament öffentlich zum Ausdruck gelangt und es sei daher nicht für notwendig erachtet worden, den europäischen Mächten darüber eine formelle Mitteilung zu machen. So weit die Regierung zur Zeit unterrichtet sei, glaube sie nicht, daß durch eine solche Mitteilung irgend etwas gewonnen werden würde.

London, 28. April. Oberhaus. Staatssekretär des Äußern, Lansdowne, führt in Beantwortung einer Anfrage über die Vorgänge im Somalilande aus, General Mannig sei angewiesen worden, einen ausführlichen Bericht über die dortige Lage abzustatten.

Amerika.

Havanna, 27. April. Der von den dominikanischen Aufständischen geschlagene General Vasquez ist mit 150 politischen Gefangenen an Bord des Kanonenboots „Presidente" in Guantanamo (Kuba) angekommen und an Land gegangen.

Krankenkassen-Kongreß.

Bromberg, 28. April.

Zu gestern Abend 8 Uhr waren durch den Vorsitzenden des Ortskrankenkassenverbandes Fabrikbesitzer Zimmer die Vorstände der Ortskrankenkassen Brombergs zu einem Vortrage über den am 15. und 16. März d. Js. in Berlin abgehaltenen allgemeinen Krankenkassenkongreß in den Ratskeller geladen. Erschienen waren ca. 30 Vorstandsmitglieder verschiedener Kassen. Herr Zimmer begrüßte zunächst die Erschienenen und dankte für ihr Erscheinen. Er erklärte sodann, daß der Verband Herrn Waschek als Delegierten zu dem Kongreß nach Berlin entsandt habe, und daß dieser Bericht erstatten werde, wozu er ihm das Wort erteilte.

Herr Waschek führte alsdann ungefähr folgendes aus: Es sind vorher vielfach Petitionen von lokalen und provinzialen Ortskrankenkassenverbänden, sowie von dem Zentralverband des Ortskrankenkassenverbandes im deutschen Reiche, ebenso auch von den Ärzte- und Apothekervereinigungen der Regierung zur Berücksichtigung bei der neuen Novelle zugesandt worden. Die Interessenten waren daher auf die neue Novelle sehr gespannt, da sie doch von derselben viel Neues und Gutes erwarteten. Um so mehr waren alle enttäuscht, als ihnen die Fassung der Novelle bekannt wurde, da sie nur das bringt, was besser organisierte Kassen schon seit längerer Zeit haben; nämlich Krankengeldzahlung für 26 Wochen und Wöchnerinnenunterstützung für länger als 4 Wochen. Ferner dehnt sich die Novelle auf die Geschlechtskranken aus. Auch letzteres ist für die Kassen nichts Neues mehr, da sie schon lange geschlechtskranke Mitglieder in Krankenhäuser aufnehmen ließen. Die einzige Verbesserung ist die, daß bei Festsetzung des ortsüblichen Tagelohnes zunächst die Arbeitgeber und Arbeitnehmer gehört werden sollen. Gleich hinterher jedoch kommt das doppelt üble, nämlich das von den Kassen als unannehmbar Bezeichnete, z. B. daß Personen, welche zum Amte eines Schöffen unfähig sind, nicht in den Vorstand noch als Kassenführer gewählt werden dürfen, z. B. Frauen, Minderjährige u. a. m.

Ein weiterer Passus hat im Kongreß die größte Diskussion hervorgerufen, und zwar der, daß Vorstands- und Kassenmitglieder, gegen welche Tatsachen bekannt werden, welche deren Berufung ausschließen, oder die sich als grobe Pflichtverletzung darstellen, durch die Aufsichtsbehörde ihres Amtes zu entheben sind. Der Kongreß war sich über diesen Kautschukbegriff nicht recht klar, da doch schon jetzt das Gesetz den Vorständen große Pflichterfüllung auferlegt. Es ist daher gegen die große Bevormundung der Kassen ganz energisch Protest erhoben worden; denn schon jetzt bedroht § 42 des K. V. G. die Kassenvorstandsmitglieder mit Strafen, auch haften diese und die Kassenführer der Kasse für pflichtgemäße Verwaltung, wie Vormünder ihren Mündeln. Es soll dem entschieden entgegengetreten werden, sich noch etwas von der Selbstverwaltung abschneiden zu lassen. Von dem Referenten des Krankenversicherungsgesetzes ist ausgeführt worden, daß die Krankenversicherung auf proletarischem Boden steht, was jedoch nicht der Fall ist. Die Beiträge werden ausschließlich von den Arbeitgebern und Mitgliedern aufgebracht; es darf uns daher kein anderer unser Recht kürzen. Die Selbstverwaltung hat sich — was die Regierung nicht verhehlen kann — gut bewährt. Es gibt Kassen, welche die Zentralisation durchgeführt haben, die Großes leisten; sie haben Rekonvaleszenten- und Erholungsstätten eingerichtet, sie versorgen die Rekonvaleszenten mit reichlicher, kräftiger Nahrung, um ihnen wieder aufzuhelfen. Dieses alles gewähren Gemeinde-Krankenversicherungen nicht. Wenn die Regierung etwas hätte machen wollen, so hätte sie diese Erfolge berücksichtigen und die obligatorische Zentralisation einführen müssen. Warum hat die Regierung die Versicherung denn nicht auch auf die kleinen Handwerksmeister, welche häufig der Not preisgegeben sind, ausgedehnt, ebenso auch auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und Dienstmädchen? Auch wäre es sehr erwünscht gewesen, wenn die Regierung die Einrichtung von Kassenapotheken angeordnet hätte, wodurch tausende von Mark gespart werden würden.

Hierauf wurde die Ärztefrage eingehend vorgetragen. Redner führte aus: Die Ärzte erheben den Vorwurf, daß ihr Stand einen Niedergang durch die Krankenkassen erlitten hat. Ein Rückgang kann aber nur durch Überfüllung des ärztlichen Berufes eingetreten sein. Die Ärzte wollen ihren Stand heben, wenden jedoch verkehrte Mittel an. Sie verlangen Bezahlung der Einzelleistung, wodurch jedoch, wie nachgewiesen, die Kassen zu Grunde gehen. Sehr gerügt muß die Agitation der Ärzte werden, die aller Beschreibung spottet. In allen Zeitungen erscheinen von ihnen Artikel, die ganz haltlos sind. Die Ärzte werden im allgemeinen ihren Leistungen entsprechend sogar sehr gut bezahlt.

Sodann ging der Redner zur Apothekerfrage über. Er sagte, die Kassen seien die größten Abnehmer, und es wäre daher ein entsprechender Rabatt doch sehr berechtigt. In vielen Städten werden schon jetzt 15 bis 25 Prozent gewährt.

Es wurde im Kongresse beschlossen, im Interesse einer planmäßigen Betreibung der Erzielung günstiger Verträge mit Apotheken, Ärzten, Krankenhäusern, Badeanstalten, Drogen-, Milch- und Heilmittellieferanten, sowie der Ausdehnung der bestehenden Krankenfürsorge, die Bildung von Zentralkommissionen sämtlicher Krankenkassen eines größeren Ortes resp. aller im Bezirk einer Aufsichtsbehörde oder Landesversicherungsanstalt bestehenden Krankenkassen nach Möglichkeit herbeizuführen.

Lebhafte Zustimmung fand eine Anzahl Anträge, die sämtlich die Förderung der Walderholungsstätten durch die Krankenkassen empfehlen. In Erwägung des Umstandes, daß Walderholungsstätten bisher nicht unter dem Begriff Krankenhaus subsummiert werden können, ist ein Antrag Frankfurt a. M. angenommen, nach welchem die Kassen erkrankten Mitgliedern Kur und Verpflegung in einer Walderholungsstätte gewähren können. (In vielen Städten ist man mit der Errichtung solcher für diesen Sommer schon vorgegangen.)

Herr Zimmer dankte Herrn Waschek für den Vortrag, und erwähnte, daß die Kasse X diesen Sommer auch einen Versuch mit einem Genesungsheim machen will.

Nach kurzer Diskussion wurde sodann die Versammlung geschlossen.

Bunte Chronik.

— Die Opfer der letzten Stürme. Die „Voss. Ztg." meldet aus Hamburg: Nach den bisherigen Ermittelungen sind während des letzten Unwetters 83 Schiffe untergegangen, 246 beschädigt und auf See 223 Personen ertrunken. Die „Tägl. Rundschau" meldet: Bei dem letzten Unwetter sind an Land 194 Personen durch Erfrieren, Verirren und andere Unfälle umgekommen.

— Der Sohn eines Kutschers als Prinz. Vor dem Polizeigericht in Portsmouth fand am Montag die Vorverhandlung in der sensationellen falschen Personenstandsangabe des zweiten Gatten der bekanntlich geschiedenen Lady Mabel, Edith Russell, statt. Dieser hatte im vorigen Dezember unter dem Titel Prinz Arthrobald Stuart de Modena in Portsmouth geheiratet und ist jetzt als Untersuchungsgefangener unter Anklage gestellt worden, William Brown zu heißen und seinen Personenstand falsch in die Register eingetragen zu haben. Der Staatsanwalt führte aus, daß der 28jährige Angeklagte nach seiner Einführung in Lady Russells Haus erzählt habe, er sei ein österreichischer Prinz, Sohn des Kaisers Franz Josef und als Kadett in Sandhurst erzogen. Nach seiner Verlobung hat er, diese geheim zu halten, da er sonst von seinem Vater nicht das ihm zustehende Vermögen von 8000 Lstrl. erhalten würde. Lady Russell und ihre Mutter Lady Scott hatten dies geglaubt. Bei der Trauung gab er seine Personalien als Witwer, 31 Jahre alt, Sohn des verstorbenen Franz Josef de Modena, an. In Wirklichkeit heiße er aber William Brown und sei der Sohn eines Kutschers in Frimley. Lady Scott, die sehr bewegt war, der Vater des Angeklagten, Kutscher Brown, und mehrere andere bezeugten obige Angaben. Der Angeklagte erklärte lächelnd, er behalte sich seine Verteidigung vor. Er wurde nach dem „Berliner Lokal-Anz." vor die Assisen verwiesen und in Haft behalten.

— Verfolgung eines Militärballons durch Automobile. Von Wien aus wurde ein interessanter militärischer Versuch gemacht. Es handelte sich um die Verfolgung eines Luftballons durch Automobilisten. Die Insassen des Luftballons waren Erzherzog Leopold Salvator, Hauptmann Kalab und Oberleutnant Korwin. Die unter Major Baron Prohaskas Oberkommando stehenden 26 Motorfahrzeuge waren in 5 Gruppen geteilt. Der Ballon stieg um 8 Uhr morgens auf und nahm zunächst eine südliche Richtung, worauf alle Verfolger nach Mödling zu fuhren. Durch Auswerfen von Sand erreichte dann aber der Ballon eine andere Luftströmung und trieb dann nach Tulln. Es gelang dem Erzherzog, auf einer Donauinsel zu landen. Die Motorfahrer mußten einen steilen Berg überwinden, um in der Nähe des Ballons zu bleiben. Nicht ganz eine Viertelstunde nach der Landung trafen endlich Motorfahrer am Ufer der Donau gegenüber der Insel ein. Der erste der Automobilisten durchwatete den Donauarm und kam 15 Minuten nach der Landung bei dem Ballon an, also nur 5 Minuten zu spät, da der Ballon nur dann als gefangen gelten sollte, wenn die Verfolger ihn spätestens zehn Minuten nach der Landung erreichten.

— König Alexander von Serbien wurde, wie die „Niederld. Wochenschr." meldet, seitens der Niederländischen Lebensversicherungsgesellschaft von der Liste der Versicherten gestrichen, weil er, trotz wiederholter Aufforderung, seine Prämie nicht bezahlt hat.

— Der Privatdozent Stadtrat Dr. Jastrow in Charlottenburg übernimmt nach der „Berl. Ztg." die Stellung als erster volkswirtschaftlicher Sekretär des Ältestenkollegiums der Berliner Kaufmannschaft.

— Vom Grafen Haeseler erzählt die „Straßb. Post." aus Anlaß seines Jubiläums folgende militärische Episode: Der Umstand, daß Graf Haeseler unermüdlich tätig war, sich selbst davon zu überzeugen, ob man seinen Intentionen gemäß arbeitete, hat viel dazu beigetragen, daß die Ausbildung innerhalb des 16. Korps eine so gleichmäßige und einheitliche geworden ist. Sein größtes Augenmerk war darauf gerichtet, die jungen Soldaten nach ihrem Diensteintritt zu denkenden Menschen zu erziehen, die mit Überlegung die Befehle ausführen und nicht nur dem toten Buchstaben nach, mechanisch. So sagte der Kommandierende einst zu einem Dragoner: „Reiten Sie nach jener Höhe dort, wo der Baum steht, und kommen Sie dann hierher zurück." Einen Augenblick zauderte der Mann, denn er war sonst gewohnt, einen bestimmten Auftrag zu erhalten. „Bekomme ich keinen Auftrag, Exzellenz?" fragte er schließlich. „Tun Sie, was ich Ihnen gesagt habe", war die kurze Antwort. Nach etwa 20 Minuten kehrte der Mann zurück. „Sind Sie auf der Höhe gewesen?" — „Zu Befehl, Exzellenz." — „Was für ein Baum steht dort?" — „Das weiß ich nicht, Exzellenz." — Die Stirn des Kommandierenden furchte sich. Mehr mißmutig als ärgerlich sagte er: „Ich hatte Ihnen absichtlich keinen besonderen Auftrag gegeben! Wenn ich sage „Reiten Sie nach dem Baum", so ist es selbstverständlich, daß man sich ihn ansieht." Darauf zog der Reitersmann einen Zweig aus dem Stiefelschaft und sagte: „Da ich den Baum nicht kannte, habe ich dieses mitgebracht, Exzellenz!" Man kann sich die Erheiterung der Umstehenden denken. Aber auch der Kommandierende lachte herzlich. „Famos, mein Sohn, es ist ein Birnbaum", sagte er und gab dem überraschten und erfreuten Meldereiter einen Taler.

Gerichtssaal.

Wegen Polonisierung seines Vornamens wurde von der Strafkammer zu Inowrazlaw der Invalidenrentenempfänger Gottlieb Wagner aus Jakschitz zu 20 Mark Geldstrafe bezw. 4 Tagen Haft verurteilt. Er war durch Erkenntnis des Schöffengerichts wegen Übertretung der A. K.-O. vom 9. April 1822 zu 150 Mark Geldstrafe eventuell 4 Wochen Haft verurteilt worden. Er ist als Sohn evangelischer Eltern geboren und seine Geburt im evangelischen Kirchenregister zu Schmiegel eingetragen worden. In diesem lauten seine Vornamen Johann und „Gottlieb". In den 60er Jahren ist er zum katholischen Glauben übergetreten und hat da den polnischen Vornamen „Bogumil" erhalten (zu Deutsch „Gottlieb"). Er hat seit dieser Zeit stets versucht, sich „Bogumil" mit Vornamen zu nennen. Seitens des Distriktsamts ist ihm wiederholt bedeutet worden, daß er den bei seiner Taufe erhaltenen Vornamen, also Gottlieb, zu führen habe. Trotzdem ließ er, wie der „Kuj. Bote" berichtet, in einem Invalidenrentengesuche mit vollem Einverständnis wieder seinen Vornamen mit „Bogumil" unterzeichnen und stehen. Dieses führte zu seiner Anzeige. In der Schöffengerichtsverhandlung führte er damals zur Entschuldigung an, daß der bei seiner Konversion amtierende katholische Geistliche ihm erklärt habe, sich weiterhin nur „Bogumil" zu nennen. Der Verurteilte bittet um eine niedrigere Strafe, da er von nun an bereit sei, sich wieder Gottlieb zu nennen. Seine Berufung hatte insofern Erfolg, als das Urteil aufgehoben und er nur zu 20 Mark Geldstrafe eventl. 4 Tagen Haft verurteilt wird. Diese günstige Wendung hat er jedoch nur dem Umstande zu verdanken, daß seine Bestrafung nicht auf grund der Allerhöchsten Kabinetsordre, sondern auf grund von § 360,8 Str.-G.-B. erfolgt ist. Der Gerichtshof begründete dieses damit, daß die A. K.-O. nur bei Änderung des Geschlechtsnamens Anwendung finden könne.

Wegen Körperverletzung im Amt wurde der Polizeisergeant Erich Gleiser aus Czersk von der Konitzer Strafkammer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte einen bei einer Schlägerei verhafteten Malergehülfen auf dem Wege zur Wache mit dem Seitengewehr körperlich mißhandelt.

Schiffsbericht
der in der Richtung von Danzig nach Bromberg kommenden Fahrzeuge. Vom 24. bis 28. April.

Name des Schiffsführers	Nr. d. Kahns bezw. Name d. Dampfers (D.)	Warenladung	Bemerkungen
Kap. Bibber	D. Meta	Güter, Königsbg.-Brbg.	25. 4. 03.
do	do	„ Bromberg-Thorn	27. 4. 03.
F. Czarnetzki	Kahn	Mauerst., Frd.-Gottsch.	27. 4. 03.

Geregelte Verdauung
wird nach dem Urtheil ärztl. Autoritäten am besten erzielt durch **Dr. Roos' Flatulin-Pillen,** welche bei **Blähungen, Säurebildung, Sodbrennen** sich gleichfalls vorzügl. bewähren. Originalsch. zu Mk. 1.— in den Apotheken.
Ev. Näheres durch Dr. J. Roos, Frankfurt a. M.
Best.: Doppks. Natron, Rhabarber, ks. Magnes., je 6, Fenchel-, Pfeffm.-, Kummelöl je 3 Tr.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 29. April.

* **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben. Für die morgen (Donnerstag) stattfindende Aufführung von Richard Wagners großer Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" macht sich erfreulicherweise das regste Interesse bemerkbar, und wird die Wiedergabe dieses epochalen Meisterwerkes auch diesmal vor vollem Hause in Szene gehen, ein neuer Beweis für das Verständnis, welches unser Publikum den Schöpfungen Richard Wagners entgegenbringt. Die Damen Burchard und Almati-Rundberg und die Herren Wilke, Grützner, Putlitz, Seibt, Toller und Grebin teilen sich in die Hauptpartien der Oper, deren Beginn — worauf hiermit ganz besonders aufmerksam gemacht sei — mit Rücksicht auf die Ausdehnung des Werkes auf 7 Uhr festgesetzt ist. Unseren Musikfreunden sei der Besuch dieser Vorstellung wärmstens empfohlen.

f. **Stadtausschuß.** Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Schmieder fand vorgestern eine Sitzung des Stadtausschusses statt. Mit mündlicher Verhandlung kamen folgende Verwaltungssachen zur Beratung: Dem Hotelbesitzer Schliep in der Bahnhofstraße wurde die Erlaubnis erteilt, in dem Kellergeschoß seines Hotels (frühere Volksküche) einen Bierausschank einzurichten. — Dagegen wurde das Gesuch auf Erteilung der Erlaubnis zur Einrichtung eines Hotels in der Karlstraße wegen Mangels eines Bedürfnisses abgewiesen; ebenso auch das Gesuch wegen Errichtung einer Frühstücksstube in einem Hause in der Friedrichstraße für katholische Kirchenbesucher wegen Unzulänglichkeit der Räume. Dagegen wurde dem Restaurateur Görk die nachgesuchte Konzession zur Errichtung eines Restaurants im Hause der früheren Rosenbergschen Konditorei erteilt. — Ein Antrag zum Ausschank von Wein und Likören auf Vorstadt Bergkolonie wurde, weil das Bedürfnis nicht anerkannt wurde, abgelehnt, einem Antrage zur Ausübung von Stellenvermittelungen entsprochen.

* **Der Ostmarkenverein in Ostpreußen.** Zu denjenigen östlichen Provinzen, in denen die Organisation des Deutschen Ostmarkenvereins verhältnismäßig am wenigsten ausgebaut ist, gehört Ostpreußen. Der Hauptvorstand hatte daher beschlossen, nunmehr auch diese Provinz in den Kreis seiner Arbeit und Werbetätigkeit mehr als bisher hineinzuziehen. In Verfolg dieses Beschlusses trat der Geschäftsführer des Hauptvereins kürzlich eine Reise nach Ostpreußen an. Dr. Bovenschen besuchte auf seiner Reise folgende Orte: Allenstein, wo er der Jahresversammlung der dortigen Ortsgruppe beiwohnte, Ortelsburg, Johannisburg und Lyck. Es ist Aussicht vorhanden, daß in nächster Zeit der Ostmarkenverein seine Arbeit auch auf Masuren ausdehnt. Außerdem hielt Dr. Bovenschen Vorträge in Rastenburg und in Soldau, deren Erfolg war, daß dort zwei neue Ortsgruppen des Deutschen Ostmarkenvereins begründet wurden.

nn **Die neuen Schulpavillons** sind nunmehr fertiggestellt und machen einen sehr guten Eindruck. Sie sind in der Verlängerung der Gymnasialstraße errichtet worden, dort, wo die Roonstraße einmündet. Es sind drei Baracken, zwei größere und eine kleinere. In den größeren werden je zwei, in der kleineren ein Klassenzimmer untergebracht. Die Pavillons haben außen und innen einen hellen Anstrich mit grünen Längsleisten. Die beiden größeren stehen parallel zur Straßen, und zwar der eine dicht an der Straße, der andere an der Hinterseite des Hofes, während der kleinere quer zu den andern beiden steht. Die Fenster gehen sämtlich nach der Hofseite, und zwar sind für jede Klasse 8 große Fenster vorhanden, die eine Fülle von Licht einlassen. An der Außenseite befinden sich eine ganze Anzahl Ventilationsöffnungen, so daß auch für die Zuführung frischer Luft auf das Beste gesorgt ist. Der Eingang befindet sich bei den größeren Pavillons in der Mitte zwischen den beiden Klassenräumen, bei dem kleineren an der Stirnseite. Die ganzen Baracken ruhen auf einem niedrigen Steinfundament. Das Dach ist mit roten, geschnitzten Holzleisten verziert. Gegenwärtig sind die Arbeiter damit beschäftigt, die letzte Hand anzulegen. Die Bänke werden ebenfalls in Kürze aufgestellt werden. Ferner wird der Hof planiert, während man vor dem Grundstück mit dem Legen von Trottoirplatten beschäftigt ist. — Wie bereits bekannt ist, wird die neue Realschule am 1. Mai eröffnet. Morgen Nachmittag findet die letzte Aufnahmeprüfung für neu aufzunehmende Schüler statt. Für Freitag, 1. Mai ist eine Eröffnungsfeier vorgesehen, und am Sonnabend beginnt sodann der Unterricht.

f **Jubiläumsfeier.** Zur Feier des 25 jährigen Dienstjubiläums der königlichen Lokomotivführer Herren Gaudry, Mittelstädt und Flemming fand gestern im Patzer'schen Etablissement eine Festlichkeit statt, welche von Freunden, Bekannten der Jubilare und geladenen Gästen recht zahlreich besucht war. Die Feier, wurde von dem Verein der Lokomotivbeamten zu Bromberg veranstaltet. Eröffnet wurde sie durch Konzertmusik, worauf Einzelvorträge und die Aufführung eines Schwanks folgten. Von einer jungen Dame wurde sodann ein sich auf den Festtag beziehender Prolog gesprochen und dann von einem Kollegen die Festrede gehalten. Den Schluß bildete ein Tänzchen.

f **Plötzlicher Tod.** Heute früh wurde der Schiffsgehülfe Kowalkowski am rechten Ufer der Brahe in der Nähe des Zuckersiedereihofes tot aufgefunden. K. war seit einigen Tagen leidend und hatte sich am Abend am Bollwerk niedergelegt. Ein Schlagfluß hat seinem Leben ein Ende gemacht. Der Verstorbene war 44 Jahre alt und stammte aus Schwetz.

f **Vernichtung der österreichischen Vereinstaler.** Der Finanzminister hat nun auch für sein Ressort bestimmt, daß eingehende Vereinstaler österreichischer Währung durch Zerschlagen oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und dann dem Einzahler zurückzugeben sind. Bei den Postkassen ist dies — wie mitgeteilt — hier schon zweimal vorgekommen. Der Silberwert dieser Stücke beträgt noch nicht 2 Mark. Vorsicht ist also geboten.

f **Eine kurze Straßensperre** von ca. einer Stunde entstand gestern Mittag infolge Radbruches eines großen beladenen Speditionswagens in der Bahnhofstraße.

* **Personalien von der Eisenbahn.** Dem Regierungsrat Pedell hier ist die Wahrnehmung der Geschäfte eines Oberregierungsrats bei der Eisenbahndirektion übertragen. Versetzt: Regierungsassessor Schulze (Vorstand der Verkehrsinspektion) in Thorn nach Bromberg zur Hilfeleistung bei der Eisenbahndirektion und Stationsassistent Korth von Filehne-Nord nach Küstrin-Vorstadt.

* **Zur Invalidenversicherung.** Personen, welche aus einem die Invaliden-Versicherungspflicht begründenden Verhältnisse ausscheiden, sind befugt, die Versicherung freiwillig fortzusetzen oder zu erneuern. Erfolgt solches nicht, so erlischt die aus der Versicherungspflicht sich ergebende Anwartschaft, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungskarte verzeichneten Ausstellungstag ein die Versicherungspflicht begründendes Arbeits- oder Dienstverhältnis, auf Grund dessen Beiträge entrichtet sind, oder die Weiterversicherung (freiwillige Fortsetzung, Erneuerung der Versicherung) oder in weniger als 40 Beitragswochen (pro Jahr) bestanden hat. Freiwillige Beiträge dürfen für eine länger als 1 Jahr zurückliegende Zeit, sowie nach eingetretener Invalidität nicht mehr entrichtet werden. Alle Personen sind somit befugt, die Weiterversicherung fortzusetzen. (Handwerker, sowie gewerbliche und landwirtschaftliche Arbeiter.) Für einen weiblichen Dienstboten usw., welcher 180 Mk. Lohn pro Jahr und darüber bezieht, muß die zweite Lohnklasse (Marken zu 20 Pfg.) verwendet werden. Nochmals wird darauf aufmerksam gemacht, daß beim Umtausch, sowie bei Ausstellung der ersten Quittungskarte ein Bescheinigungsbuch über Quittungskarten mit vorzulegen ist. Dieses ist in jeder Buchhandlung käuflich zu haben.

* **Der Fischereiverein** für die Provinz Posen hält am 2. Mai in Posen seine 14. Hauptversammlung ab. Wir verweisen auf die Anzeige in heutiger Nummer.

* **Die Kanzlisten bei den Gerichten** sollen nach einer allgemeinen Verfügung des Justizministers vom 20. d. Mts. die Schreiblöhne für gelieferte Kanzleiarbeiten von jetzt ab nicht mehr am Monatsersten, sondern bereits am letzten Tages jedes Monats ausgezahlt erhalten. Sollte dieser Tag auf einen Sonntag oder Feiertag fallen, so hat die Auszahlung am vorhergehenden Werktage zu erfolgen.

* **Berichtigung.** Herr Chudykiewicz teilt uns in bezug auf die gestrige Notiz „Verhaftet" mit, daß er nicht verhaftet, sondern lediglich zur Vernehmung in der Untersuchungssache gegen den Kaufmann und Cafébesitzer Hintz vorgeladen worden sei. Hiernach berichtigen wir unsere gestrige Mitteilung.

* **Von der Ansiedelungskommission.** Wir lesen in der „Köln. Ztg.": Die Zeitungsnachricht, daß für den Posten des Präsidenten der Ansiedelungskommission anstelle des bereits früher von uns genannten Landrats Blomeyer zu Meseritz ein anderer Beamter in Aussicht genommen sei, ist unbegründet. Die Ernennung Blomeyers dürfte schon in nächster Zeit erfolgen.

* **Banken und Kommunen.** In der Danziger Stadtverordnetenversammlung erwiderte der Erste Bürgermeister Ehlers, als er wegen seiner Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Danziger Privataktienbank interpelliert wurde, daß er die Wahl mit ausdrücklicher Zustimmung des Regierungspräsidenten angenommen habe. Diese Zustimmung wieder beruhe auf einem Ministerialerlaß, nach welchem die Kommunen dahin wirken sollen, bei den Banken einen Einfluß zu gewinnen.

Inowrazlaw, 28. April. (Ein Heiratsschwindler) wurde in der Person des Arbeiters Wroblewski von der Gartenstraße festgenommen. Der Mann hatte das Dienstmädchen Pietrzak bestimmt, am 1. April nicht ihren Dienst anzutreten, da er sie heiraten wolle. Zu den Vorbereitungen für die Hochzeit lockte er ihr ihre kleinen Ersparnisse im Betrage von 72 Mark ab und verjubelte sie. Als er damit fertig war, weigerte er sich, das Mädchen zu heiraten. Bei den Verhandlungen stellte sich noch heraus, daß Wroblewski dem Uhrmacher Dutkiewicz, bei dem er und seine Braut ihre Trauringe bestellt hatten, einen Ring gestohlen und die Pietrzak ihn aufgehoben hatte. Wroblewski wird sich daher auch noch wegen Diebstahls und die Pietrzak wegen Hehlerei zu verantworten haben.

Schrimm, 27. April. (Von der Warthe.) Hierselbst ist die Warthe seit gestern aus ihren Ufern getreten und hat die Ländereien teilweise überschwemmt.

Meseritz, 26. April. (Die deutsche Gesellschaft) für Kunst und Wissenschaft hielt gestern die erste Jahresversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht des stellvertretenden Vorsitzenden, Gymnasialdirektors Prof. Quade, beträgt die Mitgliederzahl 126.

Gnesen, 27. April. (Frühjahrspferdemarkt.) Seit Jahren schon war der Frühjahrspferdemarkt, der diesmal etwa 8 Tage dauern wird, nicht so stark beschickt, wie in diesem Jahre. Mindestens 2000 Pferde wurden bereits zum Luxuspferdemarkt aufgetrieben. Der größte Teil des aufgetriebenen Pferdematerials, das fast durchweg von bester Beschaffenheit ist, entfällt auf Rußland. Aus Ungarn sind etwa 200 Tiere gekommen. Dem starken Angebote steht entsprechende Nachfrage gegenüber, da Kaufleute aus allen Teilen Deutschlands, ja sogar aus England erschienen sind. Die bis jetzt gezahlten Preise dürften allgemein befriedigen.

Schneidemühl, 28. April. (Konferenz.) Gestern gegen Abend fand im hiesigen Rathause eine Konferenz statt, an der Mitglieder der Eisenbahndirektion Bromberg und Mitglieder der hiesigen städtischen Körperschaften teilnahmen. Es handelte sich um Ausführung des langersehnten Projekts einer Unterführung von der Alten Bahnhofstraße nach dem Bahnhof. Wie nach der „Schn. Ztg." verlautet, hat eine Einigung zwischen dem Eisenbahnfiskus und den städtischen Körperschaften stattgefunden.

Posen, 27. April. (Beschimpfung Bismarcks in einer polnischen Versammlung.) Folgender Zwischenfall ereignete sich, wie dem „Pos. Tagebl." berichtet wird, in der am 19. d. M. in Schroda abgehaltenen polnischen Wählerversammlung, in welcher der katholische Ortsgeistliche Abgeordneter von Jazdzewski den Vorsitz führte und der Abgeordnete vom Glembocki seinen Rechenschaftsbericht erstattete. Als Prälat von Jazdzewski bei einer Erörterung des Zolltarifs erwähnte, daß Bismarck ein Freund der Schutzzölle gewesen, erscholl bei Nennung des Namens „Bismarck" der Zwischenruf: „Der ist schon krepiert". Der überwachende Polizeikommissar unterbrach sofort den Redner und forderte den Vorsitzenden auf, den Urheber des Zwischenrufs festzustellen, damit seine Bestrafung veranlaßt werden könne. Diese Aufforderung blieb aber ohne jeden Erfolg, obgleich doch sicherlich eine größere Zahl von Teilnehmern wußte, wer den Zwischenruf ausgestoßen hat.

Landsberg a. W., 27. April. (Von der elektrischen Straßenbahn) wurde der 78jährige fast taube Viehtreiber Karl Fiebig aus Sarne überfahren und getötet.

Ostrowo, 26. April. (In einem Anfall von Geistesgestörtheit) trank heute die Ehefrau des Klempners Grabowski hier aus einer Flasche Salzsäure, welche Gr. zu seinem Handwerk benutzte, in solcher Menge, daß sie bald darauf starb. (Ges.)

Rogasen, 27. April. (Einbruch.) In der vergangenen Nacht ist in die Wohnung des Oberpfarrers Wagler eingebrochen worden. Die Einbrecher haben den Schreibtisch erbrochen und bei dem Suchen nach Geld alle Papiere, Akten usw. durcheinandergeworfen. Ein Betrag von ca. 100 Mark, der sich in einem daneben stehenden einfachen Stehpult befand, blieb unberührt, da die Spitzbuben in dem Pulte keine Geldsumme vermuteten.

Thorn, 28. April. (Verunglückt durch ausströmende Gase) ist gestern der Maschinenwärter Weichert in der elektrischen Zentrale auf dem Hauptbahnhof. Der Mann verursachte das Unglück dadurch, daß er einen falschen Hahn öffnete, wodurch das die Maschine treibende Gas in den Maschinenraum strömte und ihn nach kurzer Zeit betäubte. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 29. April. Nach Meldungen des „Berl. Tagebl." aus Monte Carlo hat sich ein junger Mann aus Köln, Namens Josef Bruck, nachdem er einen Verlust von 100 000 Mark erlitten hatte, dort ertränkt.

Berlin, 29. April. (Berl. Lokal-Anz.) Die auf den 12. Mai anberaumte Sitzung der Kartell-Enquetekommission wird sich mit dem rheinisch-westfälischen Kohlensyndikat beschäftigen.

Kiel, 29. April. (Voss. Ztg.) Der Verteidiger Hüsseners beantragte die Ladung von Lehroffizieren zwecks Aufklärung über die Instruktionen. Zur Verhandlung sind 15 Zeugen geladen.

Budapest, 29. April. (Privat.) (Voss. Ztg.) Studenten veranstalteten gestern wiederum Demonstrationen und zogen, 600 Mann stark, vor den Klub der Unabhängigkeitspartei. Der Abend ist ruhig verlaufen.

Petersburg, 29. April. Die „Bakuer Nachr." melden aus Kars, daß bei Karakumoesch eine Eskadron türkischer Kavallerie die russische Grenze überschritt. Ein Regiment Kosaken erschien auf dem Platze, und es kam zum Kampf. 6 türkische Soldaten und 1 Offizier wurden getötet. Die Russen hatten keine Verluste.

Grenoble, 29. April. Der Staatsanwalt ist in vergangener Nacht nach dem Kloster der Grande Chartreuse abgereist.

Cambrai, 29. April. Der Kommandeur des 4. Dragonerregiments, Oberst Coubertin, welcher beauftragt war, zwei Schwadronen seines Regiments nach dem Kloster der Grande Chartreuse zu entsenden, hat den Kriegsminister telegraphisch um seine Entlassung gebeten.

Nach Schluß der Redaktion.

Berlin, 29. April. (Reichstag.) Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt Abg. Trimborn seine gestrige Anregung wieder auf, vor der Besprechung der Interpellation betreffend die Kündigung der Handelsverträge die Krankenversicherungsnovelle zum Abschluß zu bringen. Nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte wird der Antrag Trimborn angenommen.

Petersburg, 29. April. In Sebastopol brach der „Nowoje Wremja" zufolge gestern plötzlich ein Orkan aus, der große Verwüstungen anrichtete. Eine Barkasse wurde ins Meer entführt. Ein Torpedoboot ist zur Rettung der Insassen abgegangen.

Petersburg, 29. April. Ein kaiserlicher Ukas befiehlt dem Senat, das neue Strafgesetzbuch zu veröffentlichen.

Montreal, 29. April. Die Hafenarbeiter sind gestern hier in den Ausstand getreten. Am Nachmittag verjagten die Ausständischen die nicht der Arbeiterunion angehörenden beim Löschen der Dampfer beschäftigten Arbeiter und zündeten die Ladung eines Schiffes an. Während der Nacht waren 600 Mann Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung zur Stelle.

Washington, 29. April. Reutermeldung. Die verbündeten Mächte haben sich mit den Bedingungen des Protokolls einverstanden erklärt, durch welche die Frage der vorzugsweisen Behandlung der Verbündeten seitens Venezuelas dem Haager Schiedsgericht unterbreitet wird. Das Abkommen soll am 4. Mai unterzeichnet werden.

Eingesandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Am 12. und 13. Mai feiert die hiesige höhere Töchterschule das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Die alten Schülerinnen sind hierbei lediglich zur Teilnahme am Festessen aufgefordert worden, aber weder zum Festakt in der Aula noch zur Festvorstellung. Es steht noch lebendig in der Erinnerung von uns Brombergern, wie hübsch sich die Festfeier gelegentlich des Jubiläums des hiesigen Real-Gymnasiums gestaltete, und zwar nicht zuletzt durch die rege Teilnahme der alten Schüler. Wie viele, deren Lebenswege weit auseinander geführt hatten, durften bei dieser Gelegenheit den alten Schulfreund wieder begrüßen, wie mancher umarmte den ehemaligen Mitschüler mit Tränen der Freude und Rührung! Darf ich mir die Frage gestatten, warum bei dieser Gelegenheit die alten Schülerinnen kalt gestellt werden? Sie gehören doch sicher eher dazu — zu diesem Familienfeste der Schulfeier — als die städtischen Behörden, deren Mitglieder zur Teilnahme ausdrücklich eingeladen sind. E.

Anm. der Redaktion. Wir verweisen zunächst auf die Notiz über das Jubiläum an anderer Stelle. Danach ist die Festvorstellung ausdrücklich für ehemalige Schülerinnen als Zuhörerinnen berechnet. Bei dem Akt in der Aula mußte leider der Kreis der Teilnehmer aus räumlichen Gründen beschränkt werden, und daß bei der Feier einer städtischen Anstalt in erster Linie die städtischen Behörden vertreten sind, ist wohl selbstverständlich.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: **Kornmarktstraße.**

Tageskalender für Donnerstag, den 30. April, Sonnenaufgang 4 Uhr 16 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 16 Minuten. Tageslänge 15 Stunden — Minuten. Nördl. Abweichung der Sonne 14° 30'. Mond zunehmend. Mondaufgang vor 3/4 7 Uhr morgens, Untergang vor 11 Uhr abends.

Temperaturmaximum gestern 13,4 Grad Reaumur = 16,7 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 6,7 Grad Reaumur = 8,4 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Wechselnd bewölkt, tagsüber milde, keine oder nur geringe Niederschläge.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 29. April. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 155—160 M. — Roggen je nach Qualität 124—127 M. — Gerste nach Qualität 118—124 M., Brauware ohne Handel. — Erbsen: Futterware 125 bis 130 M., Kochware 145—155 M. — M. Hafer 121—134 M.

Marktbericht der Stadt Bromberg vom 29. April.

		Höchst. Preis M.	Niedr. Preis M.			Höchst. Preis M.	Niedr. Preis M.
Weizen neu	100 Kg.	16 80	15 50	Butter	1 Kg.	2 40	1 70
Roggen	100 "	12 80	12 40	Heu	100 "	5 60	4 80
Gerste	100 "	13 00	11 80	Stroh	100 "	4 20	3 60
Hafer	100 "	13 80	12 60	Krummstroh	100 Kg.	— —	— —
Erbsen	100 "	15 00	14 50	Spiritus per Ltr.		— —	— —
Kartoffeln	100 "	4 00	3 60	Eier per Schock		2 80	2 50

Wasserstände.

Lfde. Nr.	Pegel zu	Wasserstände Tag	m	Tag	m	Gestiegen m	Gefallen m
	Weichsel.						
1	Warschau . . .	17.|4.	1,39	18.|4.	1,47	0,08	—
2	Zacroszym . . .	22.|4.	1,41	23.|4.	1,43	0,02	—
3	Thorn . . .	27.|4.	1,86	28.|4.	1,88	0,02	—
4	Brahemünde . .	28.|4.	4,00	29.|4.	4,08	0,08	—
	Brahe.						
5	Bromberg O.-P.	28.|4.	5,44	29.|4.	5,40	—	0,04
	" U.-P.		2,00		2,00	—	—
	Goplosee.						
6	Kruschwitz . . .	27.|4.	2,38	28.|4.	2,38	—	—
	Netze.						
7	Pakoschschl. O.-P.	28.|4.	3,86	29.|4.	3,86	—	—
	" U.-P.	28.|4.	1,90	29.|4.	1,90	—	—
8	Bartschin . . .	28.|4.	1,60	29.|4.	1,58	—	0,02
9	12. Grom. Schleuse	18.|4.	0,82	29.|4.	1,04	0,22	—
10	Weißenhöhe . .	18.|4.	0,43	29.|4.	0,78	0,35	—
11	Usch	16.|4.	0,96	29.|4.	1,36	0,40	—
12	Czarnikau . . .	16.|4.	1,04	29.|4.	1,60	0,56	—
13	Filehne . . .	16.|4.	1,14	29.|4.	1,76	0,62	—

Schiffsverkehr vom 28.—29. April bis mittags 12 Uhr

Name des Schiffsführers	Nr. d. Kahns bezw. Name d. Dampfers (D.)	Waarenladung	Von nach
R. Peynack	Küstr. 143	leer	Berlin-Bromberg
J. Grajewski	Danz. 43	Kalksteine	Bartschin-Neuteich
F. Czarnecki	Brbg. 383	Mauersteine	Fordon-Kruschwitz
W. Schulz	Brbg. 384	Kalksteine	Bartschin-Neuteich
G. Pockrandt	Aussig 163	kief. Bretter	Fordon-Berlin
Wisniewski	Brbg. 172	Zucker	Kruschwitz-Danzig
H. Bukow	Berlin 337	Güter	Magdeburg-Brombg.
P. Sühring	Tetsch. 241	kief. Bretter	Schönhagen-Berlin
O. Grund	Tetsch. 150	kief. Kantholz	Schulitz-Berlin
E. Damrau	Danz. 274	Mauersteine	Brombg.-9. Schleuse

(Nachdruck verboten.)

Börsendepeschen.

Berlin, 29. April, angekommen 3 Uhr 30 Min.

Kurs vom	28.	29.	Kurs vom	28.	29.
Amtliche Notiz			3½% Brombg. Stadtanleihe	99,50	99,50
Russ. Not. Cassa	216,15	216,05	4% Bromberger Stadtanleihe		
3% Reichs-Anl.	92,50	92,50		103,75	103,75
3½% do.	102,70	102,75	4% Pomm. Hyp. Pfandbrf.	—,—	—,—
3½% do. conv.	102,70	102,70	Inowr. Salzbg.	114,50	114,90
3% Pr. Conf.	92,50	92,50	Disk.-Commdt.	189,25	191,00
3½% do.	102,60	102,60	Berl. Handl-Ges	157,50	157,60
3½% do. conv.	102,60	102,70	Deutsche Bank	211,25	211,50
4% Pos. Pfdbrf.	102,70	102,70	Oesterr. Credit	212,40	213,20
3½% do.	99,90	99,90	Lombarden	13,75	13,60
3½% do. C. Westpr. Pfdbrf	99,80	99,90	Laurahütte	222,75	223,00
3½% alte I	100,30	100,30	Harpener	185,00	186,00
" " I B.	99,80	99,80	Ostpr. Südbahn	104,00	104,00
Westpr. Pfdbrf.			Italiener 4%	—,—	—,—
3½% alte II	99,90	99,80	Privat-Disk.	2 7/8	3
" neue II	99,80	99,70	Spiritus 70er loco	—,—	—,—
3% alte I	89,90	89,80	50er loco	—,—	—,—
" " II	89,80	89,80	Umsatz:		
" neue II	89,75	89,75	Tendenz: unregelmäßig.		

Berlin, 29. April, (Produktenmarkt), angek. 3 Uhr 30 M.

	28.	29.		28.	29.
Weizen Mai	163,50	162,25	Mais Mai	116,50	118,00
" Juli	164,25	163,00	" Juli	114,25	114,75
" Septbr.	163,75	162,75			
Roggen Mai	135,75	134,50	Rüböl Mai	47,70	48,00
" Juli	140,00	139,70	" Oktober	48,60	48,70
" Septbr.	141,50	141,00			
Hafer Mai	127,50	126,25	Spiritus 70er	—,—	—,—
" Juli	132,25	131,25			

Danzig, 29. April, angekommen 1 Uhr 18 Min.

	28.	29.
Weizen: Tendenz: unverändert		
bunter und hellfarbig	—	—
hellbunter	—	—
hochbunten und weißer	161—62	—
Roggen: Tendenz: unverändert		
loco 714 Gr. inländischer	124—27	125—27
loco 174 Gr. transit	—	—

Magdeburg, 29. April, angekommen 1 Uhr 30 Min.

	28.	29.
Kornzucker von 92% Rend.	—	—
Kornzucker 88% Rend.	—	9,35—9,60
Kornzucker 75% Reno.	—	7,35—7,60
Tendenz: ruhig.		
Feine Brotraffinade	30,10	30,10
Gemahlene Raffinade m. Faß	29,85	29,85
Gemahlene Melis I mit Faß	29,35	29,35

Berlin, 29. April. Städtischer Schlachtviehmarkt. Es standen z. Verkauf: 329 Rinder, Kälber 2377, Schafe: 746, Schweine 10653. Bez. wurd. für 100 Pfd. ob. 50 kg Schlachtgew. i. M. (f. 1 Pfd. i. Pf.) Mk.

Kälber: 1. fste. Mastk. (Vollmilchm.) u. b. Saugk.	80—82
2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	70—75
3. geringe Saugkälber	55—63
4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser)	—
Schafe: 1. Mastlämmer und jüng. Masthammel	69—71
2. ältere Masthammel	62—64
3. mäßig gen. Hammel und Schafe (Merzschafe)	55—61
4. Holsteiner Niederungsschafe	—
Schweine: a) vollfleischige der feinen Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 220—280 Pfund schwer	48
b) schwere, 280 Pfund und darüber (Käser)	—
c) fleischige	45—47
d) gering entwickelte	41—44
e) Sauen	42—44

(Für 100 Pfd. m. 20% Tara)

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 180 Stück unverkauft. Maßgebende Preise waren nicht festzustellen. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Gute Kälber waren nur schwach vertreten. Bei den Schafen fanden etwa 300 Stück Absatz. Der Schweinemarkt war schleppend und wird voraussichtlich nicht geräumt.

Der **25te** **Waggon** **Kinderwagen** für die Firma **Franz Kreski, Brbg.** ist unterwegs.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister, Abteilung A, ist heute eingetragen:

Nr. 349. Bei der Firma

C. Siebert

mit dem Sitze in Bromberg: Das Geschäft ist auf den Kaufmann **Otto Radczewski** in Bromberg übergegangen, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortführt.

Nr. 570. Bei der Firma (6

Wilhelm Siewert,

Ofenbaugeschäft in Bromberg: Die Firma ist erloschen.

Bromberg, den 23. April 1903.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in

Bromberg

belegene, im Grundbuche von Bromberg, Band 51, Blatt Nr. 1804 (früher Danziger Vorstadt, Band 26 Blatt Nr. 604), Grundsteuerbuch Artikel 1797, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Restaurateurs Karl Stoltz in Bromberg eingetragene (6

Grundstück,

bestehend aus Ackerland mit 0,05,49 ha Flächeninhalt und 1,17 Mk. Reinertrag, Parzelle Nr. 2008/167, Kartenblatt 3 der Gemarkung Bromberg,

am 16. Juli 1903,
vorm. 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 im Landgerichtsgebäude versteigert werden.

Bromberg, den 20. April 1903.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in

Fordon
(Kreis Bromberg)

belegene, im Grundbuche von Fordon, Band VI, Blatt Nr. 203, Grundsteuerbuch Artikel 145, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fleischermeisters Carl Bartz in Fordon eingetragene

Grundstück,

bestehend aus Ackerland, Parzellen Nr. 30, 31, 32, Kartenblatt 4 der Gemarkung Fordon mit 2,17,11 ha Flächeninhalt und 6,12 M. Reinertrag (6

am 30. Juni 1903,
vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 im Landgerichtsgebäude versteigert werden.

Bromberg, den 21. April 1903.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in

Jaegerhof,
Kreis Bromberg,

belegenen, im Grundbuche von

I. Jaegerhof, Band III, Blatt Nr. 44 (früher Jaegerhof Nr. 44, Band III, Blatt 130), Grundsteuerbuch Artikel 82, Gebäudesteuerrolle Nr. 35,

II. Jaegerhof, Band IV, Blatt Nr. 103 (früher Band IV, Blatt 575 Nr. 103), Grundsteuerbuch Artikel 118,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Gärtner Albert und Martha geb. Betras-Manzek'schen Eheleute in Jaegerhof eingetragenen

Grundstücke,

bestehend

zu I aus Wohnhaus mit Hofraum, Stall, Wohnhaus, Wagenremise, Acker, mit 1,32,30 ha Flächeninhalt, 10,38 Mark Reinertrag und 180 Mark Gebäudesteuer-Nutzungswert,

Parzellen Nr. 591/54, 592/54

Kartenblatt 1 der Gemarkung Jaegerhof,

zu II aus Acker, mit 1,36,17 ha Flächeninhalt, 3,21 Mark Reinertrag, Parzelle Nr. 687/60

Kartenblatt 1 der Gemarkung Jaegerhof,

am 23. Juni 1903,
vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 im Landgerichtsgebäude versteigert werden. (6

Bromberg, den 24. April 1903.

Königliches Amtsgericht.

Die **Arbeiten u. Lieferungen** zum Neubau eines Stallgebäudes auf dem Vorwerk Karlsweiler des Remontedepots Wirsitz sollen in 2 Losen im öffentlichen Verdingungsverfahren vergeben werden.

Los I. Sämtliche Ausführungen ausschl. Maurermaterialien

„ II. 11 000 kg Cement.

Termin hierzu ist auf (134

Dienstag, den 5. Mai d. Js. vormittags 11 Uhr

in meinem Geschäftszimmer — Bromberg, Schulstraße 3, II anberaumt. Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind **nebst den geforderten Proben** bis zur Terminsstunde porto- und bestellgeldfrei abzugeben. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus; auch können die vorgeschriebenen Angebotsformulare gegen Erstattung der Kosten bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Garnison-Bauinspektor Krieg

Die **Arbeiten u. Lieferungen** zum Neubau eines Vierfamilienhauses nebst Stall auf dem Vorwerk Wiesenau des Remontedepots Wirsitz sollen in 3 Losen im öffentlichen Verdingungsverfahren vergeben werden.

Los I. Sämtliche Ausführungen ausschließlich Maurermaterialien.

„ II. 116 000 Hintermauerungssteine 1. Klasse, davon 28000 zur Verblendung geeignet; 23 550 Dachsteine (Biberschwänze); 154 Firstziegel.

„ III. 6200 kg Cement.

Termin hierzu ist auf (134

Dienstag, den 5. Mai d. Js. vormittags 11½ Uhr

in meinem Geschäftszimmer — Bromberg, Schulstraße 3, II — anberaumt. Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind **nebst den geforderten Proben** bis zur Terminsstunde porto- und bestellgeldfrei abzugeben. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus; auch können die vorgeschriebenen Angebotsformulare gegen Erstattung der Kosten bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Garnison-Bauinspektor Krieg

2000 Scheffel Rauchkammerlösche werden am **2. Mai d. J.**, vorm. 9½ Uhr, im hiesigen Betriebsmaterialien hauptmagazin öffentlich meistbietend gegen Barzahlung nach Bekanntgabe der Bedingungen verkauft werden. (116

Bromberg, den 21. April 1903.

Kgl. Eisenb.-Maschineninspektion.

Hagel-Versicherung.

Die Union,
Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
zu Weimar

— gegründet im Jahre 1853 —

mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark,

wovon 5,019 Aktien mit 7,528,500 M. begeben sind.

Reserve ult. 1902 . .	4,793,821 M.
Gesamtgarant.-Kapital	12,322,321 M.
Prämien-Einnahme in 1902	2,197,205 M.
Zins.-Einnahme i. 1902	316,540 M.
	14,836,066 M.

Die **Union** versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu **festen mäßigen Prämien. Jede Nachschußverbindlichkeit ist ausgeschlossen,** so daß also eine **Nachzahlung** auf die Prämien **niemals** stattfinden kann. Bei Versicherung auf **mehrere Jahre** wird ein **namhafter Prämien-Rabatt** gewährt.

Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt, namentlich für Sammelpolicen.

Die **Vergütung der Schäden** gelangt spätestens **binnen Monatsfrist,** in der Regel aber **früher,** zur vollen und **baren Auszahlung.** (134

Weitere Auskunft wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch die Agenten:

Hans Strelow, Agent, Bromberg; **Josef Rosenbaum,** Geschäftsführer, Bromberg, Boiestr. 2; **Jul. Kussmann,** Lehrer a. D, Crone a. d. Brahe, sowie **A. Rosenthal,** General-Agent, Berlin SW., Krausenstr. 37.

Gewaschene Gardinen

werden im Rahmen neuester Konstruktion bei billigster Berechnung und kürzester Zeit **wie neu hergestellt.** Bestellungen bitte per Postkarte zu machen u. werden die Gardinen aus dem Hause abgeholt.

Frau J. Girnatis,
Bahnhofstraße Nr. 90, 3 Tr.

Beispiellos!

ist d. vorz. Wirkung v. Radebeuler:

Carbol-Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden allein echte Schutzm.: Steckenpferd geg. alle Art. **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke 2c. à St. 50 Pf. bei **H. J. Gamm, Carl Schmidt,** Drog., **Arth. Grey,** Drog.

Ziehung 19. Mai

Stettiner Loose à **1 Mk.**
Pferde-

11 Loose **10 Mk.**, Porto und Liste **20 ₰**

Gewinne können nach Ziehung freihändig oder auf Auction gut verwerthet werden gegen

Baar-Geld.

4114 Gewinne im Gesamtwerthe von

135,000 Mk.

davon 110 Reit- u. Wagenpferde mit 7 Equipagen:

112,000 Mk.

4000 Silbergewinne mit

21,200 Mk.

und 10 elegante Fahrräder 1800 M.

Loose versendet der **General-Debit:**

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5. (Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose zu **Bromberg** bei **Oscar Bandelow,** Wollmarkt 13 und Wilhelmstr. 14, **Lindau & Winterfeld,** Theaterplatz 4, **A. Dittmann,** (Bromberger Tageblatt), **L. Jarchow,** Wilhelmstr. 20, **J. Rejewski,** Danzigerstr. 6, **Willy Brohmer,** Poststr. 2, **A. Hohenstein,** Posenerstr. 34, **Richard Groseneck,** Kornm. u. Kaiserst.-Ecke, **Curt Stengert,** Danzigerstr. 160. **Max Ruschke,** Elisabethstr. 49.

Dienstag, den 7. cr. begann der **Ausverkauf**

sämtlicher Materialwaren

aus der **Victor Kuczynski**'schen **Konkursmasse,** Thornerstraße 11, gegenüber d. Schützenhaus. Es kommen u. a. enorm billig zum Verkauf:

Zigarren, Wein, Kaffee, Zucker, Heringe, Seife.

Verk.-Zeit 9—12 Vorm., 2—6 Nachm. (120

Die alt-bewährte MAGGI-WÜRZE hilft sparen.

Als Zusatz zu Fastenspeisen ganz besonders empfohlen.

MAGGI offeriert an Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen **Carl Schmidt, Bromberg, Elisabethstr. 26. Telephon 612.** (83

Hochheimer Champagner FANTERGOLD durch den Weinhandel.

Vertreter gesucht! **Fanter & Co.,** Hochheim a. Main. (191

ADLER

Das beste Fahrrad! Die feinste Marke!

„Wunderbar" leichter Lauf „Grösste" Verbreitung

Adler-Fahrradwerke vorm. **Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.**

Fabrikation: Fahrräder, Motorwagen, Schreibmaschinen und Motor-Zweiräder, (282

Viele höchste Auszeichnungen. — Staatsmedaillen etc.

Vertreter: **W. Oklitz,** Bromberg.

Kein Durchregnen mehr!

Die erste Kahnladung **Dachpix** ist eingetroffen.

Dachpix ist das vollkommenste Bedachungsmaterial für alte und neue Papp-, Metall- und Holzzementdächer!

Einfach, praktisch, unverwüstlich! (123

August Appelt, Bromberg.

Continental

Bester **PNEUMATIC**

für Fahrrad und Automobil. (151

Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover

Zur Ausführung

sämtlicher Bedachungsarbeiten

in Dach- u. Falzsteinen, Schiefer, Dachpappe, Holzzement 2c.

empfehlen sich (132

Reinhard Werner & Co., Posen

Bedachungsgeschäft.

Bureau: Glogauerstr. 71. Inhaber: **Fernsprecher 712.**

R. Werner

bisheriger Leiter des Verkaufsbureaus der Schles. Dachstein- und Falzziegelfabriken vorm. G. Sturm Aktien-Gesellschaft Freiwaldau.

M. Fränkel

Dachdeckermeister

bisher in selbständiger Tätigkeit unter anderen für nebenstehendes Bureau.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantiert durch die

Eine Fettseife ersten Ranges.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

119)

Zigarren

sehr billig (131

im Ausverkauf

Thornerstraße Nr. 11

vis-à-vis Schützenhaus.

Java-Mischung

stets frisch geröstet

à Pfd. **120 Pfg. u. 100 Pfg.**

vorzüglich im Geschmack.

Robert Pohl.

Tafel-Honig

vers. 10 Pfd. netto M. 4,75 inkl. elegant Emaille-Eimer. Garant. Zurücknahme. **Versandhaus R. Fischer, Schöningen.**

Fernsprech. 518.

Offeriere frei Haus!

Speisekartoffeln à Zentner 1,80 Mk.

Otto Hansel, Mittelst. 2.

Zum (116

Kochen und Backen

empfehle:

Palmin Cocosnußbutter

frische Margarine

per Pfd. 80, 70 u. 50 Pfg.

Robert Pohl.

Original Fischer Oefen

empfehlen (30

Fielitz & Meckel.

Ritter, Modistin, **Mittelstr. 15** empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter u. einfacher

Damen-Toiletten

u. **Konfektionssachen** z. sol. Pr.

Junge Mädchen z. Erlernen der Schneiderei können sich meld. (419

Plissee's

werden in **allen Breiten** nach neuest. Methode sauber angefertigt. (Harmonikafalten u. ganze Röcke)

Rosa Dachs, Bahnhofstr. 15a, I.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe d. Geschäfts zu enorm **billigen** Preisen.

Fahrräder

auch gebrauchte und Zubehör.

Nähmaschinen

alle Systeme, auch gebrauchte

Kinderstühle

Reform-Klapp- u. Schaukelstühle.

Badewannen.

Ein Posten hochfeiner

Kinderwagen

zum **Einkaufspreis** und **Puppenwagen** große Auswahl.

Trittleitern.

Plättbretter, bezogen, alle Arten.

Musikautomaten.

Hand- u. Mundharmonikas.

Bürstenwaren

bei (122

H. Wille, Luisenstraße 23.

Wegen Aufgabe der **Kloss** und **Pflug**'schen

Pianinos

verkaufe den Bestand zu jedem annehmbaren Preise.

C. Junga, Bahnhofstr. 75.

Ausländ. Speisezwiebel

gesunde feste Ware, 5,50 M. p. Ctr. bahnfrei Danzig offeriert (158

Spak, Danzig.

Die allerbilligsten weißen

Kachelöfen

von **58 Mark** an empfiehlt einz. In und zu ganzen Bauten.

G. Meyer, Blumenstr. 1a.

Bilderleisten

aus der Konkursmasse v. Abicht spottbillig. **Danzigerstr. 47.**

---

26. Stettiner Pferdelotterie

mit **4114** Gewinnen i. W. v. **135000 Mark,** darunter 7 bespannte Wagen u. **97** Reit- u. Wagenpferde.

Ziehung am 19. Mai.

Große Königsberger Jubiläums-Pferdelotterie

mit **2500** Gewinnen, darunter 9 bespannte Wagen und 44 edle Ostpr. Pferde.

Lose à 1 Mk., 11 Stück für 10 Mk., mit Gewinnliste und Porto 30 Pfennig mehr.

Marienburger Geldlotterie.

Hauptgewinne **60000 M., 50000 M., 40000 M., 30000 M., 20000 M., 10000 M.,** im ganz. **8840 Gewinne.**

Nur Bargeld.

Ziehung 25.—27. Mai.

Lose à 3 M., mit Gew.-Liste und Porto 3,30 M. empfiehlt u. versendet

L. Jarchow
Wilhelmstr. 20

Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Kauf und Verkauf

Alle Sorten und jedes Quantum

Kartoffeln

kauft zu höchsten Preisen (>6

Emil Fabian,
Mittelstr. 22.

Kartoffelversandgeschäft. — Telephon 103.

Engros | Export

Gesund. **Nicht- u. Maschinenstroh** kaufen stets **Bromberger Schrot- und Häcksel-Werke,** Brunnenstraße 6. (118

Kaufe größere Posten Speise-, Pflanz- u. Fabrik-

Kartoffeln.

August Böhnke, Brombg.

Jakobstraße 13.

Ein gut gehendes Schank- oder Restaurationsgeschäft

wird zu pachten od. kaufen gesucht. Off. u. **B. E. 18** an d. Geschst. d. Z.

Gut mit 15000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. an d. Geschäftsst. d. Z. erbeten unter **R. O. 10.** (159

Die a. d. **Schleusenpromenade u. elektr. Bahn** belegene **Villa** Thalstr. 17a ist **sofort billig** zu verkaufen.

Angeb. **Roonstr. 12,** II. erbeten.

Ein Baumeister, d. s. (127

Grundst. verk.

u. ein **schönen Bauplatz** in Anz. nehm. will, k. sich m. u. **3 V. S. G.** i. d. Geschst. Dies. Platz ist auch z. verm.

Einen Koerting'schen

Gasmotor,

zweipferdig, verkauft billig (51

Julius Nast, Maschinenfabrik, Thornerstraße 56.

Für fremd Rechnung steh. bei mir

2 neue Nußbaum-Pianinos,

elegante Ausstattung, vorzüglich. Ton, **billig** zum Verkauf. (121

M. Eisenhauer, Bahnhofst. 3.

---

2 gut erh. Gaskronen

billig zu verkaufen; daselbst auch

ca. 70 Starklichtbrenner,

um zu räumen, preisw. abzugeben.

Bureau Bahnhofstr. 49, I.

Rollwagen, div. **Bureaumöbel u. Utensilien** verkauft. **Boiestr. 6,** part. links.

---

2 neue erstkl. **Nußb.-Pianinos** sind Umstände halber billig z. verk. **Ad. Hoehnel Nchf.,** Friedrichst. 1.

4pferd. Gasmotor

verk. bill. **E. Knobloch,** Brunnenst. 6.

---

10 Stück wenig gebrauchte

Nußb. Pianinos

unt. Garantie sehr bill. zu verk. Näh. im **Müller**'schen Piano-Magazin.

Der **25te** **Waggon** **Kinderwagen** für die Firma **Franz Kreski, Brbg.** ist unterwegs.

Wohnungs-Anzeigen

Zwei junge Leute

suchen **Wohnung,** 5 Zimmer, Badezimm. u. Pferdestall u. Wagenremise vom 1. Oktober. Off. u. **C. N. 4** an die Geschäftsst. d. Z.

Elisabethstraße 43, Ecke der Mittelstraße, ist (89

ein Laden

mit 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung, in welchem seit 12 Jahren ein Materialwaren-Geschäft betrieben wurde, sof. z. v. Schenk.

---

1 Laden mit anschließend. Kontor, mit auch ohne Wohnung, v. sofort od. später zu verm. bei **Gebr. Lachmann. Bhnhfst. 95a.**

---

1 kl. Laden

mit a. ohne Wohn. p. sof. od. sp. zu verm. **Wollmarkt 1.**

Bahnhofstraße 10.

Laden nb. angr. kl. Wohn. z. verm. Näheres 1 Treppe. John.

Gr. Eckladen

mit 3 großen Schaufenstern,
und
2 kleinere Läden

in modernem Neubau, in bester Verkehrsstraße, zu jedem Geschäft geeignet, zu vermieten.

Emil Hell, Thorn.

Neubau Werderstr. 7

zum Oktober zu verm.: **Praktische Wohnungen** von fünf, vier u. drei Zimmern mit Badezim., Erker, groß. Veranda, reichlich. Zubeh. u. Gartenanteil. Näh. Wilhelmst. 60, Hof, Kontor. 101) Thormann.

Thornerstraße 53

ist die **Bel-Etage,** bestehend aus 5 Z. u. 1 Saal, Gartenprom. 2c., v. 1. Oktober cr. z. verm. Näh. Ausk. daselbst part. (112

Herrschaftliche Wohnung,

6 Zimmer, reichl. Zub., Burschenstube u. Pferdestall, sow. **Speicher** ist per sofort od. später zu vermieten. **Posenerstraße 5.**

Neue Pfarrstr. 3, I. Etage

ist **eine Wohnung** v. 3 Zim., Kabinet, Küche und Zubehör sof. od. später (auch möbliert) zu vermieten. (27

Brückenstraße 11

I. Etage eine neu hergerichtete **herrschaftliche Wohnung,** 6 Zimmer mit sämmtl. Zubehör, sofort zu beziehen. (82

Moltkestraße 12|13

v. 1. Okt. d. J. 4 Zimm., Balk., Badest., Zub. z. v. **A. Plaskuda.**

Herrschaftliche Wohnung,

6 Zimmer, Badest., elektr. Licht, Kochgas, Burschst. u. Pferdest. v. 1. Oktober zu vermieten. (126

Twardowski, **Hoffmannstr. 6.**

Herrsch. Wohn., 1 Tr., 5 Z., Balk., Kch. m. Gas u. Nebengel., p. 1. 10. z. verm. **Schleusenau,** Chausseestr. 101. Näh. b. W., 2 Tr.

Wohnung, 4 Zimmer, 1 Tr.

per sof. od. 1. 7. cr. zu verm. f. 550 Mk. **Schlosserstraße 6.**

In meinem Hause (284

Friedrichsplatz 8 u. Poststr.-Ecke ist die **Wohnung** des Herrn Dr. Graeupner, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten. Carl Pauls.

Friedrichstraße Nr. 51

Wohnung, 1 Tr., 4 Zimmer, Mädchenst., Küche m. Gask., Speisek., Zub., z. 1. 10. z. verm. Schlesinger.

Wilhelmstr. 52, 1 Wohnung, 5 Zimmer m. Zubeh., Badestube per 1. 10. zu vermieten. Rosa Schleising.

Wohnung

v. 2 Zimm., Küche u. Zub., sofort z. verm. Anfr. **Mittelstraße 41.** Das. f. **möbl.** Zimmer zu haben.

Wohnung, 2 Zimmer,

Küche u. Zubehör per gleich oder später z. verm. **Schifferstr. 18.**

Kleine Wohnung, 2 Stuben, Küche, für 180 Mk. nur an ruh. Mieter z. verm. Näh **Karlst. 1,** I.

Lagerplatz a. Markt gelegen,

zu verm. Näh. **Karlstr. 1,** I.

Hierzu zwei Beilagen.

Ostdeutsche Presse.

Beilage. **Bromberg, Donnerstag, 30. April 1903.** **№ 100.**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 29. April.

* **Der Taschenfahrplan für die Ostprovinzen** wird für unsere auswärtigen Bezieher der heutigen Nummer der Postauflage beigefügt. Die Beilegung für unsere hiesigen Abonnenten erfolgt in der morgen (Donnerstag) zur Ausgabe kommenden Nummer. Das bekannte handliche Fahrplanbüchlein birgt in kleinem Umfange bekanntlich ein überaus reiches Material, nämlich die Sommerfahrpläne (giltig ab 1. Mai) für die Direktionsbezirke Bromberg, Posen, Danzig, Stettin und Königsberg, also für den gesamten Osten in weitestem Kreise. Außer den Fahrplänen enthält der Taschenfahrplan noch die wichtigsten Bestimmungen aus der Verkehrsordnung für das reisende Publikum, eine Kilometerpreistafel und einen reichlichen Anzeigenanhang über Bezugsquellen aller Art. Wir hoffen auf freundliche Entgegennahme des Büchleins und hoffen, daß die kommende Reisezeit unseren Lesern recht zahlreich Gelegenheit gibt, den Taschenfahrplan zu Rate zu ziehen.

* **Jubiläumsfeier der städtischen höheren Mädchenschule.** Als Ergänzung zu unserer gestrigen Mitteilung fügen wir heute das Programm für die gesamte Festveranstaltung hinzu. Der Bedeutung des Ereignisses für die Schule selbst sowohl wie für weite Kreise der Stadt entsprechend, und um möglichst allen, die ein Interesse an der Entwickelung und dem Bestehen der Anstalt haben, Gelegenheit zur Teilnahme zu geben, wird sich die Festlichkeit auf drei Tage erstrecken, und zwar wie folgt: Montag, 11. Mai, 6 Uhr abends, Festaufführung im Stadttheater für die ehemaligen Schülerinnen und die Angehörigen der gegenwärtigen, denen eine beschränkte Anzahl von Eintrittskarten zu je 1 Mark das Stück zur Verfügung gestellt wird. Dienstag, 12. Mai, 10 Uhr: Schulfeier in der Aula, zu der wegen Raummangels außer den städtischen und staatlichen Behörden und dem Lehrerkollegium nur eine geringe Zahl sonstiger Persönlichkeiten, die zur Schule in Beziehung stehen, geladen werden; Nachmittags 2 Uhr: Festessen im Zivilkasino, wozu Oberlehrer Krüger, Hoffmannstraße 10, Anmeldungen entgegennimmt. (Gedeck kostet 3 Mark). Abends 6 Uhr: Festaufführung im Stadttheater für Behörden, geladene Gäste und Schülerinnen. — Mittwoch, 13. Mai, 4 Uhr nachmitags, Schulfest in Patzers Garten für Schülerinnen und deren Angehörige (Kaffee, Theateraufführungen, Spiel und Tanz). Trotz der ausgedehnten Veranstaltungen ist dafür gesorgt, daß das Ganze den Charakter eines traulichen Festes der allerdings ziemlich großen Schulfamilie nicht verliert. Über den Verlauf der Festlichkeiten, sowie über den Inhalt der von der Schulleitung veröffentlichten Festschrift werden wir weiterhin Bericht erstatten. Es sei nur jetzt kurz darauf hingewiesen, daß diese außer einem geschichtlichen Überblick über die Entwickelung der Anstalt zwei wissenschaftliche Abhandlungen enthält: „Das volkstümliche Lied und seine Bedeutung für die Schule“ von Herrn Direktor Dr. Rademacher und „Zwei christliche Symbole“ von Herrn Oberlehrer Krüger.

a **Versetzung.** Der Königliche Amtsanwalt Pfitzner aus Inowrazlaw ist in gleicher Amtseigenschaft vom 15. Mai ab nach Bromberg versetzt und an seine Stelle in Inowrazlaw der Amtsanwalt von Loga aus Lösum berufen worden.

f **über den 8-Uhr-Ladenschluß** schreibt man uns: Das Ladenschlußgesetz wird heute wohl von allen Geschäftsinhabern und Angestellten als wohltuende Einrichtung empfunden. Die Befürchtungen, die bei Einführung des Gesetzes laut wurden, haben sich nicht bestätigt. Der Kaufmann hat, gleich den Angehörigen anderer Berufe, einen berechtigten Anspruch auf die Zeit zum Verkehr mit seiner Familie und auf Erholung. Diese Wünsche werden mit dem 9-Uhr-Ladenschluß nur zum kleinsten Teil erfüllt. Die Reichsregierung hat auch, als man den 9-Uhr-Ladenschluß einführte, nur den schlimmsten Übelständen abhelfen und vor allem das Publikum erst einmal an die neue Ordnung der Dinge gewöhnen wollen. In einer großen Anzahl deutscher Städte hat man einen früheren Ladenschluß eingeführt und überall in diesen Städten ist man mit dem 8-Uhr-Ladenschluß durchaus zufrieden. Nirgends sind Klagen über Verminderung des Umsatzes erhoben worden. Eine solche kann ja auch gar nicht eintreten, da ja der Verbrauch der Bevölkerung immer derselbe sein wird, gleichviel, ob die Läden um 8 oder um 9 Uhr abends geschlossen werden. — In verschiedenen Versammlungen der hiesigen kaufmännischen Vereine ist diese Frage, wie s. Z. mitgeteilt, lebhaft erörtert worden. Allgemein war die Ansicht vertreten, daß die Einführung des 8-Uhr-Ladenschlusses durchführbar sei und segenbringend sein würde. Für die Geschäftsinhaber, namentlich bei größeren Geschäften, würde der 8-Uhr-Ladenschluß u. a. auch bemerkenswerte Ersparnisse der Betriebskosten, namentlich bei der Beleuchtung umfangreicher Lokalitäten zur Folge haben.

f. **Bestrafung eines Wilderers.** Im November v. J. wurde der Inspektor Kuhnt aus Hohenberg bei Nakel, als er sich im Walde auf einem Pürschgange auf wilde Kaninchen befand, von einem Wilderer angeschossen. Wie damals mitgeteilt, wurde K. nach dem hiesigen Krankenhause geschafft, wo er längere Zeit zubringen mußte, da ihm durch den Schuß der Oberarm zerschmettert worden war. Erst längere Zeit nachher gelang es, als den Wilderer den Gärtner Adolf Stube aus Riesenburg zu ermitteln, welcher sich um jene Zeit in Kanalkolonie A aufhielt. Gleichzeitig wurde als Genosse von ihm der Arbeiter Wilhelm Kudzinski ermittelt und beide Männer festgenommen. Sie saßen dann längere Zeit im hiesigen Justizgefängnis in Untersuchungshaft, wurden aber, wie seinerzeit ebenfalls mitgeteilt, nach Schneidemühl transportiert und ihnen dort der Prozeß wegen Jagdvergehens und versuchter Tötung gemacht. Am 24. April fand die Verhandlung vor dem dortigen Schwurgericht statt. Sie endete mit Verurteilung des Stube wegen versuchter Tötung und Jagdvergehens zu 4 Jahren und einem Monat Zuchthaus. Kudzinski, bei dem die Geschworenen die Schuldfragen nur wegen Jagdvergehens bejaht hatten, kam mit 2 Monaten Gefängnis davon, welche durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden.

f **Zum erstenmal** seit Bestehen der neuen Gewerbegesetze hat hier vorgestern eine Meisterprüfung für das Fleischergewerbe stattgefunden. Prüflinge waren nachstehend benannte 5 Fleischergesellen aus dem hiesigen Bezirk: Paul Stefan aus Wirsitz, Franz Grams aus Wongrowitz, Anton Loose aus Exin, Julius Schwarz aus Kruschwitz und Bonifacius Rakowski aus Kwieschischewo. Die Prüfung umfaßte zwei Teile, einen praktischen und einen theoretischen. Die praktische Prüfung erstreckte sich auf die Schätzung und das Schlachten eines Stücks Rindvieh und fand im Schlachthause statt; die theoretische Prüfung bewegte sich in der Beantwortung der Meisterprüfungsfragen, wie sie die betr. Prüfungsordnung vorschreibt und erfolgte im Dickmannschen Etablissement. Sie nahm über zwei Stunden in Anspruch, war also recht eingehend. Als Prüfungsmeister fungierten die Herren Obermeister Sommer und die Fleischermeister J. A. Hoffmann, Carl Reeck jun., Jul. Thiede und Adolf Gaeckel, auch waren anwesend der Sekretär der Handwerkskammer Herr Budjuhn und Herr Bennewitz. Sämtliche Prüflinge bestanden die Prüfung, davon Schwarz und Stefan mit dem Prädikate „gut“, die andern drei Prüflinge mit „genügend“.

f **Die Milchkuranstalt Hohenzollern in Bleichfelde,** welche seit einigen Monaten besteht, hat sich recht gut eingeführt und dadurch den Beweis geliefert, daß für eine derartige Anstalt ein Bedürfnis vorlag. Um den Wünschen des Publikums in weitestem Umfange entgegen zu kommen, hat der Inhaber der Anstalt, Herr J. Becker, außer der Milchtrinkhalle am Elisabethmarkt neuerdings noch eine ebensolche in der Brunnentrinkhalle Berlinerstraße Nr. 11 eingerichtet. Ferner wird von Sonntag, 3. Mai d. J. ab auch in einer Trinkhalle zwischen der 4. und 5. Schleuse Milch zum Ausschank kommen. Um den Milchkurgästen und sonstigen Besuchern der Anstalt in Bleichfelde selbst den Aufenthalt angenehm zu gestalten hat Herr Becker vor dem Hause eine Veranda erbaut und einen hübschen Garten angelegt, wo u. a. einige große Bäume aus dem Elysium (Danzigerstraße) dorthin geschafft und eingepflanzt worden sind. Jedem Besucher wird außerdem Gelegenheit geboten, das kräftige Tiermaterial, welches die Milch liefert, sowie die ganze musterhafte Wirtschaft in Augenschein zu nehmen.

* **Personalien.** Der bisherige Kreisschulinspektor Schulrat Dr. Joseph Starker in Frankenstein, Regierungsbezirk Breslau, ist zum Regierungs- und Schulrat ernannt und ist der Regierung zu Posen überwiesen worden. Bei der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen in Posen ist dem Fräulein Magda David vom 15. April d. Js. ab das Amt als Gewerbeschullehrerin übertragen worden. Dem königlichen Domänenpächter, Oberamtmann Höhler in Budupoenen, Kr. Ragnit, ist der Charakter als Amtsrat verliehen worden.

F. **Crone a. B.,** 28. April. (Abschiedskommers. Goldene Hochzeit.) Zu Ehren des zum 1. Mai nach Graudenz versetzten Strafanstaltsinspektors Harten fand gestern Abend im Delangschen Saale ein Abschiedskommers statt, zu dem sich die Oberbeamten der Strafanstalt und eine Anzahl Bürger hiesiger Stadt vereinigt hatten. — Am 8. Mai begeht das Gärtner Prätzelsche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit.

R **Schulitz,** 28. April. (Freie Handwerkerinnung. Silberhochzeit. Kriegerverbandsfest.) Bei der gestern abgehaltenen Quartalssitzung der freien Handwerkerinnung wurden 4 Lehrlinge neu eingeschrieben. Der Rendant erstattete alsdann Rechenschaftsbericht. Das vergangene Jahr schließt mit einer Einnahme von 153,54 Mark und einer Ausgabe von 153,39 Mark ab. Die Sterbekasse hat zur Zeit einen Kassenbestand von 1162,61 Mark. Der Antrag, ältere Mitglieder von den Vereinsbeiträgen zu entbinden, wurde abgelehnt. Bei der Vorstandsersatzwahl wurde Schuhmachermeister Jung wieder zum Rendanten, und Uhrmacher Kaminski zum Schriftführer neu gewählt. — Der Kaufmann Adolf Neumann begeht Donnerstag, den 30. d. M. das Fest der Silberhochzeit. — Das Kriegerverbandsfest findet in diesem Jahre hier statt. Dasselbe wird am 5. Juli abgehalten.

A **Kolmar,** 28. April. (Prämiierung. Städtisches.) Heute veranstaltete der landwirtschaftliche Kreisverein in hiesiger Stadt eine Pferdeprämiierungsschau. Es wurden prämiiert: 1 Zuchtstute des Besitzers Mahlke-Strelitzhauland mit 120 Mark, 1 Füllen des Besitzers Rau-Ostrowke mit 100 Mark. 1 Mutterstute des Besitzers H. Toelmer-Lipin mit 70 Mark, 1 Mutterstute des Besitzers Julius Erdmann-Knarrhütte mit 50 Mark. Außerdem wurden 17 Freideckscheine verteilt. — In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten ist beschlossen worden, an der hiesigen höheren Privatknabenschule eine zweite akademisch vorgebildete Lehrkraft anzustellen.

Z. **Labischin,** 28. April. (Plötzlicher Tod. Verkäufe. Vom Pfarrhause.) Der Gastwirt Madow hierselbst befand sich Sonntag als Gast auf einer Hochzeit. Bei einem Tanzspiele, bei dem er Mitbeteiligter war, fiel er plötzlich tot zu Boden. Ein Herzschlag hatte ihn mitten aus der Freude aus diesem Leben gerissen. — Der hiesige Arzt von Chrzanowski erwarb das den Adolf Henkeschen Erben gehörige Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Stallgebäuden nebst Wirtschaftshof für den Preis von 7300 Mark. Die zu diesem Grundstücke gehörigen Ländereien, etwa 23 Morgen, sind in den Besitz des Mühlenbesitzers Behnke hierselbst übergegangen. Der Morgen ist durchschnittlich mit 280 Mark bezahlt worden. Kommerzienrat Louis Aronsohn, Bromberg verkaufte das Grundstück Mamlitz Nr. 1 für 1800 Mark an den Arbeiter Michael Fojutowski in Mamlitz. — Schneidermeister Joseph Drabik in Bartschin veräußerte sein Grundstück Bartschin Nr. 93 an den Altsitzer Franz Drabik, Dzimborze. — In der Gemeindekirchenratssitzung vom gestrigen Tage wurde beschlossen, den auf dem Pfarrgehöft befindlichen Ziehbrunnen in eine Pumpe umzuformen. Diese Arbeit ist dem Bauunternehmer Wozniak für 112 Mark übertragen worden. Die Fassade des Pfarrhauses soll nunmehr endlich einen Ölfarbenanstrich erhalten.

P **Wongrowitz,** 28. April. (Evangelisches Lehrerseminar.) Vom 1. Mai ab ist Herr Wende aus Bunzlau als leitender Seminar-Oberlehrer mit der Weisung hierher versetzt worden, das hier neuzugründende evangelische Lehrerseminar einzurichten. Die nötigen Schulräume, die einstweilen die Stadt stellt, stehen bereit, sodaß mit der Lehrtätigkeit in kurzem begonnen werden kann.

Posen, 28. April. (Einführung. Kaiser Friedrich-Museum.) Die Einführung des Ersten Bürgermeisters Dr. Wilms erfolgt am kommenden Montag durch den Regierungspräsidenten Krahmer. — Gestern hat die Übergabe des Kaiser Friedrich-Museums seitens der königlichen Staatsregierung stattgefunden. Der ganze Akt, der sich lediglich im Rahmen amtlicher Verhandlungen abspielte, begann, wie das „Pos. Tagebl.“ berichtet, mit einer mehrstündigen gründlichen Besichtigung des Baues, aller einzelnen Räume und der ganzen inneren Einrichtung. Dann fand im Studiensaale eine Sitzung statt. Hieran schloß sich die Übergabe eines für diesen Zweck angefertigten goldenen Schlüssels durch Ministerialdirektor Hinkeldeyn an den Vertreter der Provinz, Geheimen Baurat Wolff. Die Übergabe an das Publikum wird voraussichtlich im Oktober — vielleicht am Geburtstage Kaiser Friedrichs — erfolgen können.

(Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

31]

Im bösen Schein.

Roman von L. Haidheim.

Werner und Hans Rothhausen waren in Ehrfurcht vor ihren Eltern erzogen; die würdige Ruhe und Überlegenheit des Vaters hatte zu allen Zeiten genügt, sie den rechten Ton gegen ihn nie verfehlen zu lassen.

Heute dachte Werner in seiner Erbitterung weder an die seinem Vater schuldige Rücksicht, noch an die gewohnte Selbstbeherrschung.

Er fühlte die Erschütterung seines Ansehens seinem Chef gegenüber; er ahnte, daß dieselbe eine, wenn nicht unheilbare, so doch schwer zu überwindende sein werde, und diese inneren Vorwürfe, die tiefe Demütigung seines Selbstbewußtseins, die stete zwingende Notwendigkeit, sich ganz anders zu zeigen, als er sich selbst sah — das alles hatte seine Nerven überreizt. Jetzt beim ersten Anlaß — obendrein bei einem solchen, der ihn in seinem eigensten Wesen wirklich schwer traf — kannte er sich selbst kaum. Ihm war, als sähe er die spöttischen Blicke der ganzen Stadt auf sich gerichtet. Beneidet wollte er sein — nicht bemitleidet!

Der Vater stand diesem Ausbruch fassungslos gegenüber. War das Werner — sein Werner, der in dieser unangemessenen Weise geradezu schamlos eine falsche Ehrfurcht vor ihm enthüllte, die derjenigen der Familie Blitz nichts nachgab? Der ihm, seinem Vater, Vorwurf über Vorwurf machte, „mit diesem Volk“ fraternisiert zu haben, hingereist zu sein und diesen Kerl, den Zuchthäusler, noch dazu einzuladen in sein Haus, ihn zu besuchen in seiner Zelle wie einen lieben Verwandten und —“

Der Oberkirchenrat hatte der zügellosen Wut seines Sohnes wortlos gegenübergestanden in der Befürchtung, daß derselbe krank oder wahnsinnig geworden sei. Doch das klang alles ganz logisch. Als Werner aber jetzt die Sprache versagte, weil er offenbar vergeblich nach neuen Anklagen suchte, da raffte der alte Herr sich auf und setzte festen Tones des Sohnes Rede fort:

„— und dem Haltlosen, dem irregeleiteten Unglücklichen das einzige zu bringen, woran er sich in seinem Elend klammern kann! Ja, Du hast recht, das alles tat Dein Vater! Du aber gehe jetzt, besinne Dich auf Dich selbst und erkläre mir später, was es in Wirklichkeit gewesen ist, das Dich dahin bringen konnte, Dich so völlig Deinem Vater gegenüber zu vergessen! Adieu!“

Noch nie hatte Werner Rothhausen seinen Vater so gesehen, noch nie diesen Ton gehört.

Wie ein Sturzbad fielen diese wenigen Worte auf seine besinnungslose Leidenschaft.

Er erschrak. Aber die bösen Geister in ihm waren zu mächtig; in ungebrochenem Trotz nahm er den Hut und ging.

Der alte Mann blieb in bitterstem Kummer allein. Dieser Blick in Werners Charakter entsetzte ihn und wie eine tiefe Angst krallte sich die Frage in sein Herz: „Ist das der Sohn, den Du erzogen hast? War dieser krasse Egoismus, dieses nur auf Äußerlichkeiten gerichtete Strebertum, das nur mit gierigen Augen nach den Ehren der Welt blickte — war das wirklich seines Sohnes eigenstes Wesen?“

Er dachte lange über ihn nach — es stimmte nur zu vieles.

Aber dann plötzlich erleuchtete ihn förmlich die Überzeugung: „Nein, das kann nicht sein! Mein Junge hat das bei uns nicht gelernt. Ihn bringt irgend etwas Schweres aus dem Geleise! Er wird es uns sagen, wenn er sein Gleichgewicht wiedergefunden hat.“

Daß es nur ein äußerer Anlaß sein konnte, was Werner verstörte, daran zweifelte der Vater keinen Augenblick; man brauchte ja nur sehen, wie Kuni ihren Gatten anbetete, um jeden Zweifel in dessen Herzensglück aufzugeben.

Werner Rothhausen verbrachte eine schlaflose Nacht. So wütend er selbst über das Mißgeschick war, einen Schwager seines Bruders vor den Schranken verurteilt zu sehen, so ärgerte ihn Kunis kalter Hohn über „diese Verwandtschaft“ doch noch mehr.

Daß sie selbst schwer litt unter dem peinvollen Gedanken, wie die „ganze Stadt ihnen das gönnen würde —“, sah er.

Als er ihr jede Bemerkung über das Thema verbieten wollte, kam es zu einem ernstlichen Zwist zwischen dem jungen Paare. Kuni empörte sich zum erstenmal und mit aller ihr eigenen, bis jetzt nie zu Tage getretenen Schärfe gegen Werners Autorität und rief ihm zornig zu: „Mein Vater war gleich von Anfang an nicht sehr erbaut, daß ich mich mit einem Bürgerlichen verlobte, hätte er aber gewußt —“

Vor seinem zornigen Blick stockte jedoch ihre gehässige Rede.

Und Werner lag trotz der schließlichen Versöhnung mit seiner Frau die ganze Nacht schlaflos. Er schalt sich selbst töricht, daß ihn die Äußerung, ihr Vater sei von ihrer Wahl sehr wenig erbaut gewesen, so tief demütigte, so bitter verdroß. Dann dachte er an die Szene, die er seinem eigenen Vater gemacht — diesem gütigen, liebevollen Vater, dem man höchstens eine unerschöpfliche Herzensgüte zum Vorwurf machen konnte, sonst nichts.

Und dann Erna! Und Exzellenz von Vibell!

Wie ein Mühlrad ging ihm das alles im Kopf herum und jeder Gedanke war ein solcher der Reue. O, und daß ein Mann von seinem Stolze Reue fühlen mußte!

Zuletzt war er doch vor Erschöpfung eingeschlafen. Wie zerschlagen an allen Gliedern stand er am anderen Morgen auf, ließ Kuni, wie sie es gewohnt war, bis in den halben Tag hinein schlafen und ging nach einem tüchtigen Spaziergang in sein Bureau. Später, nahm er sich vor, wollte er seinen Schwiegervater besuchen und mit dem beraten, was sich am besten tun ließe, um diesem Skandal aus dem Wege zu gehen. Ihm schwebte so etwas vor wie eine Reise — diese Geschichte war ja zu unangenehm.

Der Minister, mit dem er heute, wie immer, allerlei zu besprechen hatte, kam ihm ernster und unfreundlicher als sonst vor. Sonst hielt er ihn nach Erledigung der Geschäfte fast immer noch ein Weilchen auf, erzählte irgend eine Neuigkeit oder fragte nach den letzten Vorgängen in der Gesellschaft, wovon man in der Umgebung der um den Tod der Fürstin-Mutter trauernden hohen Herrschaften nicht oder nur wenig erfuhr. Heute begnügte sich Exzellenz mit einem höflichen kurzen Abschiedswort und einem flüchtigen: „Sie haben wohl noch immer keinen Anhalt für die fatale Geschichte, Rothhausen?“

„Nein, Exzellenz, leider nicht! Jede Nachforschung wird ja auch fast unmöglich durch die anbefohlene strengste Diskretion,“ lautete Werners Antwort.

„Nun, dahinter kommen werden wir schon,“ murmelte der Minister, während der Regierungsrat die mitgebrachten Akten einpackte.

In seiner Bedrücktheit konnte er sich nicht entschließen, seine und Kunis geplante erste Gesellschaft zu erwähnen und die Bitte daran zu knüpfen, Exzellenz und Gemahlin möchten keine Absage geben.

„Ein andermal ist dazu auch noch Zeit!“ tröstete er sich im Fortgehen.

Als er — wie es ihm erlaubt worden war — nach kurzem Anklopfen bei seinem Schwiegervater eintrat, fand er denselben gerade im Begriff, einen jungen Herrn, der wie ein Student aussah, obwohl er keinerlei Abzeichen trug, zu entlassen.

„Sagen Sie Ihrem Vater, ich hätte ihm ausdrücklich anbefohlen, nicht nicht zu nennen. Oder schicken Sie ihn lieber mal her, ich —“

Er hielt inne, als er seinen Schwiegersohn sah.

Der junge Mann verneigte sich gegen Werner und sagte zu Herrn von Wehlheiden als Antwort: „Verzeihen Sie, Herr Geheimer Kommerzienrat, Güte zu empfangen ist ein Vergnügen — Dank dafür sagen zu dürfen — herzlichsten Dank! — das ist ein innerstes Bedürfnis und ein Glück.“

„Nun ja, ja! Lassen wir's gut sein!“ wies der erstere ziemlich schroff jede weitere Rede ab, indem er sich an Werner wandte und sagte:

„Nun, was bringst Du? Ah, ich kann mir's denken! Also Adieu, Herr Doktor!“

Der junge Mann verschwand. Das sonnige, glückliche Lächeln, das auf seinem Gesicht gelegen, als Werner eintrat, war einem Ausdruck von Verlegenheit und Verletzung über die kurze Abfertigung gewichen. Werner fiel eine unbestimmte Ähnlichkeit auf. Wo hatte er dieses Gesicht schon gesehen?

„Wer war denn das?“ fragte er gedankenlos neugierig, was sonst nie seine Sache war.

„Ein junger Arzt!“

„Ah? Und Du hast in aller Stille den Wohltäter gespielt, lieber Papa?“

„Nun, man tut, was man kann!“ erwiderte dieser, der nicht gern eine Wohltat verschwieg, sondern immer dafür sorgte, daß sie ein bischen an die große Glocke kam.

Heute war ihm dies jedoch fatal, heute lag die Sache freilich auch anders. Aber das durfte Werner nicht ahnen.

Sie sprachen dann von der mehr als unangenehmen „Affaire“, die Kuni unter strömenden Tränen den Eltern bei deren zweitem Frühstück bereits gemeldet. Werner fühlte sich in der Erinnerung an die ihm gestern von seiner Frau gemachte Bemerkung, daß sein Schwiegervater über ihre Wahl nicht sehr erbaut gewesen, plötzlich von neuem gekränkt und sagte empfindlich:

„Du wirst begreifen, Papa, daß mir, den Du nicht einmal gern in Deine Familie aufnahmst, diese Geschichte zehnfach peinlich auf die Nerven fällt!“

„Wie? Was redest Du da? Habe ich Dich das je entgelten lassen? Ich gestehe ehrlich, ich hoffte, wir würden mehr Hand in Hand gehen, als Dir das in Deiner Stellung möglich scheint, aber —“

Sie wurden unterbrochen.

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten.)

Deutscher Reichstag.

298. Sitzung vom 28. April 11 Uhr.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Am Bundesratstische Graf Posadowsky u. a.

Eine Rechnungssache wird ohne Debatte erledigt.

Es folgt die Interpellation der Abgg. **Kohl** und **Gerstenberger** (Zentr.):

„Aus welchen Gründen hält der Reichskanzler die Prüfungsvorschriften für die Fleischbeschauer in den Ausführungsbestimmungen des Bundesrats zu dem Gesetze, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900 mit dem Gesetz vereinbar, obschon dieselben den bei der Beratung des Gesetzes zum Ausdruck gekommenen Absichten nicht entsprechen, und ist derselbe bereit, eine Abänderung herbeizuführen?"

Staatssekretär **Graf Posadowsky** erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Abg. **Kohl** (Zentr.) begründet die Interpellation. Die Ausführungsbestimmungen zu dem Fleischbeschaugesetz haben namentlich unter den Bewohnern des platten Landes große Erregung hervorgerufen, überall wird über zu große Härten geklagt. Besonders geklagt wird über die Prüfungsbestimmungen für die Fleischbeschau. Es ist doch die Frage, ob der Bundesrat das Recht hat, auf dem Umwege der Ausführungsbestimmungen den Absichten des Reichskanzlers entgegenzuarbeiten. Die Exekutive darf doch nicht der Legislative entgegenarbeiten. Ich meine, daß der Bundesrat überhaupt keine Prüfungsvorschriften erlassen durfte. Dazu kommt noch, daß die Prüfungsvorschriften geradezu rigoros sind, während die Prüfungsbestimmungen, falls solche überhaupt erlassen werden durften, doch so leicht wie möglich gemacht werden mußten.

Staatssekretär **Graf Posadowsky**: Der Vorredner hat gemeint, man solle doch die alten gemütlichen Zustände weiter bestehen lassen. Früher waren die Verhältnisse freilich gemütlicher, sogar sehr gemütlich. Da ist es vorgekommen, daß die Verwaltungsbehörde an einen Tierarzt ein Schreiben richtete, einen Mann einer Prüfung als Fleischbeschauer zu unterziehen. Und nach zwei Stunden kam der Mann wieder und war fix und fertig geprüft. (Heiterkeit.) Das mochte früher genügen, wo wir kein allgemeines Fleischbeschaugesetz hatten. Jetzt ist auf Grund des Reichsgesetzes eine wesentliche Änderung eingetreten. Erstens ist jetzt das einmal untersuchte Fleisch im ganzen Reiche freizügig. Ferner muß jetzt auch alles ausländische Fleisch einer Prüfung unterzogen werden. Das gilt für das ganze Deutsche Reich, daher müssen auch die Prüfungsbestimmungen für ganz Deutschland einheitlich gestaltet werden. Der Fleischbeschauer ist ein sehr mächtiger Mann, ein viel mächtigerer, als ich jemals in meinem Leben gewesen bin. (Heiterkeit.) Während ich unter vielen Kontrolinstanzen und unter der Kontrole der Öffentlichkeit stehe, kann der Fleischbeschauer mit einem einfachen Federstrich ein sehr wertvolles Wertobjekt einfach vernichten, oder er kann ein krankes Vieh für gesund erklären und damit das Leben zahlreicher Menschen aufs Spiel setzen; er hat Befugnisse, die unter Umständen auch schwerwiegende Folgen vermögensrechtlicher Natur haben, da in agrarischen Kreisen das Verlangen nach Entschädigung für das getötete Vieh immer stärker wird. Der Mann, der solche Erkenntnisse fällt, muß daher auch wirklich qualifiziert sein, die Sachlage genau zu beurteilen. Wir haben durch die Bestimmung, daß wir die bestehenden Fleischbeschauer weiter bestehen lassen, den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung getragen, so weit dies überhaupt möglich war. Ich glaube aber, es war mein gutes Recht, Vorschriften zu erlassen, die eine volle Qualifikation für künftige Fälle verlangen. Ich glaube, die Regierungen haben gut daran getan, im Interesse der Landwirtschaft, im Interesse der Gesundheit unseres Volkes. (Lebhafter Beifall links.)

Auf Antrag des Abg. **Gerstenberger** (Zentr.) findet die Besprechung der Interpellation statt.

Abg. **Baudert** (Soz.): In Sachsen-Weimar haben die Fleichbeschauer die Kosten für ihre Ausbildung allein zu tragen. Gleichwohl ist der Andrang zu diesen Stellen ein ganz außerordentlicher gewesen. In der Kommission haben wir seiner Zeit unsere Geneigtheit bekundet, die ca. 6 Millionen betragenden Kosten auf das Reich zu übernehmen. Aber dieser unser Antrag wurde zurückgewiesen. Heute aber, wo das Gesetz in Kraft ist, können wir keinesfalls die Hand zu einer Durchlöcherung desselben bieten.

Abg. **v. Treuenfels** (dk.): Auch wir sind der Ansicht, daß die Ausführungsbestimmungen den Beschlüssen des Reichstages widersprechen und wünschen, daß diese Prüfungsbestimmungen wieder entfernt oder zum wenigsten die großen Härten wieder beseitigt werden.

Abg. **Stockmann** (Rp.): Wenn es nicht möglich war, genügend Leute zu veranlassen, sich auf eigene Kosten auszubilden, sollten die Kosten von dem Staate oder von größeren Verbänden getragen werden. Die Fleischbeschau soll vorgenommen werden von Leuten, die in den örtlichen Verhältnissen leben, nicht von beamteten Tierärzten; das wird aber durch die erlassenen Vorschriften erschwert.

Abg. **Hofmann-Dillenburg** (natl.): In Nassau hat man die Fleischbeschau auch auf die gesamte Hausschlachtung ausgedehnt und damit auch die Gebühren erheblich erhöht, wodurch sich eine große Mißstimmung herausgestellt hat. Auch ich bitte zu erwägen, ob nicht an den Prüfungsbestimmungen geändert und die Kompetenz der Einzelstaaten erweitert werden kann.

Abg. **Gerstenberger** (Zentr.): In dem Gesetz fehlt leider eine Bestimmung über die Beschau der kleinen Tiere, der Geischen usw. Hier steigen die Kosten der Beschau bis zu 40 Prozent des Wertes und das trifft den kleinen und kleinsten Mann auf dem Lande sehr empfindlich. In dieser Beziehung könnte doch auch etwas nachgelassen werden. Bei uns in Baiern liegen die Verhältnisse auf dem Lande derart, daß sich die Vorschriften tatsächlich zu einer argen Bedrückung der Gemeinden gestalten.

Abg. **Schrempf** (deutschkons.) erklärt sich gegen die zu starken Forderungen an die Bildung der Fleischbeschauer, und bedauert, daß noch keine allgemeine Schlachtviehversicherung besteht.

Abg. Graf **Bernstorff-Ülzen** (Welfe) bedauert die Einbeziehung der Hausschlachtung in die Fleischbeschau und befürwortet Einführung der Schlachtviehversicherung.

Abg. **Börner** (natl.) und Abg. **Bräsicke** (fr.Vp.) sprechen sich im Sinne des Staatssekretärs aus. Abg. Bräsicke meint, man möge die Leute schimpfen lassen. Sie würden sich beruhigen und das Gute werde sich Bahn brechen.

Darauf wird die zweite Beratung der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz fortgesetzt.

Nach § 42, welcher von der Haftbarkeit der Vorstandsmitglieder, Rechnungsführer der Krankenkassen für gute Verwaltung handelt, sollen nach dem Kommissionsbeschluß diese Personen ihres Amtes enthoben werden, wenn sie infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt, oder gegen eine dieser Personen auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt worden ist, oder wenn hinsichtlich einer dieser Personen Tatsachen bekannt werden, welche sich als grobe Pflichtverletzungen darstellen. Ferner sollen diese Beamten vorläufig des Amtes enthoben werden, wenn gegen sie das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet wird, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann. Endlich soll die Kasse mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde eine Dienstordnung beschließen, durch welche die Rechtsverhältnisse und allgemeinen Anstellungsbedingungen der Kassenbeamten geregelt werden.

Abg. **Rösicke-Dessau** (freis. Vg.) beantragt, diesen letzten Absatz, sowie in dem ersten Absatz der Kommissionsbeschlüsse die Worte betreffend „grobe Pflichtverletzung" zu streichen.

Nach einem Antrag der Sozialdemokraten soll § 42 des bestehenden Gesetzes prinzipiell unverändert aufrecht erhalten werden.

Abg. **Rösicke-Dessau** (freis. Vg.) bedauert, daß bei diesem Notgesetz so tiefgehende Eingriffe in das Selbstverwaltungsrecht der Kassen vorgeschlagen worden seien. Wenn nun auch die Sozialdemokratie den erlangten Einfluß benutze, um Parteigänger in Verwaltungsstellen hineinzubringen, so seien andere Kreise von gleicher Parteinahme auch nicht frei. Man sollte kautschukartige Bestimmungen, die der Willkür Tür und Tor öffneten, doch nicht mit der Fürsorge der Sozialdemokraten für ihre Parteigänger rechtfertigen. Was sei „grobe Pflichtverletzung"?

Geheimrat **Hoffmann** führt eine Reihe von Fällen an, in denen sich Kassenvorstandsmitglieder Unredlichkeiten hätten zu schulden kommen lassen. Bisher habe man gegen dieselben wohl das Strafverfahren einleiten, aber sie nicht absetzen können. Diese Absetzung wolle die Vorlage ermöglichen.

Abg. **Stadthagen** (Soz.): Wenn nach dreijährigem Sammeln nichts weiter als diese wenigen Fälle hätten beschafft werden können, so sei dies angesichts des langen Zeitraumes und bei 25 000 Kassen doch außerordentlich dürftig. Daß die Kassen zu sozialdemokratischen Parteizwecken mißbraucht würden, sei in keiner Weise erwiesen. Zweifellos sei der Prozentsatz der Verfehlungen bei den Kassenverwaltungen unendlich viel kleiner als anderswo. Die neuen Bestimmungen seien vom Hasse gegen die Arbeiter diktiert. Bei den Kassenrevisionen hätten sich die Aufsichtsbehörden selbst grober Nachlässigkeiten schuldig gemacht. Es handle sich um eine politische Entrechtung der Arbeiter.

Geh. Rat **Dr. Encken-Addenhausen**: Die Bestände der Kassen sind schon heute sehr hoch, durch die Vorlage werden sie sich weiter erhöhen; es handelt sich um weitaus über 100 Millionen Vermögen der versicherten Arbeiter. Daß da außerordentliche Schutzbestimmungen nötig sind, versteht sich von selbst.

Abg. **Savigny** (Ztr.): Stadthagen habe ungeheuerlich übertrieben. Die auf seinen Antrag eingefügte Bestimmung stütze sich auf Petitionen aus den Kreisen der Kassenbeamten, deren Rechtsverhältnisse und Anstellungsbedingungen der rechtlichen Basis entbehren und die zumeist ohne Verträge der Willkür des Vorstandes preisgegeben seien.

Abg. **Richthofen** (dk.) wird für die Kommissionsbeschlüsse stimmen.

Um 5¾ Uhr vertagt sich das Haus. Mittwoch Interpellation Graf Limburg-Stirum, Kündigung der Handelsverträge betreffend, Krankenkassen-Novelle.

(Nachdruck verboten.)

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus.

64. Sitzung vom 28. April, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Freiherr von Hammerstein und andere.

Auf der Tagesordnung steht zunächst folgende Interpellation Gothein (freis. Vg.) und Genossen:

Hat die Staatsregierung die Absicht, Maßnahmen zu treffen, um einem Notstand der durch die letzten Stürme geschädigten Bevölkerung, insbesondere der Fischer in den preußischen Küstenbezirken, entgegenzuwirken?

Auf die Frage **des Präsidenten von Kröcher**, ob und wann die Regierung bereit ist, die Interpellation zu beantworten, erwidert:

Minister Freiherr **von Hammerstein**: Die Staatsregierung ist stets bereit, bei einem durch Naturereignisse entstandenen Notstande helfend einzugreifen, mit Rücksicht darauf aber, daß zur Zeit die eingeforderten Berichte über die Sturmschäden noch nicht vorliegen, muß sie erklären, daß sie die gestellte Interpellation erst nach Eingang dieser Berichte beantworten kann und heute auch nicht in der Lage ist, mit Sicherheit den Zeitpunkt zu bestimmen, wann dies geschehen kann.

Sodann wird die Petition um Einführung des geheimen Wahlrechts bei den Gemeindewahlen nach kurzer Erörterung durch Übergang zur Tagesordnung erledigt.

Zu der Interpellation von Willisen betreffend die Besoldungsverhältnisse der im Staats- und Kommunaldienst tätigen Militäranwärter erklärt

Finanzminister Freiherr **von Rheinbaben**, wenn diese auch das Höchstgehalt etwa 6 Jahre später erreichten als die Zivilanwärter, so hätten sie gegenüber diesen andere Vorteile. Sie erhielten, und zwar sofort, höhere Diäten als die Zivilanwärter und würden bei der Eisenbahnverwaltung sofort angestellt, während die Zivilanwärter dort meist 7 Jahre warten müßten. Der Minister sagt ferner, er halte solche Interpellationen nicht für richtig, da sie nur Unzufriedenheit erregten, er werde aber im übrigen den Verhältnissen nach wie vor seine Aufmerksamkeit schenken.

Auf Antrag des Abg. Freiherr **von Plettenberg** (kons.) tritt das Haus in die Besprechung der Interpellation ein.

Abg. Freiherr **von Buddenbrock** (kons.): Man darf niemals den großen Gesichtspunkt aus dem Auge verlieren, daß die Besoldungsaufbesserung im Interesse des Vaterlandes liegt.

Abg. **Arendt** (Labiau, kons.) empfiehlt dem Minister eine wohlwollende Prüfung der Verhältnisse der Militäranwärter.

Abg. **Schmitz** (Ztr.) stimmt in der Wertschätzung des Unteroffizierkorps dem Abgeordneten Willisen bei, weist aber darauf hin, daß vielfach die Zivilanwärter ungünstiger gestellt sind als die Militäranwärter. Beide Kategorieen müßten gleichmäßig gestellt sein.

Abg. Freiherr **von Willisen** (kons.) protestiert gegen den Vorwurf des Ministers, als sei die Interpellation geeignet, Unzufriedenheit hervorzurufen.

Abg. **Dr. Langerhans** (freis. Vp.) hält die Klagen der Militäranwärter für unberechtigt, bleibt aber im übrigen unverständlich.

Abg. **Daub** (nat.-lib.) tritt für eine gleichmäßige Berücksichtigung der Interessen der Militär- und der Zivilanwärter ein.

Damit schließt die Debatte.

Das Haus fährt in der Beratung von Petitionen fort. U. a. werden einige Petitionen um Beseitigung des Gemeindesteuervorrechts der unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten, der Geistlichen, Kirchendiener und Volksschullehrer zur Erwägung überwiesen.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr. Kleinere Vorlagen, Petitionen.

Schluß 4¼ Uhr.

PORTER

Das original echte Porterbier uns. Brauerei ist nur mit uns. Etiquette zu haben, worauf uns. Schutz-Marke und Unterschrift sich befinden.

BP & C

BARCLAY, PERKINS & CO. SCHUTZ-MARKE.

4. Ziehung der 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 24. April bis 16. Mai 1903.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. April 1903, vormittags. Nachdruck verboten.

151 86 267 388 91 465 753 831 92 966 78 **1**200 [3000] 9 71 866 588 652 722 45 855 70 916 **2**031 171 303 28 44 425 76 501 614 30 97 817 **3**000 55 [1000] 121 44 307 [500] 10 416 689 717 879 928 50 84 **4**058 133 383 [1000] 86 435 39 [1000] 587 614 725 53 [500] 846 901 **5**057 430 707 **6**075 94 289 424 67 68 563 702 [3000] 62 **7**062 215 40 301 518 625 41 70 97 762 77 955 **8**100 229 33 83 323 428 32 631 39 61 961 **9**005 142 [5000] 234 73 358 480 547 674 80 740

10010 151 412 577 627 [500] 76 797 870 [1000] 908 54 **11**074 96 235 470 678 704 888 900 **12**071 136 64 567 93 626 45 **13**029 862 77 424 [1000] 75 99 674 793 932 95 **14**086 261 316 488 536 [1000] 99 693 734 836 80 931 48 97 **15**052 154 86 201 48 63 421 64 536 48 65 96 879 91 994 **16**057 283 305 451 639 68 734 95 941 **17**007 [1000] 42 129 60 69 226 30 37 394 532 68 79 618 778 [500] **18**070 200 60 79 331 33 39 56 497 543 673 811 72 84 939 76 **19**029 533 745 50 863 912 67 78

20087 [3000] 151 [1000] 303 461 91 502 32 748 96 856 76 [500] 924 29 60 **21**208 97 348 52 797 973 **22**142 52 [3000] 573 655 95 898 915 **23**090 150 201 321 68 510 616 746 61 815 928 [500] 83 **24**142 572 95 610 [500] 62 82 761 62 910 **25**893 906 **26**041 125 421 92 616 62 75 727 49 838 **27**023 60 132 486 523 662 [1000] 773 74 **28**001 66 156 85 299 358 530 772 **29**184 881

30156 299 395 427 696 730 **31**430 70 667 [1000] 833 40 58 913 **32**051 68 200 9 25 332 402 66 587 965 **33**082 217 21 33 413 52 536 89 653 59 723 60 822 933 42 **34**001 21 24 64 83 104 67 84 200 57 [1000] 864 **35**209 [3000] 38 333 43 549 83 641 71 736 88 **36**291 403 71 [500] 91 623 24 61 64 88 701 56 899 **37**078 580 676 772 830 936 **38**023 155 86 250 55 480 565 82 657 71 710 864 **39**017 188 233 35 44 321 66 573 736

40013 51 94 113 86 295 351 70 444 78 [500] 566 610 25 66 78 834 916 19 78 **41**018 124 [3000] 266 [3000] 97 625 92 **42**072 81 288 305 30 65 467 776 914 53 85 **43**073 [500] 84 96 134 233 48 90 454 60 82 578 904 **44**010 81 258 390 413 97 [500] 798 949 **45**070 135 54 [1000] 81 250 317 78 527 51 76 732 [500] 43 82 870 [1000] 92 **46**007 31 88 291 96 434 92 743 82 **47**092 124 69 204 458 66 67 517 636 759 [3000] **48**156 93 248 96 379 420 45 548 90 609 843 **49**000 1 154 251 80 469 93 568 667 731 806 8

50083 92 161 230 358 467 674 860 **51**274 [1000] 377 409 89 533 665 [500] 77 **52**027 66 [3000] 136 444 64 585 [1000] 885 **53**179 [500] 217 375 487 586 650 733 913 83 **54**073 130 224 465 552 [1000] 931 67 [500] **55**210 42 340 776 83 966 **56**237 443 601 66 **57**081 [1000] 144 227 451 61 93 827 84 928 **58**036 62 416 580 601 772 871 931 **59**366 491 [3000] 616 715 48 91 919 86

60108 63 70 440 56 544 80 665 718 56 75 926 62 **61**150 429 93 660 804 935 **62**219 394 727 **63**140 46 [1000] 316 407 31 625 43 789 91 916 67 **64**141 45 214 61 360 407 71 858 [500] 986 **65**051 77 472 553 [500] 801 56 917 **66**250 [1000] 60 [500] 658 711 60 816 930 69 **67**094 98 129 433 34 527 628 [3000] 725 51 66 815 58 91 **68**049 154 365 93 510 93 605 9 49 [500] 710 876 84 910 [500] **69**045 89 98 [1000] 154 55 73 266 87 422 588 774 867

70011 154 276 876 **71**230 373 483 580 642 859 84 **72**344 989 **73**036 42 191 264 [3000] 92 365 413 68 670 712 826 70 953 **74**066 170 603 5 [1000] 68 701 822 49 52 914 **75**196 210 442 [500] 69 526 45 810 [1000] 958 [1000] **76**014 34 486 99 601 704 46 853 935 **77**195 329 486 [1000] 560 648 754 [500] **78**119 273 77 408 71 540 627 [3000] 709 915 94 **79**015 82 117 224 62 88 821 70 472 503 87 39 616 757

80239 553 777 938 87 **81**287 582 672 727 69 837 **82**025 93 109 225 28 881 911 54 **83**021 91 99 306 550 81 93 94 612 771 836 42 **84**044 115 68 414 544 82 610 40 89 716 923 **85**122 59 82 253 460 507 19 688 93 830 33 907 44 **86**245 410 640 786 819 900 89 **87**128 202 46 50 332 63 858 **88**085 134 88 315 401 9 541 89 782 890 94 981 **89**167 90 301 60 516 674 719 72 97 [500] 972

90048 320 459 827 **91**074 194 204 357 468 518 807 **92**011 135 47 55 312 14 50 404 23 79 [500] 566 84 623 705 870 **93**015 276 350 54 78 550 56 658 714 874 **94**104 81 223 411 86 87 556 670 715 890 **95**000 39 109 11 40 279 85 306 87 537 619 45 734 844 **96**265 352 59 [500] 444 72 622 65 75 809 19 81 902 **97**097 248 351 69 493 508 671 846 928 **98**172 305 715 [1000] 808 **99**020 57 167 256 309 73 472 522 659 700 820

100018 381 543 873 [500] 973 **101**074 413 23 654 [3000] 82 84 91 721 849 928 72 **102**001 532 613 763 94 822 45 **103**021 439 89 801 963 **104**044 139 82 200 13 318 408 85 594 604 816 19 55 80 81 **105**110 11 202 340 719 836 [1000] **106**171 224 367 677 89 870 **107**142 64 329 61 94 97 555 77 874 901 [1000] 7 **108**035 150 67 279 449 75 586 639 96 831 917 **109**080 197 205 461 59 552 [500] 56 65 [1000] 91 [500]

110090 95 191 357 740 903 **111**128 343 79 511 77 709 49 842 [500] 925 **112**062 103 213 366 464 81 83 762 75 813 36 [1000] **113**061 80 209 354 879 **114**022 200 73 336 426 61 687 845 904 **115**080 247 371 402 39 [1000] 63 [1000] 652 [500] 748 802 957 63 **116**032 77 190 211 79 92 830 91 **117**012 473 856 70 [500] 999 [500] **118**092 307 78 710 **119**151 678

120134 94 244 333 54 99 400 **121**029 57 63 82 147 361 71 445 515 947 **122**010 402 619 28 765 99 914 **123**041 265 [1000] 499 [3000] 513 32 [1000] 46 53 77 833 59 911 28 87 **124**052 92 148 59 77 361 93 502 27 96 98 [3000] 631 752 923 37 **125**045 102 320 [3000] 86 575 623 54 722 810 937 [3000] **126**473 74 [500] 648 794 835 86 987 **127**052 [3000] 85 98 146 388 458 503 654 82 872 932 [500] **128**090 333 93 429 [500] 70 951 **129**121 87 256 309 60 519 794 98 861 934

130094 171 99 247 345 406 57 621 82 768 802 971 **131**018 105 40 61 214 63 351 455 515 33 614 23 702 39 891 909 57 **132**255 86 352 407 533 620 750 812 28 **133**103 217 485 544 609 744 76 918 96 **134**441 552 641 830 998 **135**060 289 464 612 759 860 942 **136**050 455 65 762 64 **137**067 76 96 297 344 61 735 **138**028 32 84 182 98 228 473 521 34 773 96 970 **139**102 66 279 320 437 648 817 55 999 [500]

140110 55 236 402 31 49 588 789 831 64 944 72 **141**015 565 736 [500] 83 858 902 **142**000 54 118 264 380 635 885 **143**076 431 37 **144**051 399 [500] 470 590 93 [3000] 96 99 738 936 **145**000 315 81 [500] 458 530 667 [1000] 94 824 **146**034 98 894 946 **147**004 12 343 614 874 905 91 **148**046 155 262 63 81 [3000] 379 470 76 763 67 924 51 61 **149**071 [1000] 80 373 732 [500] 64 96 908 40

150063 146 453 650 913 60 **151**042 196 552 [3000] 656 828 67 933 **152**040 146 [500] 229 359 485 [3000] 769 **153**008 12 [1000] 85 360 400 2 23 631 58 **154**039 128 86 [500] 271 568 647 75 **155**009 30 98 430 551 612 726 [1000] 970 93 **156**025 103 200 50 546 601 [500] 767 **157**046 [500] 203 45 314 408 629 44 52 857 82 924 **158**088 131 254 443 557 701 834 93 **159**133 245 89 406 534 74 77 654 86 881

160013 16 [1000] 20 129 208 642 701 14 829 912 **161**023 25 391 405 17 709 991 **162**008 79 125 277 408 642 713 [500] 22 89 91 **163**026 165 [500] 271 335 [500] 64 453 557 675 [3000] 765 839 **164**042 252 300 67 [500] 834 [500] 965 **165**261 427 514 [500] 66 825 39 68 977 **166**048 111 447 50 622 [1000] 34 750 833 920 **167**031 75 313 424 564 637 876 [3000] **168**226 396 406 83 543 667 76 741 914 **169**035 349 96 493 623 752 806 90 959 70

170036 [500] 54 275 [500] 855 508 41 74 937 57 83 **171**034 114 223 396 473 740 824 42 86 **172**166 211 406 663 817 30 78 80 933 45 **173**009 147 [500] 67 250 91 305 [500] 99 560 614 91 738 60 899 **174**075 198 285 322 815 46 55 65 902 14 42 83 [1000] 85 **175**060 134 347 504 40 [500] 666 [500] 899 **176**017 97 171 91 92 321 443 [1000] 513 58 768 81 859 914 **177**055 181 479 530 [1000] 76 729 883 910 12 **178**053 116 93 275 333 571 697 780 98 839 62 939 43 85 94 **179**130 49 69 241 310 464 647 759 953

180162 327 90 93 506 826 93 **181**098 145 241 98 339 427 669 76 771 82 **182**003 219 308 495 547 67 641 59 999 **183**069 247 423 56 610 39 48 701 808 961 **184**003 74 96 478 596 781 965 [1000] **185**471 80 719 **186**031 239 445 [500] 98 99 623 911 15 86 **187**303 [1000] 35 99 428 519 681 719 63 875 94 904 69 **188**057 502 721 876 943 **189**018 37 333 35 432 77

190217 51 62 [3000] 385 90 474 718 70 **191**054 76 90 208 92 319 29 48 502 824 25 31 46 56 908 86 **192**012 24 485 97 777 79 946 **193**000 275 96 373 459 610 93 711 **194**016 71 213 31 578 799 909 72 **195**044 [500] 130 297 481 95 [500] 513 88 630 736 [500] 809 90 [3000] 979 **196**031 74 213 561 [3000] 644 746 998 **197**063 112 235 93 354 92 449 96 730 879 **198**180 257 73 488 92 651 765 810 **199**118 293 [1000] 373 408 17 [500] 709 70 938

200088 432 524 55 640 802 22 [1000] **201**016 867 97 431 740 **202**086 322 506 28 57 **203**609 **204**017 260 70 91 335 547 83 610 99 [3000] 820 919 **205**123 59 68 94 207 330 584 759 810 950 **206**009 113 47 265 82 374 [3000] 530 31 675 [500] 711 28 [500] 832 930 84 **207**043 129 74 92 281 352 480 94 530 614 30 43 88 732 812 **208**026 160 [1000] 204 66 641 [1000] 706 964 95 **209**328 472 573 749 891 94 934

210023 252 381 435 530 54 661 797 835 46 81 **211**066 97 425 74 554 680 878 **212**135 38 72 205 528 714 824 **213**003 30 62 827 **214**310 46 54 622 **215**118 20 277 528 667 778 **216**007 102 386 405 38 528 44 920 [500] 77 **217**091 95 [3000] 103 218 26 443 577 837 934 **218**070 151 403 75 752 808 **219**036 155 [500] 389 465 659 706 843 940

220076 78 86 153 232 487 96 570 602 20 723 867 927 **221**061 290 398 665 746 61 983 **222**042 156 427 882 919 **223**005 142 81 321 491 761 **224**069 519 58 98 670 701 40 847 999 [1000]

Berichtigung: In der Nachmittagsziehung vom 27. April lies 61872 statt 61972 und 203644 statt 203646.

4. Ziehung der 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 24. April bis 16. Mai 1903.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. April 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

8 428 **1**016 143 485 559 85 967 86 **2**054 83 113 26 67 396 437 79 557 928 47 **3**036 184 219 421 78 87 651 728 [1000] 854 74 [1000] 946 [3000] **4**069 238 664 938 **5**041 90 [1000] 91 [500] 156 231 96 418 57 94 579 783 891 **6**062 165 77 83 264 98 99 315 580 608 12 **7**141 47 202 [500] 16 61 81 [500] 422 45 86 546 66 612 761 **8**013 23 215 436 830 51 64 69 **9**119 69 87 211 38 64 68 554 698 777 83 823 909 39

10141 234 310 714 16 37 74 **11**296 301 52 421 550 55 837 912 88 **12**037 102 7 292 310 31 32 437 60 554 606 70 86 789 833 996 **13**061 166 353 407 556 767 95 97 **14**060 216 399 478 555 70 729 42 73 812 52 71 74 958 [1000] 63 **15**205 8 72 307 415 23 [500] 76 608 935 93 **16**051 146 609 744 938 64 **17**060 88 151 265 556 674 880 **18**061 [3000] 205 58 84 365 471 734 58 96 980 **19**072 313 445 55 73 77 89 618 724 99 811 51

20185 406 634 **21**080 152 206 338 657 800 18 911 **22**087 101 9 [500] 33 232 475 602 42 67 76 889 **23**060 195 414 76 [500] 646 61 717 950 **24**053 238 96 419 38 617 861 991 **25**151 702 **26**127 208 [1000] 301 11 522 788 841 **27**034 45 429 51 [500] 90 589 712 88 968 71 **28**333 34 455 864 68 912 **29**209 372 428 48 57 [500] 88 523 75 899 985

30086 [500] 181 244 [3000] 62 [1000] 81 380 435 73 604 [1000] 929 **31**088 431 34 57 529 649 733 850 [500] 965 **32**008 67 296 423 506 21 95 801 [3000] 45 92 943 [500] 78 **33**183 227 447 **34**009 [3000] 39 75 109 223 390 504 24 72 952 **35**026 229 47 326 651 890 921 **36**062 114 42 96 225 394 603 65 771 988 **37**074 128 30 31 279 [1000] 399 467 81 624 34 45 92 756 825 940 **38**081 149 87 467 572 737 50 [500] 923 **39**286 490 575 710 35 971

40066 88 128 451 61 76 86 564 601 47 893 943 73 [3000] 98 **41**117 211 335 [3000] 38 486 694 735 878 943 58 [500] **42**138 56 95 98 291 342 64 450 538 63 619 758 97 855 **43**125 71 [500] 77 202 404 883 85 **44**063 98 167 80 231 340 410 [3000] 49 59 [500] 544 [500] 709 49 64 933 **45**161 434 37 86 554 56 712 [500] 855 917 **46**038 [500] 187 308 36 449 528 36 673 86 923 **47**017 183 246 368 430 668 92 764 863 98 [1000] **48**131 352 526 40 605 723 904 10 **49**201 31 38 314 [1000] 42 497 567 604 741 63 73 917

50176 96 211 330 [1000] 406 [1000] 500 [3000] 46 **51**045 103 65 214 30 346 432 605 68 851 86 956 **52**203 302 [1000] 24 445 537 74 98 669 717 815 [1000] 913 15 22 **53**033 [500] 42 157 66 203 91 362 542 646 747 858 63 93 966 **54**176 337 38 409 637 80 715 69 860 **55**004 [1000] 16 40 44 [1000] 377 527 55 719 859 914 **56**115 436 553 710 884 **57**137 94 226 663 794 [5000] 839 972 **58**117 25 97 372 455 786 936 **59**001 139 67 [500] 275 [1000] 537 688 98 761 850 72 82

60021 547 [3000] 792 968 73 **61**379 432 **62**000 118 97 [500] 690 723 888 [1000] **63**040 285 375 83 [10000] 449 90 595 777 833 **64**258 420 884 953 **65**122 [3000] 36 [500] 273 76 344 68 436 599 717 31 53 822 83 929 **66**282 423 29 69 518 [3000] 83 613 14 859 82 **67**046 171 90 [1000] 493 542 79 93 727 871 997 **68**054 261 327 449 50 [500] 556 645 813 83 **69**131 461 733

70016 31 69 189 320 91 92 [500] 513 81 769 **71**233 97 419 [3000] 62 [500] 507 53 56 827 70 78 **72**026 202 530 678 711 854 **73**029 112 254 392 474 507 647 806 69 91 [500] 975 **74**026 134 38 443 653 [1000] 756 877 **75**044 56 134 312 19 29 412 540 83 652 737 **76**042 52 80 133 201 31 81 520 67 784 803 **77**066 [1000] 67 294 501 59 615 69 726 925 [500] **78**204 [500] 13 311 75 433 [500] 73 89 96 510 52 616 83 825 [500] 935 **79**239 354 58 511 26 99 633 866 930

80050 285 320 77 426 54 [3000] 502 24 90 718 947 84 **81**129 59 331 **82**039 82 309 448 51 703 [3000] 17 [3000] 43 70 91 938 99 [500] **83**273 802 18 933 68 **84**068 118 365 [3000] 518 [500] 24 88 731 980 **85**109 221 552 716 829 55 **86**104 21 257 63 533 82 90 722 841 47 944 77 **87**085 92 180 263 455 70 672 749 874 78 **88**119 [500] 61 99 271 81 455 [500] 579 82 93 778 844 931 **89**080 104 374 406 82 83 911 36

90098 128 240 323 58 429 695 710 97 823 61 925 98 [500] **91**097 178 447 98 512 [1000] 717 939 **92**039 126 42 78 207 331 51 78 704 52 880 902 **93**080 328 680 91 700 16 21 869 914 **94**070 164 284 338 81 495 **95**031 [500] 180 247 984 **96**042 114 284 481 606 25 701 842 **97**112 [1000] 29 37 54 287 301 639 703 806 96 **98**184 741 94 860 989 [5000] **99**153 61 91 301 67 449 575 846

100507 614 51 [500] 75 747 958 99 [500] **101**202 50 67 713 63 88 843 **102**069 138 405 [3000] 594 694 780 827 **103**083 129 75 282 414 38 540 [500] 646 87 876 952 72 [500] **104**518 63 776 86 832 95 907 38 50 59 [500] 71 **105**200 25 73 74 376 430 549 676 80 90 846 956 81 **106**062 91 371 433 49 556 68 99 644 60 880 906 **107**035 498 [500] 610 832 44 78 958 **108**212 786 **109**146 304 25 [500] 76 546 [500] 85 646 64 709 16 818

110179 89 278 851 456 570 710 **111**052 362 92 548 640 53 786 **112**092 [1000] 412 522 71 **113**020 98 156 88 619 30 895 969 **114**072 80 176 516 613 [3000] 903 11 33 73 **115**213 67 86 407 17 746 [1000] 944 [500] **116**060 291 470 501 30 [500] 672 744 78 846 972 **117**414 78 563 652 60 65 [1000] 76 **118**071 174 89 232 [500] 49 326 54 458 505 682 853 [1000] **119**039 65 127 31 64 599 621 956

120082 99 153 93 219 22 51 329 504 28 636 772 909 **121**053 263 363 533 853 **122**037 594 [1000] 753 819 **123**313 24 95 414 608 69 **124**051 226 87 320 562 770 810 **125**020 178 203 93 581 903 10 73 98 **126**149 365 539 690 927 38 **127**000 1 5 251 468 505 [1000] 644 75 738 884 912 **128**053 126 27 388 584 637 90 [500] 764 822 **129**020 81 241 358 59 513 27 654 958 [500]

130026 99 [1000] 204 400 50 83 673 775 834 49 925 **131**077 99 113 35 234 415 [500] 87 513 23 98 856 [3000] 88 **132**031 44 71 236 84 444 77 549 622 76 770 **133**126 [1000] 216 307 36 443 587 650 81 842 86 947 **134**080 [3000] 88 339 556 69 98 626 776 807 55 71 956 63 **135**369 629 884 913 **136**023 28 31 137 336 63 95 [3000] 449 95 620 59 96 772 86 925 93 **137**177 209 59 418 49 79 83 517 [500] 685 766 [500] 79 97 **138**246 [500] 318 25 47 517 65 669 819 30 992 [1000] **139**045 77 155 262 [500] 86 413 26 71 537 38 61 673 735 70 882

140027 89 280 436 821 **141**049 71 527 644 84 732 [500] 47 937 **142**102 64 730 886 [500] 907 34 [500] 45 54 [3000] **143**229 [500] 308 14 35 [500] 442 46 69 547 52 626 810 14 **144**361 555 700 820 74 981 **145**032 128 435 997 **146**139 42 59 202 52 310 22 436 94 645 771 80 **147**107 14 71 486 514 33 50 868 85 **148**214 327 51 962 [3000] **149**086 87 223 74 428 517 621 34 725 [3000] 93

150137 59 [5000] 67 506 52 [3000] 918 **151**007 18 177 260 358 [500] 443 703 808 **152**178 79 322 493 712 90 [500] 898 996 **153**232 41 307 437 574 796 [500] 947 **154**040 88 248 418 650 **155**483 555 772 77 924 **156**083 [3000] 230 302 46 77 [1000] 468 661 701 32 897 982 **157**065 71 [500] 354 62 72 90 470 89 707 23 934 **158**008 62 304 402 568 619 711 21 65 828 30 931 49 **159**271 305 90 [3000] 438 50 93 535 83 680 95 848 949

160026 118 269 371 536 62 [500] 63 658 785 841 81 **161**011 126 46 288 360 93 445 528 40 86 719 **162**017 281 338 59 653 988 **163**044 296 345 412 22 551 697 [1000] 844 [1000] **164**070 241 50 55 75 354 [1000] 411 42 60 72 758 59 963 **165**602 65 876 937 **166**000 35 379 94 429 723 70 959 **167**130 64 78 88 201 10 38 331 529 79 700 881 **168**003 7 29 115 81 233 36 333 409 26 507 71 695 734 805 35 75 970 **169**042 136 [3000] 262 92 312 402 8 60 63 502 621 761 801 49 59 [3000] 919

170168 451 75 725 911 **171**184 513 26 691 [1000] 736 [3000] 912 34 **172**081 185 248 314 42 410 606 711 53 932 **173**196 221 85 306 66 468 86 553 684 802 19 945 **174**327 68 804 32 43 919 91 **175**015 47 160 230 691 734 865 945 58 76 93 [1000] **176**011 68 95 245 305 493 510 [1000] 678 [500] 772 986 **177**087 156 [1000] 59 237 50 66 70 85 477 531 618 29 733 867 **178**109 409 94 555 87 787 896 933 35 73 88 97 **179**036 63 195 271 412 90 522 32 42 637 930

180007 91 404 82 **181**021 124 60 72 353 737 886 902 47 **182**172 637 86 718 [500] 935 **183**088 145 350 482 661 68 76 **184**105 42 74 419 31 584 90 [1000] 616 86 710 67 930 **185**076 202 525 72 73 722 98 901 64 **186**002 447 77 629 79 782 [1000] 932 **187**007 40 58 67 106 59 62 354 [1000] 94 441 96 668 825 **188**049 130 97 [1000] 272 344 53 468 543 661 706 14 962 **189**039 77 104 22 279 84 454 63 622 922

190009 102 83 249 64 456 641 [1000] 82 729 880 946 **191**014 [1000] **192**180 85 751 837 **193**043 97 679 868 **194**062 109 [3000] 316 677 89 873 [3000] 935 73 **195**031 46 64 84 117 99 205 46 92 690 884 **196**044 212 [1000] 79 795 950 **197**479 89 542 53 636 44 777 963 **198**186 247 563 732 60 62 67 922 **199**063 114 310 17 [500] 432 60 646 84 734 [500] 816 45 973 89

200013 265 79 851 **201**118 207 358 82 456 [3000] 520 80 639 **202**047 129 [1000] 36 207 343 488 734 79 958 **203**142 [1000] 232 [1000] 36 314 428 33 [3000] 584 605 [500] 14 17 37 47 818 94 **204**018 34 360 509 789 91 991 97 **205**055 169 260 82 454 538 634 804 77 998 **206**192 284 353 526 624 901 34 [3000] 87 **207**091 204 6 457 [500] 58 983 **208**126 424 27 518 62 715 75 947 **209**016 210 318 448 847 [500] 917 91

210012 53 45 160 815 40 50 919 37 **211**026 68 132 69 509 65 662 [3000] 783 **212**043 289 [1000] 305 653 736 91 834 39 53 89 928 37 49 **213**066 75 131 263 417 77 739 805 930 57 90 **214**238 [500] 338 62 501 654 836 982 97 **215**139 307 402 13 506 29 747 847 94 967 **216**079 311 448 98 551 70 736 65 86 803 40 96 **217**130 61 228 428 530 711 75 851 53 98 **218**336 79 647 783 946 **219**056 190 257 435 91 [500] 95 577 643 76 758 893

220130 438 86 692 759 825 [500] **221**025 33 187 242 71 519 655 823 **222**029 56 281 424 578 748 **223**066 301 412 82 539 877 **224**039 331 443 517 813 928

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 2 zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 50000, 8 zu 30000, 18 zu 15000, 30 zu 10000, 69 zu 5000, 953 zu 3000, 1274 zu 1000, 2390 zu 500 Mk.

Bunte Chronik.

O. K. **Wie man sich brieflich den Doktorhut erwirbt.** Eine amüsante Schwindelgeschichte, die jedoch zeigt, was es mit dem „amerikanischen Doktor“ bisweilen für eine Bewandtnis hat, erzählt der Mitarbeiter eines Londoner Blattes: „Ein amerikanisches Institut macht sich anheischig, die Anfangsgründe der Rechtswissenschaft brieflich zu lehren und dem glücklichen Studenten nachher einen akademischen Grad zu verleihen. In einer schottischen Zeitung erschien folgende Anzeige: „Die Kissinmee-Schule der Rechtswissenschaften. Unterricht brieflich. Ehemalige Studenten praktizieren an den Gerichtshöfen. Grade verliehen. Man schreibe usw.“ Das klang verlockend. Ich träumte von forensischen Erfolgen nach wenigen kurzen Stunden. Ich träumte, daß ich „LL. D.“ (Doktor der Rechte) hinter meinen Namen schreiben und die anderen Schreiber in dem ziemlich obskuren Bureau, wo ich mein tägliches Brot verdiene, überraschen könnte. Ich schrieb also. Kosten soweit 2½ Pence. Vom Dekan der Fakultät erhielt ich darauf eine freundliche Antwort, daß, wenn ich 10 Dollars für den einleitenden Unterricht beilegen würde, ich als Nichtgraduierter der Fakultät eingeschrieben werden könnte. Ich schickte also das Geld und hielt mich nun als gesellschaftlich gleichstehend mit den jungen Herren der Rechtsschulen. Der Titel Nichtgraduierter klang meinen Ohren sehr angenehm. Kosten so weit 2 Pfund 2½ Pence. Drei Wochen darauf kam ein großes Pergament. Eine prächtige Reihe Siegel und lateinische Mottos bildeten den Kopf. Es besagte, daß ich, John Smith, zur Zulassung zu der Rechtsschule befähigt wäre, da ich mit Anerkennung das Immatrikulierungsexamen bestanden hätte. Ich erinnerte mich der Prüfung nicht; aber ich wollte mich mit dem Dekan darüber nicht streiten. Am Schluß hieß es, ich hätte mit Auszeichnung bestanden, so daß ich mich verwundert fragte, was die armen Menschen getan haben könnten, die nicht ähnlich ehrenvoll bestanden hatten. Zum Schluß erwähnte der Dekan beiläufig, daß der Fakultät eine Gebühr von 4 Dollars als „Kaution“ zukäme. Entzückt schickte ich umgehend das Geld und dankte dem Dekan für seine persönliche Freundlichkeit. Kosten so weit 2 Pfund 16 Sh. 2½ Pence. Jedenfalls hatte ich für mein Geld ein schönes Pergament, das ich natürlich einrahmen ließ, wodurch die Kosten 3 Pfund 2½ Pence betrugen. Nach drei Wochen — ich war dem Briefträger bis zum Ende der Straße entgegengelaufen — erhielt ich ein langes, dickes Kuvert, das ich eilig öffnete. Es enthielt nicht die gewünschte Belehrung, sondern eine Menge bedrucktes und mit der Schreibmaschine beschriebenes Papier, auf dem die Rechtsschule ihren Studenten gewisse Kurse empfahl. Das Vergnügen darüber wurde nur dadurch getrübt, daß jede Studienserie weitere Kosten nach sich zog. Nach reiflicher Überlegung entschied ich mich für englisches gemeinsames Recht, 10 Dollars für 10 Stunden. Kosten so weit 5 Pfund 2½ Pence. Nach vier Wochen erhielt ich ein weiteres Bündel Papier mit einem vertraulichen Brief des Dekans, der an einen lange verloren geglaubten Bruder hätte geschrieben sein können. Das englische gemeine Recht war auf zehn Blättern geschrieben, jedes Blatt eine Stunde. Ein weiteres Blatt trug die Überschrift „Prüfung zu einem akademischen Grad“ und besagte, daß der Student mit seinen Antworten 40 Dollars zu schicken hatte. Ich machte mich also erst ans Studium, erhielt zu meinem Erstaunen aber schon nach drei Wochen einen Brief von dem Dekam. Er teilte mir mit, die Fakultät der Rechtsschule wolle mich als Sophomore (amerikanischer Student der zweiten Klasse) zulassen, wenn ich in jener Woche, da die Sitzung sogleich begann, 12 Dollars schickte. Die Fakultät wollte, da ich in England wohne, in meinem Fall von den 40 Dollars, der Gebühr für amerikanische Studenten, absehen. Nun hatte ich keine Ahnung, was ein Sophomore war; da aber der Dekan, der es wissen mußte, Wert darauf zu legen schien, sandte ich die 12 Dollars. Kosten bis dahin mit Porto 7 Pfund 8 Sh. 10 Pence. Ich fand es sehr hübsch, Sophomore zu sein, obgleich ich ein heimliches Gefühl hatte, herzlich wenig von der Rechtswissenschaft zu wissen, und ich begriff nun, daß jeder anständige alte Herr sich Richter nennen darf. Ich arbeitete aber tüchtig, und als ich die ersten drei Stunden bemeistert hatte, erhielt ich zu meinem Erstaunen eine sehr freundliche Mitteilung, daß die Studienbehörde günstig über meine Arbeit berichtet und mich zum Grade eines „LL. D.“ empfohlen hatte, wenn ich 10 Dollars zur Kostendeckung für meine Pergamente und die Einschreibung unter die ersten Sophomore schickte. Ich betrachtete die große Studienbehörde mit großer Achtung, da sie meine Arbeit ungesehen beurteilen konnte, aber ich war enttäuscht, daß an meinem Sophorismus etwas fehlte. Ich schickte also das Geld und wartete auf das Pergament, das mich zum „LL. D.“ machen sollte. Es schien mir schade, weitere Zeit auf das mit der Maschine geschriebene gemeine Recht zu verschwenden, besonders da ich alles **wörtlich in einem englischen Handbuch** gefunden hatte, das ich für wenige Shillinge in London hätte kaufen können. Endlich kam das Pergament. Es war sehr schön und besagte, daß ich in der Liste der Doktoren der Rechte eingetragen war. Das war angenehm, aber ein Brief vom Dekan besagte, daß, wenn ich in die Fakultät eingetragen werden sollte, ich eine Gebühr von . . . . Weiter las ich nicht mehr. Was konnten sie noch mehr für mich tun, da ich doch schon ein richtiger lebendiger „LL. D.“ war? Gesamtkosten 9 Pfund 9 Sh. ½ Pence (ca. 189 Mk.) . . .“

O. K. **Wie König Eduard in Paris beschützt wird.** Die Pariser Polizei steht angesichts des Besuches König Eduards VII. in der französischen Hauptstadt vor keiner geringen Aufgabe. Dieser königliche Besuch wird, wie der „Gaulois“ schreibt die Mobilmachung aller bekannten und unbekannten Polizeikräfte nötig machen. Seit einer Woche schon berät M. Lépine mit dem Direktor des allgemeinen Sicherheitsdienstes und den Hauptführern der städtischen Polizei; denn diesmal müssen noch striktere Befehle wie beim Besuch des russischen Kaiserpaares gegeben werden. 1896 begrüßten die Pariser einstimmig und warm das russische Kaiserpaar, und es waren mehr Vorsichts- und Ordnungsmaßregeln zu treffen. Diesmal herrscht dagegen nicht vollkommene Übereinstimmung in Paris, und man muß auch alle bedauernswerten Zwischenfälle zu vermeiden suchen. Eine Erschwerung ist es ferner, daß der königliche Zug an einem einzigen Tage bedeutende Strecken zurücklegen wird. Bei dieser Gelegenheit werden 10 000 Polizisten aufgestellt und durch berittene und Fußsoldaten der Pariser Garnison verstärkt werden. Ebenso bedeutend ist die geheime Bewachung; alle verfügbaren Leute, ein wirkliches Heer, werden in der Menge verstreut sein. Dem König wird wie ein Schatten ein besonderer Kommissar folgen, der ihn mit seinen Leuten von dem Augenblick an, wo er Frankreich betritt, bis zu seiner Einschiffung in Cherbourg nicht eine Minute verlassen wird. Dieser Beamte wird Eduard VII. in Mondane erwarten, im Sonderzug Platz nehmen und in Paris im Faubourg Saint-Honoré wohnen. Unter seinem Befehl steht eine Garde Eliteinspektoren, die den Frack mit Eleganz tragen können; denn sie werden allen Festen, Empfängen, Galavorstellungen im unmittelbaren Gefolge des Herrschers beiwohnen. Sie werden noch durch englische Sicherheitsbeamte verstärkt, die den König auf seinen Reisen überall folgen. Überdies kommt die aus 500 Mann bestehende französische Abteilung der englischen Polizei mit ihrem Chef Melville nach Paris. Diese Detektivs überwachen die in den Pariser Hotels abgestiegenen Engländer und die Zugänge von Saint-Honoré beim Aufbruch und der Rückkehr des königlichen Zuges. Im Palais werden Agenten der französischen und englischen Polizei von der Portierloge bis zum Schlafzimmer des Königs verteilt sein, und zwar in den verschiedensten Livreen als Kammerdiener, Türsteher, „maître d'hôtel“. Eduard VII. kann also zu keiner Minute des Tages einen Schritt tun, ohne von einer Schar Polizisten umgeben zu sein. Natürlich wird Loubet von seiner besonderen Brigade ebenso überwacht werden; man kann sich darnach die Zahl der Sicherheitsbeamten vorstellen, die während des königlichen Besuches in Tätigkeit sein wird.

— **Kassel**, 28. April. Wie die „Kasseler Allgemeine Zeitung“ erfährt, erhob der Staatsanwalt gegen den früheren zweiten Direktor der **Trebergesellschaft** Bollmann Anklage wegen Betruges.

— **Saloniki**, 28. April. Als der Dampfer „Guadalquivir“ der Messageries Maritimes heute aus dem Hafen dampfte, **explodierte der Dampfkessel**, worauf das Hinterteil des Schiffes in Brand geriet. Man befrüchtet, daß mehrere Personen der Besatzung verunglückt sind.

— **Sangerhausen**, 28. April. Wie die „Sangerhäuser Zeitung“ meldet, ist die **Witwe** des am 27. Januar d. J. verstorbenen Fürsten **zu Stolberg-Stolberg** heute Nacht auf Schloß Stolberg von einem Sohne entbunden worden.

— **Port Said**, 28. April. Gestern wurde hier in der Europäerstadt ein **Pestfall** festgestellt.

Handelsnachrichten.

Warenmarkt.

Danzig, 28. April. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer hochbunt 785 Gr. 161 M., fein weiß 780 Gr. 162 M., rot 732 Gr. 157 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Roggen teilweise matter. Bezahlt ist inländischer 696 Gr. 124 M., 705 Gr. 124,50 M., 720 und 726 Gr. 125,50 M., 732 und 744 Gr. 127 M., polnischer zum Transit — M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Wetter: Schön. — Temperatur: + 7 Gr. Reaumur. — Wind: N.

Magdeburg, 28. April. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Sack —,—. Nachprodukte 75 Prozent ohne Sack —,—. Geschäftslos. Brotraffinade I. ohne Faß 30,07½. Krystallzucker I. mit Sack 29,82½. Gem. Raffinade mit Sack 29,82½. Gemahl. Melis I. mit Sack 29,32½. — Rohzucker 1. Produkt Transito f. an Bord Hamburg per April 16,65 Gd., 16,80 Br., —,— bez., per Mai 16,75 Gd., 16,85 Br., —,— bez., per August 17,15 Gd., 17,25 Br., —,— bez., per Oktober-Dezember 18,10 Gd., 18,20 Br., —,— bez., per Januar-März 18,40 Gd., 18,50 Br., —,— bez. — Träge.

Hamburg, 28. April. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, holsteiner u. mecklenburg. 154, Hard Winter Nr. 2 April-Abladung 132,00. — Roggen ruhig, südruss. still, 9 Pud 20/25 März-Abladung 104,50, holsteinischer und mecklenburg. 142. — Mais fest, 117—118, runder pr. Mai-Juni 90,50. — Hafer stetig. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 48,50. — Spiritus (unversteuert) ruhig, per April 13⅞ Br., 13⅜ Gd., per April-Mai 13⅞ Br., 13⅜ Gd., per Mai-Juni 13⅞ Br., 13⅜ Gd., per Juni-Juli 13⅞ Br., 13⅜ Gd. — Kaffee behauptet, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum steigend, Standard white loco 7,25. — Wetter: Wolkig.

Köln, 28. April. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Rüböl loco 52,00, per Mai 50,50. — Wetter: Regen.

Pest, 28. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco matt, per April —,— Gd., —,— Br., per Mai 7,64 Gd., 7,65 Br., per Oktober 7,48 Gd., 7,49 Br. — Roggen per April —,— Gd., —,— Br., per Okt. 6,50 Gd., 6,51 Br. Hafer per April —,— Gd., —,— Br., per Oktob. 5,57 Gd., 5,58 Br. — Mais per Mai 6,18 Gd., 6,19 Br., per Juli 6,22 Gd., 6,24 Br. — Kohlraps prompt 10,70 Gd., 11,00 Br., per August 12,50 Gd., 12,60 Br. — Wetter: Kalt.

Petersburg, 28. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco 8,80. — Roggen loco 8,00—8,10. — Hafer loco 7,00. — Leinsaat loco 15,60. — Hanf loco —,—. — Talg loco —,—. — Wetter: Schön.

Paris, 28. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per April 24,80, per Mai 24,50, per Mai-August 24,25, per September-Dezember 22,90. — Roggen ruhig, per April 17,50, per September-Dezember 16,15. — Mehl ruhig, per April 32,80, per Mai 33,20, per Mai-August 33,15, per September-Dezember 31,20. — Rüböl ruhig, per April 51,50, per Mai 51,75, per Mai-August 52,25, per September-Dezember 54,00. — Spiritus schwach, per April 47,75, per Mai 47,50, per Mai-August 47,25, per September-Dezember 40,75. — Wetter: Wolkig.

Antwerpen 28. April. (Getreidemarkt.) Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer steigend. — Gerste steigend.

Amsterdam, 28. April. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine geschäftslos, per April —, per Mai —. — Rüböl loco —,—, per Mai 25¾, per Sept.-Dezbr. —,—.

London 28. April. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Milde.

Liverpool, 28. April. (Müllermarkt.) Weizen ruhig aber behauptet, ½ Penny höher, Mehl unverändert, Mais american mixed fest, unverändert bis 1½ Pence höher. — Wetter: Schön.

Hull, 28. April. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, unverändert. — Wetter: Wärmer.

New-York, 27. April. (Warenbericht). Baumwollenpreis in New-York 10,75, do. für Lieferung per Juni 10,13, do. für Lieferung per August 9,70. Baumwollenpreis in New-Orleans 10 3/16. — Petroleum Stand white in New-York 8,35, do. do. in Philadelphia 8,30, do. Refined (in Cases) 10,50, Credit Balances at Oil City 1,53. Schmalz Western Steam 10,00, do. Rohe u. Brothers 10.20. — Mais Tendenz —, do. per Mai 55, per Juli 51⅞, per Septbr. 50½. — Roter Winterweizen loco 82¾, Weizen per Mai 81, do. per Juli 76¾, do. per September 74⅝, do. per Dezbr. — Getreidefracht nach Liverpool 1½. — Kaffee fair Rio Nr. 7 5¼, do. Rio Nr. 7 per Mai 3,75, per Juli 3,95. — Mehl Spring-Wheat clears 3,05—3,10, Zucker 3 3/16, Zinn 30,00—30,12, Kupfer 14,50—14,75, Speck short clear 10,12—10,25 Pork per Juli 17,35.

New-York, 27. April. Visible Supply betrugen an Weizen 35 556 000 Bushels, do. an Mais 7 734 000 Bushels.

New-York, 28. April.

Weizen per Juli	— D. 80¾ C.
per September	— D. 76⅝ C.

Geldmarkt.

Berlin, 28. April. Der Verkehr an der heutigen Börse unterschied sich weder in Bezug auf die Tendenz, noch im Hinblick auf die geschäftliche Ausdehnung von dem gestrigen. Es lagen von keiner Seite irgend welche stimulierenden Nachrichten vor; den chinesischen Vorgängen wurde keine Beachtung geschenkt, da man eine rasche Erledigung der Angelegenheit zwischen den beteiligten Mächten erwartet. Nur wenige Papiere, für die irgend ein sachliches Interesse bestand, wurden einigermaßen lebhaft gehandelt. Erst nachbörslich wurde es bei sehr fester Tendenz lebhafter.

Von den österreichischen Arbitragepapieren waren Kreditaktien, Franzosen und auch Lombarden etwas besser; nach Schluß Kreditaktien und Franzosen rasch anziehend.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oest. Kreditaktien 212,40—13,20 bez. Franzosen 147,75 bis 8,50 bez. Lombarden 13,90 bez. Anatolier —,— bez. Ital. Rente — bez. Spanier 88,50—75—⅝ bez. 4½proz. Chinesen 92⅞ bez. Türkenlose 131,75 bez. Buenos-Aires —,— bez. Diskonto-Kommandit 189,25—90,70 bez. Darmstädter Bank 140,50—75 bez. Nationalbank 120,75—90 bez. Berliner Handelsgesellschaft 157,25—60 bez. Deutsche Bank 211,60 bis 90 bez. Dresdner Bank 150,90—51,25 bez. Russische Bank —,— bez. Schaaffhausenscher Bankverein 126,50—7 bez. Dortmund-Gronau —,— bez. Lübeck-Büchen —,— bez. Marienburg-Mlawka —,— bez. Ostpreuß. Südbahn —,— bez. Gotthard 190,50 bez. Transvaal 174,40 bez. Canada-Pacific 128,70—60—70 bez. Prince Henry 109,40 bis 25—75 bez. Große Berliner Straßenbahn —,— bez. Hamburg-Amerika 108,25 bez.. Nordd. Lloyd 103,80 bez. Dynamit-Trust —,— bez. 3prozentige Reichsanleihe 92,50 bez. Meridional 141,60—75 bez. Mittelmeer 96,75 bez. Warschau-Wiener 185,75 bez. — Tendenz: sehr fest.

Frankfurt a. M., 28. April. (Effekten-Sozietät.) Oesterr. Kreditaktien 213,20*), Franzosen 148,40*) Lombarden 14,10†), Deutsche Bank 211,80*), Diskonto-Kommandit 190,50*), Dresdner Bank 151,00†) Berl. Handelsgesellschaft 157,70†), Bochumer Gußstahl —,—, Gelsenkirchen 183,80, Harpener 185,30, Laurahütte 223,50, Portugiesen 32,25*), 3proz. Reichsanleihe 92,40, Schuckert 101,10, Spanier 88,70*), Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft 189,25, Konkordia 318,00. — Fest.

*) per Mai. †) per April.

Wien, 28. April. Ungarische Kreditaktien 781,00, Oesterreichische Kreditaktien 674,25, Franzosen 684,25, Lombarden 43,50, Elbethalbahn 489,00, Oesterreichische Papierrente 100,70, Oester. Kronenanleihe 101,10, Ungarische Kronenanleihe 99,55, Marknoten 117,01. Bankverein 487,00, Länderbank 414,50, Buschtier. Lit. B. 1027, Türkische Lose 118,50, Brüxer —,—, Alpine Montan 392,00, 4proz. ungarische Goldrente 121,30, Tabakaktien 341,00. — Nominell.

Paris, 28. April. 3proz. Rente 97,62½, Italiener 103,70, 3proz. Portugiesen 32,00, Spanier äußere Anleihe 87,60, 1proz. türk. Anleihe Gr. C. 31,65, do. Gr. D. 29,30, Türkische Lose 127,00, Ottomanbank 599,00, Rio Tinto 1236, Suezkanalaktien 3830. — Unregelmäßig.

Amtl. Marktbericht der städt. Markthallendirektion
Berlin, 28. April 1903.

Fleisch p. ½ kg		Hühner junge, p. St.	0,90—1,25
Rindfleisch . . .	58—62	Tauben p. St. .	0,30—0,60
Kalbfleisch . . .	75—80	Enten p. St. . .	1,50—2,50
Hammelfleisch . .	61—64	Gänse p. ½ kg.	0,45—0,50
Schweinefleisch .	43—50	Puten p. ½ kg.	0,70—0,88
Wild p. ½ kg		**Eier.**	
Rotwild . . .	0,50—0,64	Land-, p. Schock .	2,50—2,60
Damwild . . .	—	Kisten-, p. Schock	—
Wildschweine . .	0,35—0,40	**Butter.**	
Fasanen	—	Preise frc. Berlin.	
Geschlacht. Geflügel		Ia per 50 kg .	112—116
Hühner alte, p. St.	1,50—3,00	IIa do.	110—115

Thorner Weichsel-Schiffsrapport.

Thorn, 28. April. Wasserstand 1,88 Meter über 0. Wind: NO. — Wetter: Teilweise bewölkt. — Barometerstand: Veränderlich. — Schiffsverkehr:

Name des Schiffers	Fahrzeug	Ladung	Von nach
Mazonska	Kahn	Melasse	Borow.-Danzig
Staniczewski	do	do	Leonow-Danzig
Manowski	do	do	do do
Mojzeszewicz	do	Feldsteine	Niesz.-Kurzebrack
Schill	do	do	do do
Staczynski	do	do	do do
Weber	do	Kleie	Warschau-Danzig
Kap. Lipinski	Dampfer Warschau	Güter	Warschau-Thorn

Netzdamm, 28. April. Es sind heute von hier abgeschwommen: Tour Nr. 7, Müller mit 20 Flotten.

Schillno passierte stromab:

Von Czuciner per Koslowski, 3 Traften: 1785 kief. Rundhölzer.

Von Lindau per J. Don, 2 Traften: 1592 kieferne Rundhölzer.

Berliner Börse, 28. April 1903.

Umrechnungssätze: 1 Fr.: 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 35 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70 | 1 Kr.: 1,12½ | 1 Rbl.: 2,16, 1 Gd.-Rbl.: 3,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Lstrl. 20,40 | Disc. Rb. 3½, Lb. 4½, Priv. 2⅞%

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

D.t Rchs.Schatz .	4	101.00G
Dt. Reichs.-A. .	3½	102.70G
do. unk.b.1905	3½	102.70G
do. do.	3	92.50bG
Preuss. cons. A.	3½	102.60G
do. unk. b. 1905	3½	102.60G
do. do.	3	92.50bG
Brem. Anl. 1887 .	3½	100.70b
Hamb amort. 1893	3½	100.90G
do. do. 1897	3	90.60bB
Hess. St.-A. 93-99	3½	101.10G
do do. 1896	3	90.70bG
do. do. 1899	4	105.40G
Brandenbg. Pr.-A.	3½	— —
Cassel landcr. . .	3½	100.70G
Ostpr. Prov.-Obl.	3½	99.75b
Pomm. Prov.-Anl.	3½	99.90b
PosenerProv.-Anl.	3½	99.80G
do. do.		— —
Rhein. Prov.-Obl.	3½	101.00bG
do. IX; XI, XIV.	3	91.25b
Teltower A. l.	3½	100.30G
do. do.	4	105.20b
Westf. Prov.-Anl.	3	91.25G
do. do.	3½	100.50b
do. do.	4	103.90b
Westpr. Pr.-Anl.	3½	— —
Berliner St.-A.	3½	101.50G
do. 1882-98	3½	100.80G
Bresl. St.-A. 80-91	3½	100.20bG
Bromberg. St.-A.	3½	99.50G
do. do.	4	103.75G
Charlottenb. 1899	4	104.40bG
Elberf.St.-Obl. 99	4	104.00G
Ess. St.A.IV,V(98)	3½	100.10G
Hann. St.-A. 1895	3½	100.25G
Hildesheim.St.-A.	3½	100.00G
Köln. St.-A. v. 98	3½	100.40bG
Magdeburger .	3½	100.40B
Mündener St.-A.	4	102.90bB
Stett. St.-A. n-o	3½	99.75bB

Preussische Pfandbriefe

Berlin. Pfdbr	5	118.60G
do. do.	4½	110.00bG
do. neue	4	103.40G
do. do.	3½	99.90bG
do. do.	3	91.40b
Cent. Lndsch.	4	103.90G
do. do.	3½	100.40bG
do. do.	3	90.10G
Kur- u. Neum.	3½	100.50G
do. do.	4	— —
Ostpreussisch.	4	104.90B
do.	3½	99.90G
Pomm. Land.	3½	99.80G
do. do.	3	89.80G
Posensche.	4	102.70G
do.	3½	99.90B
Sächsische	4	— —
do.	3½	— —

Preuss. Pfandbriefe

Sächsische.	3	90.50b
Schles. altld.	3½	100.25G
do. do.	3½	— —
do. do.	4	101.50G
Schl.-Hlst.LC.	4	104.00B
Westf. Indsch.	4	103.50B
do. do.	3½	100.00bG
Westp.rittsch.	3½	100.30b
do. rttersch.	3	89.90b

Renten-Briefe

Hannoversche	4	— —
do.	3½	— —
Hess.-Nassau.	4	— —
do.	3½	— —
Kur.- u.Neum.	4	103.90bB
do. do.	3½	100.30G
Pommersche	4	104.00B
do.	3½	100.00G
Posensche	4	103.75G
do.	3½	100.20G
Preussische	4	103.80G
do	3½	100.10b
Rhein. Westf.	4	103.80G
do. do.	3½	100.10b
Sächsische	4	103.90B
Schlesische	4	103.80bB
do.	3½	100.10G
Schles. Holst.	4	103.90bB
do.	3½	100.10G
Bad. Präm.-A. 67	4	147.60bB
Bayer.Präm.-Anl.	4	— —
Braunsch.20Th.L.	—	138.75bG
Cöln.-Mind.Pr.-A.	3½	139.40bB
Hamb. 50-Thl.-L.	3	— —
Lübecker do.	3½	153.60bG
Mein. 7 Guld.-L.	—	31.50b
Oldenb. 40 Th.-L.	3	— —

Ausländ. Fonds u. Pfandbr.

5½ Argentin. Anl.	5	— —
4½ do. innere	4½	86.00bG
4½ do. äussere	4½	85.25bG
Chile Gold-Anl.	4½	— —
Chinesische Anl.	5½	105.20b
do. von1895	6	— —
do. von1896	5	101.00b
do. von1898	4½	93.60bG
Griech. Anl. 81-84	1⅗	41.75G
do. cons. Goldr.	1⅛	32.60bG
do. Monopol	1½	44.80bG
Italienische Rente	4	104.00bG
Mexikanische Anl.	5	101.60G
Oesterr. Goldrente	4	103.75bB
do. Papierrente	4⅕	— —
do. Silberrente	4⅕	101.10b
do. 1860 Loose	4	155.25bB
Port. Staats-Anl.	4½	52.90bG
Rum. amort. alt	5	99.00bG
do. amort. 1898	4	85.60G
Russ. Anlh. 1902	4	101.30bG
do. Goldrente	5	— —

Russ. Staatsrente	4	98.60bG
do. Bod.-Cr.conv.	3,8	97.25bG
Schwed. St.-A. 86	3½	100.80G
Serb. amort. A. 95	4	77.30bG
Spanische Schuld	4	— —
Türk. Admin. 88 .	5	100.00G
do. C. p. 1.4.1876	1	32.10b
do. Loose . .	—	131.25bG
Ungar. Goldrente	4	102.40G
d. Kronenrente	4	100.20bG
do. Staatsr.1897	3½	92.75bG
Bucarest. Anl 84	4½	95.50B
Buen.AiresSt.A.G.	4½	81.00G
do. do. Papier	6	41.25bG
Lissaboner St.-A.	4	82.00bG
Stockh. St.-A. 84	4	— —
do. do. 87	3½	96.00bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.abg	6⅝	135.00G
Allg. Dt. Kleinb	—	57.10G
Braunschweig.Ld.	6½	130.75G
Crefelder . . .	3	88.40B
Dortmund-Gronau	8½	202.70b
Eutin-Lübeck . .	2	57.90G
Halberst.-Blank.	4	110.40bB
Lübeck-Büchener	6½	162.75bG
Marienbg.-Mlawk	1½	— —
Ostpreuss. Südb.	0	92.60G
Oesterr.Staatbahn	5¾	— —
do. Südb (Lb.)	⅜	14.00b
Raab-Oedenburg.	½	24.20bG
Warschau-Wien. .	6,85	186.25b
Gotthardbahn. .	6,8	— —
Jura-Simplon . .	4	— —
Meridionalbahn .	6	— —
Mittelmeer . .	4	— —
North. Pac.-Pret.	4	— —
SchweizerNordost	6	— —
do. Unionb.	5½	— —
Transvaal Certit.	—	173.60b
Westsicil. Eisenb.	⅜	41.30G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Galiz. Carl-Ludw.	4	101.00G
Oest.-Ung.Stb. alt	3	93.60bG
do. Nordwestb.	5	111.50G
Südösterr. (Lomb.)	3	67.00bG
do. Obl. Gold	5	107.25b
Koslow-Woron.	4	100.20bG
Anat. Eisenb.-Obl.	5	103.50b
do. Ergänz.-Netz	5	102.80b
Gotthardbahn . .	3½	— —
Ital. Eisb.-O.st. g.	2,4	70.60G
Ital. Mittelmeer .	3	102.40G
Centr.-Pac. (1949)	4	99.50G
do. do. (1929)	3½	— —
North.-Pac.P.Lien	4	— —
South. Pac. 1905	6	— —
Wladik. unk. 1909	4	100.80G

Deutsche Hypoth.-Pfdbr.

Anh. Dess. Pfbr.	4	— —
Berl. Hp.Pf.80%abg	4	99.90bG
do. do.	3½	94.80G
Br. Hann. H.-B.	3½	97.50bG
do. XVI, XVII.	4	101.10bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	123.40B
do. II	3½	112.90b
do. VIII.	3½	98.00bG
do. IX. u. IXa.	4	102.75bG
do. Hp.-B. VII.	4	101.00bG
do. do. VIII.	3½	97.00bG
Frkf. H. B. S. XIV.	4	102.00bG
Hamb. Hypot.-Bk.	4	100.90bG
do. do. 1905	4	101.20bG
do. do. 1908	3½	97.80bG
Hann. B. C. A. I.	3½	99.50bG
do. II.	3½	96.50G
Meckl. H.-Pfb. I.	4	102.30bG
do. do.	3½	97.00bG
do.-Strel.H.-f.I-II	4	66.90G
do. do. I-II. .	3½	61.50bG
Meining.Hyp.-Bk.	3½	97.70bG
do. do.	4	101.25bB
do. Präm.-Anl	4	136.00bB
Mitteld.Bod.-Cred	4	100.30bG
do. do. unk. 06	3½	97.00G
do. Grundcbr.	4	101.00G
NeueBod.Ges.Obl	4	106.50bG
do. do.	3½	97.20bG
Nordd. Grundcred	4	100.40bG
Pomm. Hyp.-Bank	frc.	88.00G
Preuss. Bodcr.-Pf.	5	114.00G
do. 1900 IV	4½	115.30G
do. 1905 XIV	4	101.50bG
do. XI	3½	97.75G
Pr. Ctr.-Bod. 86-89	3½	97.60bG
do. v.J.99 unk.1909	4	103.40bG
do. Comm.-O. 87-91	3½	100.00bG
Pr.Hyp.-Act.-Bk. I	4½	— —
do. do. Certif.	4	100.50G
do. do. do.	3½	95.00bG
do. Hypoth.-Vers.	4	100.30G
do. do.	3	97.30bG
do. Pfandbr.-Bank	3½	96.90bG
do. do. 1908	3½	97.00bG
do. do. 1908	4	102.00bG
do. XX, XXI uk.1910	4	103.00bG
do. Kleinb.-Oblig.	4	102.00bG
do. Comm.-Obl.	3½	100.75bG
Rhein.H.-Pr.83-85	4	100.60G
do. Serie 69-82	3½	98.50bG
do. Comm.-O.	3½	98.50G
Rhein.-W. B. I, III.	4	101.00bG
do. II., IV., unk.1904	3½	97.00bG
Sächs. Bodencred.	3½	99.50G
Schles.Bodcr.-Pfd.	4	101.25b
do. do.	3½	— —
Westd. Bodencr.	4	101.30G
do. do. III.	3½	97.40G

Bank-Aktien.

Barm. Bankverein	4½	121.70bG
Berg.-Märk. Bank	8½	155.80G
Berliner Bank .	3½	94.75bG
do. Handels-Ges.	7½	157.50bG
Braunschweig.Bk	5½	117.10bG
do. Credit	4½	107.20bG
do. Hyp.	7	145.75bG
Bresl.Disc.-B.abg.	4	106.90bG
do. Wechsler-Bk.	5	104.80G
Darmstädter Bank	6	140.30bG
Deutsche Bank .	11	211.25b
do. Genossensch.	3	100.00bG
Disconto-Comm. .	8½	188.80bG
Dortmund. Bankv.	6	114.75B
Dresdner Bank .	6	150.70b
Duisburg-Ruhr-B	4	109.50G
Essener Credit-V	8	155.25bG
Gothaer Grundcr.	7	139.70bB
Hannoversche Bk.	4	125.50bG
Hildesheim. Bank	7	139.00b
Köln. Wechs.u.C.B	4	100.90bG
Mein. Hypoth. 80%	7	140.30bB
Mitteldtsch.Bodcr.	4	91.20bG
do. Creditbk.	5½	115.00bG
Nationalbkf.Dtsch	5	120.70bG
Niederrh.Creditbk	5½	109.90G
Osnabrücker Bank	7½	— —
Pr. Bod.-Cred.Act.	7	144.10bG
do. Ctr.Bod.Cr.80%	9	181.00bB
do. Hypoth.Act.-B.	0	113.70bG
Reichsbank . .	6¼	152.10bG
Rhein. Hypoth.Bk.	9	— —
do. Westf. Bodcr.	6½	138.50bG
Schaaffhaus. Bkv.	5	126.50bG
Schles. Bank-V.	6½	143.75G
Südd. Bodencred.	8	— —
Westd.Bodencr.-B	6½	134.75bG
WestfälischeBank	5	114.80G

Industrie-Papiere.

Accumulatorenfb.	10	143.75bG
Adlerbrau. Düssld.	4	— —
Allg. Electr.-Ges	8	189.10bG
Anhalter Kohlen.	3½	— —
AnnenerGussst.cv	0	87.60bG
Aplerbeck Bergb.	4	112.00bB
Arenberg do .	35	584.00bB
BerlinerElect.Wk.	7½	185.90b
Berl. Maschinenb.	10	238.75bG
Bielefelder Masch.	12	290.50G
Bismarckhütte .	10	235.90b
Bochumer Gussst.	7	187.10b
Boch. Vict.-Brau.	7	127.00bG
Braunschwg. Jute	12	186.10bG
do. Maschin.	0	61.00B
Braunschw.Kohln.	9	155.00bG
Casseler Federst.	12	198.10bG
Concordia . . .	18	318.50bG
Consolidation . .	27	389.00bG
Dtsch. Gasglühl. .	7	190.00bG
do. Waff.u.Mun	10	210.75b
Differd. Dannenb.	frc	— —
Donnersmarckhtt.	14	218.40b
Dortm. Union L.C.	0	84.10bG
Dortmunder A-B.	20	— —
Dortmd. Löwenbr.	12	— —
DortmunderUnion	18	297.50G
do. Victoriabr.	8	143.75G
Düsseldorfer Eisn.	0	117.50b
Dynamit Trust	9	157.40b
Elber. Farbenfarb	22	373.00bG
Flora, Terr.-Ges	—	125.80bG
Freund Maschin.	0	302.50G
Gelsenkirch. Bgw.	10	183.60bG
GeorgMarienBgw	2	113.60bG
do. do. St.-Pr	5	134.75G
Germania Dortm	13	— —
Hallesche Masch	28	305.00bG
Hannov. Maschin.	20	313.75bG
Hrb.-Wien Gummi	24	370.75bG
Harkort Brückenb.	7½	112.00b
HarkortBrgb.Pr.A	7	94.00bG
Harpener Bergba	10	185.00b
Hasper Eisenwk	2	173.00bB
Hengstenbg.Masch.	4	105.50G
Hibernia .	10	184.00bB
Hörder Bergwerk	0	8.60G
do. Pr.-A. Lit.A.		121.60bG
Hösch, Eis. u. Stahl	0	159.00bG
Höchster Farbwk.	20	353.00G
Huldschinsky .	0	102.60bG
Inowrazlaw. .	5	114.50G
Kaliwk.Aschersleb.	10	152.00G
Kattowitz Bergb.	1	212.00bG
KöhlmannZuckerf	17	— —
Kölner Bergw.-V	25	377.00bG
Königs-u.Laurahüt	14	222.75b
König Wilhelm cv	12	224.50bG
do. do. Pr.-A.	17	294.00bG
Lauchhamm. conv	3	120.25bG
Leopold-Grube .	7	105.75G
Lindener Brauerei	18	285.25G
Louise Tiefbau	0	39.50b
do. Pr.-A.	0	79.50b
L.Löwe&Co. Masch.	10	261.00G
Massener Bergbau	7	129.25bG
Menden&Schwert.	0	87.90b
Nähm. Koch & Co.	10	168.75G
Neue Boden-A.-G.	10	155.00bG
Oberschles.EisbB.	3	115.00bG
do. Eisen-Ind.	0	104.50b
Oberschl.Portl.-C	0	— —
Orenst. & Koppel	0	142.00bG
Phönix, Lit.A. abg	4	136.00bG
Ravensbg. Spinn.	0	118.75G
Rhn.-Wstf. Kalkw.	7	121.25bG
Rhein. Stahlwerk	5	168.00bG
Riebeck. Met.-W.	12	208.00b
RombacherHütten	5	178.50bG
Rositzer Zuckerf	8	154.50bG
Sächsisch. Gussst.	5½	190.25G
Schlegel Brauerei	7½	129.10G
Schles. Cement .	6½	161.75bB
Schalker Gruben	30	414.50bB
Schles.Zinkhütten	17	365.75bG
Schulz-Knaudt .	4	153.00bG
Siemens & Halske .	4	131.10bG
Stettiner Vulkan .	14	210.10bG
Stolbrg. Zink-Act.	5	137.50b
Vogt & Wolf .	14	210.80G
Vorw.-Bielef. Sp.	0	78.75bG
Warsteiner Grub.	0	—.—
Wenderoth . .	2½	72.50G
Westfalia Cement	0	130.50b
Westfäl.Drahtind.	9	159.60bG
do. Kupferwerk	0	96.50b
Westf. Stahlwrk.	0	119.80b
WittenerGusstahl	7	160.50bG
Zeitzer Maschinen	7	190.00B

Strassenb. u. Transp.-Ges.

Aachen. Klnb.	4½	118.25b
Argo Dmpfsch.	0	71.00G
Allg.Berl.Omn	6	197.00bG
Allg.Lok.u.Stb	7	143.75bG
Braunschwg. .	4½	125.40G
Bresl. Elect. B.	4½	113.10bG
do. Strassb.	10½	160.25b
Cassel.Strassb.	5	84.75G
Gr.Berl.Strassb.	7½	203.75bG
Hamb.Packetf.	4½	108.00bG
do. Strassb.	8½	172.00B
Hann. Strassb.	0	50.25G
Norrdd. Lloyd	6	103.80bG

Wechsel-Kurse.

Amsterd.Rtd.	8T.	3	169.00B
Brüss. u. Ant.	8T.	3	81.25bG
Kopenhagen.	8T.	4	112.35bB
London . .	8T.	4	20.48bB
do.	3M.	4	20.315G
New York .	2M.	-	4.195G
Paris . . .	8T.	3	81.45B
do. . . .	2M.	3	81.10G
Wien . . .	8T.	3½	85.40B
do.	2M.	3½	85.15b
Italien.Plätze	10T.	5	81.40bG
Petersburg .	8T.	4½	215.65b

Gold, Silber u. Banknoten.

20-Francs-Stücke . .	16.28bG
Sovereigns pro St. .	20.44b
Imperials, neue, p. St.	16.19bG
Amerikanische Noten	4.1975B
Belgische Noten .	81.25b
Engl. Banknoten, 1 Lst.	20.485b
Franz. Banknot., 100 fr.	81.40b
Holländ. Banknoten .	169.00b
Oesterr. Noten, 100 Kr.	85.40bG
Russ. Noten 100 Rubel	216.15bB
Zoll-Coupons, kleine.	324.10G

Unbefugt. Nachdruck **Wetter-Aussichten** wird gerichtlich verfolgt.

auf gr. d. Berichte d. Deutsch. Seewarte u. zw. für das nordöstliche Deutschland.

30. April. Meist wärmer, wolkig mit Regen, strichweise Gewitter.

1. Mai. Wolkig mit Sonnenschein, normal warm, windig. Vielfach Gewitterregen.

2. Mai. Teils heiter, meist trocken. Starker kühler Wind. Sturmwarnung. Gewitter.

Telegraphischer Wetterbericht
deutsch. Seewarte in Hamburg, 28. April.

Stationen.	Bar.a.0 G. u. d. Meeresspieg. red. i. mm	Wind.	Wetter	Grad Celsius
Christiansund	759	OSO	wolkig	11
Skagen	758	SO	Nebel	5
Kopenhagen	758	OSO	Nebel	4
Stockholm	759	O	bedeckt	7
Haparanda	765	NO	wlkls.	4
Borkum	753	SO	Dunst	8
Hamburg	755	OSO	Regen	8
Swinemünde	757	SO	wolkig	9
Neufahrwass.	750	NNO	Nebel	4
Memel	759	NO	bedeckt	10
Scilly	743	SW	bedeckt	10
Frankf. a. M.	756	O	Regen	7
München	757	SW	wolkig	8
Chemnitz	758	SSW	wolkig	8
Berlin	757	SO	bedeckt	1
Hannover	755	S	wolkig	1
Breslau	757	SO	Nebel	6

Lungenleiden

sowie Erkrankungen des **Halses** u. der **Nasenschleimhäute**, auch **Rachenkatarrh**, heile ich nach eigener, an mir selbst erprobter Methode. Bei Erfolglosigkeit würde ich ein eventl. gezahltes Honorar zurückerstatten.

C. Drescher, emer. Lehrer
Strehlen (Schlesien.)

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an (135

Carl Günther Detring und Frau
Gertrude geb. Baese.

Bromberg, den 28. April 1903.

Montag, den 27. d. M., mittags 1 Uhr, verstarb plötzlich am Herzschlage mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- u. Großvater, der Schuhmachermstr.

August Kühn

im Alter von 59 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bromberg, 29. April 1903.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. d. M., nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause Heynestr. 5 aus statt.

Verlobt: Frl. Ida Keil mit Hrn. Manleitner, Pillkallen. — Frl. Rosa Aron mit Hrn. Rechtsanwalt Dr. Hugo Berent, Stolp—Königsberg. — Frl. Klara Meinecke mit Hrn. Landessupernumerar Karl Buchwalsky, Posen. — Frl. Martha Ewert mit Hrn. Kapellmeister Emil Scheffler, Friedland Ostpr. — Frl. Helene Rosenthal mit Hrn. Referendar Dr. jur. Max Pick, Königsberg. — Frl. Margarete Grunwald mit Hrn. Apothekenbesitzer Kurt Halitz, Posen—Zabrze. — Frl. Hedwig Springer mit Hrn. Mühlenbesitzer Karl Herzog, Schubin — Küstrin II. — Frl. Helene Fuchs mit Hrn. Kaufmann Max Gabbe, Wongrowitz — Bromberg. — Frl. Margarete Zimmer mit Hrn. Bruno Hoffmann, Breslau—Kattowitz. — Frl. Else Plonsker mit Hrn. Armin Weidauer, Myslowitz. — Frl. Olga Kochmann mit Hrn. Martin Wiesner, Kattowitz—Stettin.

Gestorben: Hr. Direktor Emil Lenz, Stettin. — Hr. Amtsgerichtssekretär Roman Pratsch, Inowrazlaw. — Hr. Rentier Hermann Crüger, Königsberg. — Hr. Karl Plöhn, Ohra. — Herr Berginspektor a. D. Reinhold Jendersee, Breslau. — Hr. Kaufmann Karl Karnasch, Breslau. — Hr. Kaufmann Simon Levy, Spandau. — Hr Oberlehrer Prof. Dr. August Schmidt, Lauenburg i. P. — Hr. Eisenbahn-Hauptkassen-Rendant a. D. Anton Wicher, Berlin. — Hr. Max Fränkel, Tempelburg. — Hr. Kaufmann Hermann Essere, Beuthen. — Hr. Schiffskapitän a. D. Friedrich Block, Neufahrwasser. — Hr. Hauptmann Gustav Steinmann, Danzig. — Hr. Eduard Larm, Danzig. — Hr. Prov.-Steuersekretär Eduard Matthies, Danzig. — Hr. Emil Waldheim, Breslau. — Hr. Steuerinspektor Otto Lentz, Königsberg i. Pr. — Hr, Lehrer Bernhard Heise, Landsberg a. W. — Hr. Emil Dietzel, Landsberg a. W. — Hr. Zimmermeister Karl Weber, Posen. — Hr. Musikalienhändler Karl Weiser, Leipzig. — Hr. Rentier Theodor Nowacki, Schönlanke. — Fr. Minna Scherbening geb. Mauve, Charlottenburg. — Fr. Emma Tamschluck geb. Bär, Splawie, Kreis Wreschen. — Fr. Johanna Englisch geb. Kuppke, Breslau. — Fr. Klara Fiehne geb. Werker, Landsberg a. W. — Fr. Selma Freudenberg geb. Barthel, Breslau. — Fr. Klementine Mai geb. Stern, Frankfurt a. M. — Fr. Emilie Krüger geb. Bahr, Köslin. — Fr. Linette Rosalie Drewa geb. Popall, Weichselmünde. — Fr. Pauline Rothschild geb. Elkan, Dessau. — Fr. Jenny Dombrowsky geb. Horwitz, Breslau. — Fr. Friedericke Selchow geb. Danks, Berlin. — Fr. Pfarrer Flora Menning geb. Langenheim, Königsberg. — Fr. Pfarrer Elisabeth Erasmus geb. Dormann, Zoppot. — Fr. Mathilde Vogt geb. Fabian, Königsberg. — Fr. Minna Kaliski geb. Holz, Breslau. — Frl. Mathilde Elditt, Marienwerder.

Wirtschaftl. geb. Dame, verm. w. die Bekanntsch. e. sol. Herrn, Beamt. ev. Conf., nicht unt. 32 J. Off. m. Bild unter **A. S. 1903** postl. Amt II Bromberg bis 4. Mai erb. (158

Vorzeichnen v. **Stickereien** auf allen Stoffarten billig und schnell bei **Felice Jonge, Grünstr. 10, I** vis-à-vis Hotel Adler.

Fahnen (191
Franz Reinecke, Hannover

---

1 Herrenfahrrad, (732
1 fast neue Nähmaschine,
1 neuer Klapptisch
billig zu verk. **Bahnhofstr. 90, Ir.**

Fast neue eleg. **Sommerjacke** b. zu verk. Off. u. **M. M.** a. d. Geschst.

Gut erhalt. Doppelfenster, Türen, Oefen, Treppen, Verschläge, Mauersteine, Retiraden, Brennholz s. bill. z. vk. Bahnhofstr. 70.

Eine Drehbank m. Handwerkzeug ist z. vk. **Wilhelmstr. 22, 1 Tr.**

Verreise am 3. Mai auf drei Wochen.
Dr. Schmude,
Hals-, Nas.-, Ohrenarzt.

Kaufmännischer Hilfsverein für weibliche Angestellte.

Zu den in nächster Zeit beginnenden

Kursen

werden noch Meldungen entgegen genommen bei (128
Frau Kaufmann Mensor,
Gymnasialstraße 7, I.

Weitere Anmeldung. zu meinem **Frühjahrs-Tanzzirkel,** welcher am 20. April begonn., nehme entgegen. Honorar ermäßigt (129
Balletmeister **L. Wittig,**
Schleinitzstr. 1.

Vorzügl. Unterricht
in d. feinen Damenschneiderei wird praktisch und theoretisch in 8wöchentlichen, 1/4- u. 1/2jährigen Kursen erteilt. (86
Akademisches Lehr-Institut
Geschw. Baumeister,
Friedrichstraße Nr. 50, II.
Daselbst finden **Damen** von auswärts **Pension.**

Zahntechnisches Atelier
Helene Günther
Inh. **Marg. Christ**
Danzigerstrasse 164 I
im Hause des Herrn Mazur. (111
Sprechstunden:
von 9-1 Uhr vorm.
von 3-6 Uhr nachm.
Für Auswärtige jederzeit.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 30. April cr., nachm. 4 Uhr werde ich in den Speicherräumen des Spediteurs **Max Rosenthal** hier

einen größeren Posten ätherischer Oele,

zur **Robert Schmidtchen'schen Konkursmasse** gehörend, meistbietend gegen Barzahlung verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden. (135
Albert Jahnke,
Konkursverwalter.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 30. April, nachmittags 3 Uhr werde ich in **Schleusenau,** Chausseestraße 96, 2 Tr., zwangsweise
Sofas, Tische, Teppiche, Stühle, 1 gr. Spiegel m. Konsole, Bilder, Blumenständer, Gardinen, Eckbretter, Figuren, 1 Schreibtisch, 1 Waschtisch m. Marmorplatte, 11 Reihgeweihe, Portièren, Spinde Gartenstühle, 4 Pferdegeschirre, Halftern, Stallutensilien u. s. w. gegen bare Zahlung öffentlich versteigern. **Hoffmeister,**
159) Gerichtsvollzieher.

Verlaufen gelber Teckel.
Abzugeben **Mittelstr. 9,** part.

Hund, kl., braun, zott., weiß. Abz., m. Halsb. u. Mrk., v. ca. 8 Tg. abh. gek. Abzug. Luisenstr. 7 I.

Geldmarkt

6—8000 Mark
auf sichere Hypothek (Neubau) gesucht. Offerten unter **H. M. 87** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

5—6000 Mark zur II. Stelle hint. 20 000 Mk. Bankgeld, auf ein in Bromberg in bester Lage gelegen. Geschäftshaus gesucht. Angebote erbitt. u. **S. B. 500** an d. Geschst.

Wer i. e. Geschäftsm. **600 M.** a. 1/2 Jahr g. hoh. Z. u. mon. Abz. Off. u. **W. Z.** a. d. Gst. d. Z. erb

---

9000 Mark auch geteilt zu vergeben. Offerten u. **B. 100** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Darlehne in **jeder** Höhe erhält. Zinsen **sofort** u. **diskret.** (159
K. Martin, Dresden, Postamt 6. Rückp.

Wer braucht Geld??
Auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Kautionen, Hypothek, der schreibe sofort an (140
K. Schünemann, München Nr. 170.

Emma Dumas
Neue Pfarrstrasse 2 Neue Pfarrstrasse 2
empfiehlt
Neuheiten
in garnierten Damen- u. Kinderhüten.
Modelle zur Ansicht.
Lieferantin des Lehrer-Wirtschafts-Verbandes.

Gesang-Unterricht
erteilt (624
Lydia Kopiske, Konzertsängerin,
Alexanderstraße 16, I.
Rezensionen über öffentl. Auftreten in Konzert u. Oper (Berlin, Dresd, Rostock) liegen i. d. **Eisenhauer'**schen Musik.-Hdl. z. gefl. Einsicht aus.

Billig! Billig!
Die berühmten „Spless"-Stiefel, auch breitspitzig für ältere Herren!
Der **Schuhwaren-Total-Ausverkauf**
von
H. Hirsch,
No. 27. Friedrichstr. No. 27.
bietet
eine **reichhaltige** Auswahl **einfacher** und **eleganter**
Schuhwaren
zu **enorm billigen** Preisen.
Die von mir geführten Waren sind bekanntlich
bester Qualität
Reparaturen-Annahme, Anfertigung nach Mass wie vor.
Billig! Billig!

Semmi Schreiber, Neue Pfarrstr. 6
Leder- u. Treibriemen-Lager
empfiehlt (140
Lederfett, Wichse, Schuhcreams, Kidcreame etc.

Das beste Motorzweirad der Welt!
Lade zur Besichtigung ein. (133
Emil Stadie,
Fahrrad- u. Motorfahrzeugfabrik

Einen notwendigen Schmuck des deutschen Hauses bildet eine Bibliothek guter deutscher Bücher.

Unerreicht
durch seine erstklassigen deutschen Autoren, gediegenen Inhalt und vornehme Ausstattung ist der

Verein der Bücherfreunde

Vorstand: Arthur Achleitner, Martin Greif, Hermann Heiberg, Ernst v. Wolzogen.

Der Verein beginnt im Oktober 1901 seinen **XI. Jahrgang.** Im Jahr erscheinen 8 Bände. Preis vierteljährlich: eleg. geb. M. 4.50 (Kr. 5.40), geh. M. 3.75 (Kr. 4.50). Illustrierte Prospecte umsonst erhältlich.

Anmeldungen zum Beitritt nimmt die Geschäftsleitung Kgl. Hofbuchhandlung A. Schall, Berlin W. 30 sowie jede Buchhandlung entgegen.

Inhalt des XI. Jahrgangs:

Charaktere und Schicksale. Roman von Hermann Heiberg.
Celsissimus. Salzburger Roman von Arthur Achleitner.
Joh. Seb. Bach. Ein Lebensbild von Herm. Barth.
Wildvogel. Roman von E. Dressel.
Aus der Sturm- und Drangperiode der Erde. Gemeinverständliche Darstellungen aus dem Gebiete der Geologie und Mineralogie von Prof. H. Haas.
Falsche Strassen. Roman von El-Correï.
Auf dem Wege nach Erkenntnis. Roman von M. v. Eschen (M. v. Eschstruth).
Opfer der Narrheit. Roman aus der Petersburger Gesellschaft von A. Lütetsburg.

Durchweg Original-Arbeiten — noch nirgends abgedruckt. *Jahrgang I—X kann zum Preise von gebunden à M. 18.— (Kr. 21.60), geheftet à M. 15.— (Kr. 18.— nachbezogen werden.*

Heinrich Lanz, Mannheim,
Locomobilen v. 3—300 Pferdekraft

Filiale in Breslau. Kaiser-Wilhelmstrasse Nr. 35.

Fischereiverein für die Provinz Posen.

Am Sonnabend, den 2. Mai d. Js.,
vormittags 10 1/2 Uhr,
findet in **Posen,** in **Mylius Hôtel**
Vorstandssitzung
und
XIV. Hauptversammlung
statt, zu welcher die Mitglieder hierdurch geladen werden.
Die Tagesordnung ist besonders versandt. (159
Bromberg, d. 28. April 1903.
Der Vorsitzende.
Meyer, Regierungsrat.

A. Eichstädt, Modistin,
Mittelstraße 55, II
empfiehlt sich zur (134
Anfertigung v. Promenad.-, Gesellsch.- u. Kinderkleidern.

Weiße Kachelöfen
zu den billigsten Tagespreisen
verkauft
Hannemann,
Wilhelmstraße 32.

Bei Maschinenarbeiten, Hobeln, Spunden 2c. p. Std. 1,80 M. empfiehlt sich die (731
Holzbearbeitungsfabrik
von **A. Fritz,** Elisabethstr. 45.

Stellen-Gesuche
(Die einfache Zeile kostet 15 Pf.)

Jüng. Kulturtechniker sucht v. sof. St. b. besch. Ansp. Gefl. Off. erb. dir. unt. **N. Z. 3** postl. Lonitza (Bez. Danzig).

Junges Mädchen, w. d. Buchführ. erlernt hat, sucht b. bescheid. Ansprüchen **Buchhalterin.** Stellg. als Off. unt. **M. B. 18** postlag. erb.

Gepr. Kindergärtnerin sucht bei bescheid. Anspruch. Stellung. Off. u. **O. P 14** a. d. Geschäftsst.

Junges Mädchen sucht Beschäftigung **als Schreibgehilfin** bei ein. Rechtsanwalt. Angebote unter **A. L.** an d. Geschäftsst. d. Ztg. (715

Stellen-Angebote
(Die einfache Zeile kostet 15 Pf.)

1 tüchtigen Reisenden
für Nähmaschinen, welcher bereits in der Branche tätig war, suche per sofort bei festem Gehalt.
Germania-Haus, (434
S. Linsky, Friedrichstraße 35.

Ein Registrator
kann von sof. eintreten bei (136
Rechtsanwalt Binkowski.

Ausgelernte Bohrmeister
auf Röhren-, Brunnen- und Tiefbohrungen mit Wasserspülung können sich melden bei (133
W. Mittelstädt, Brunnenbaumstr., Prinzenstraße 29. (133

2—3 Tischlergesellen
auf Bauarbeit verlangt. (700
B. Grzesikowski, Tischlermstr., Posenerstraße 28.

Jg. Mann für Destillation a. eigene Rechn. mit 200 M. Kaut. und **einen Hausdiener** z. Bedienen der Gäste verlangt sofort **Alb. Pallatsch,** Stellenvermittler, Lindenstr. 1. Fernsprecher 384.

Tischlergesellen braucht Ernst Meister, Am Stadtpark.

Jüngere Schneidergesellen, die in Berlin gute und dauernde Beschäftig. haben wollen, können sich melden. Off. unter **O. H.** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Tischlergesellen auf Bau u. Möbel stellt ein (718
Poltz, Thorner Chaussee 16.

Zuverlässiger Kutscher
wird zum 15. Mai gesucht (135
Milchkuranstalt Hohenzollern,
Bleichfelde.

60—80 Erdarbeiter
sofort gesucht am Bahnbau Ulstrup-Tostlund, Kreis **Hadersleben.**

Für mein Wäsche- und Ausstattungsschäft suche ich einen jung. Mann m. gut. Schulb. als
Lehrling.
Danzigerstr. 16/17. **F. W. Toense.**

Ein Knabe, Sohn achtbarer Eltern, wird zu Hilfeleistungen i. Geschäft gesucht bei **C. Junga,** Bahnhofstr. 75.

---

1 Arbeitsbursche u. 16 J. w. v **Pomrenke,** Maler, Albertstr. 15.

Einen Laufburschen
verlangt per sofort. (135
C. Bähnisch Nachf.

---

1 ord. **Laufmädch.** w. v. sof. ges. Näh. Konfiturengesch., Poststr. 4.

Ein jüngerer Hausdiener
kann sich melden.
Sächs. Engros-Lager.

Neues Bromberger Stellennachweis-Kontor Elisabethstr. 5, p.
Inh. **August Moll,** Stellenvermittler.
Gr. Stellennachweis f. männliches u. weibliches Personal. Zuvorkommende Bedienung u. mäßig. Gebühr

---

Per sofort tüchtige
Zuarbeiterinnen
gesucht.
Ernst Strelow,
Danzigerstr. 1. (135

---

1 Verkäuferin zur Aushülfe sofort. (135
Schuhwaren, H. Hirsch.

Geübte Rockarbeiterin sucht von sofort (722
C. Cohn, Friedrichspl 29, II.

Eine Flaschenspülerin
sofort gesucht. (135
Bürgerliches Brauhaus.

Mädch. f. All., Köchin, Stuben- u. Kindermädch. sucht b. hoh. Lohn f. hier u. Berlin Fr. **Anna Stahnke,** Gesindevermieterin, Bahnhofst. 65.

Tücht. Mädchen erh. Stell. **Hulda Kroll,** Gesindevermieterin, Schleinitzstraße 1. (719

Ordentl. Dienstmädchen
für kleinen Haushalt gesucht (721
Gräfestr. 6, 1 Tr. r.

Jg. Mädchen als Aufwartung f. ein. Std. vorm. gei. **Prinzenstr. 22a,** 1 Tr. l.

Eine jg. Aufwärterin f. d. Nachm. ges. Schleinitzstr. 13, III.

Eine Aufwärterin
wird gesucht Gammstr. 15, 1 Tr.

Aufwärterin wird sof. verl. Bahnhofstr. 7a. Geschw. **Sehl.**

Aufwärterin
verlangt Mittelstr. 11a, pt.

Sauberes Aufwartemädchen
vom 1. Mai gesucht. Meldungen zwischen 5—6 Uhr. (135
A. Paulini, Elisabethm. 4.

Aufwärterin f. Nachm.
verlangt **Luisenstr. 25,** II l.

Aufwärterin gesucht
Verl. Rinkauerstr. 10, 2. Haust. 1 Tr.

---

1 Aufwärterin verlangt
Elisabethstr. 30. Portal II part. l.

Aufwärterin gesucht. (712
Prinzenstr. 8a, II l.

Wohnungs-Anzeigen

Herrschaftliche Wohnung,
7 Zimm. nebst Zubeh., 2 Balkons, v. sof. **Wilhelmstr. 59** z. verm.

Im Neubau Moltkestr. 6
herrschaftl. Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern m. reichl. Zubeh., Balkon, Burschenst. u. Stallungen per 1. Oktober zu vermieten. — Näheres zu erfragen im Kontor, Albertstr. 22. Victor Petrikowski. 135) Zimmermeister.

Bahnhofstr. 33 1 Wohnung, 4 Zimmer m. a. Zub., sofort an ruh. Miet. zu v.

---

4 Zimmer, Balkon, Küche m. Gas, Klosett im Entree, Zubehör, v. 1. 10. zu vermieten. **Fröhnerstr. 4.** Zu erfr. 2 Tr. r.

Eine herrsch. 6z. Wohnung
mit Zubehör, kl. Gärtchen, event. Pferdestall, 2 Tr., vom 1. 5. u. eine **3zimm. Hofwohn.** 1 Tr. sofort zu vermieten. (86
Scheunemann, **Bahnhofstr. 7.**

Dorotheenstr. 11, I. Etage.
Wohnung, 4 Zimm., Zubehör, Gaseinr. u. Garten zu vermiet.

Kornmarkt Nr. 10
1 Wohn., 3 Zimm., Küche, Gas u. sämtl. Zubeh. zu verm. (121

Boiestraße 10, herschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, v. 1. Juli. (397

Wohn., 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. **Posenerst. 34** a. Wollm.

Ein einfaches (208
möbliertes Zimmer
(in der Nähe d. Neuen Marktes) wird zu mieten gesucht. Angebote unter Angabe des Preises ev. auch für Beköstigung unt. **G. H. C. 16** an die Geschäftsst. d. Z. erbeten.

---

2 gut möbl. Zimmer z. v. od. 1 Zimmer, pass. f. 2 Herren. **Friedrichstr. 49,** II. Bilecki.

G. möbl. Zimmer z. verm., a. Wunsch Pens., Danzstr. 57, hochp.

Möbl. Zimmer zu vermieten. 621) Elisabethstraße 17.

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. **Rinkauerstr. 8,** II.

1-2 mbl. Zimm. zu vermieten. **Thornerst. 1.**

Ein großes, fein **möbliertes Zimmer** nebst Kabinet zu vermieten. Töpferstraße 2, I.

---

2. Et. Danzigerstr. 117, II r. **fein möbl. Zimmer** u. Kabinet frei, vom 12. Mai zu vermieten.

Ausschank von:
Nürnberger, Königsberger u. hiesigem Lagerbier.
Elysium.
Angenehmer Aufenthalt, gute Küche 100) Mittagstisch von 12—3 Uhr. Gut gepflegte Weine
Zim. f. Vereine, Festessen u. dgl.

Va. vollfaftigen Rauchlachs, Kieler Sprotten u. Bücklinge, feinste Lachsheringe, feinste Matjesheringe, gutkochende Maltakartoffeln
empfiehlt (131
Carl Freitag, Bärenstraße 7.

Kaiser's Brust-Caramellen
2740 not. begl. Zeugn. beweisen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung.** Packet 25 Pf. bei: Gebr. Nukel Inh. Carl Lambeck u. Ed. Keydel in Bromberg, A. Wegner in Schleusenau, Lewin Meyersohn in Schulitz, R. Schlieter in Nynarzewo.

Winter-Thee
Feinste Marke in Packeten in gänzlich neuer unübertroffen praktischer Verpackung.
Erhältlich bei:
Blum & Copek, Brombg.
Emil Gerber jr., „
J. J. Goerdel, „
A. Pfrenger, „
Paul Wedell, „
Zietak & Milchert „
A. Wegner, Bromb.-Schleus.
Vertreter für Bromberg:
Peter Rosenfeld, Bromberg
152) Mautzstrasse 6.

Emser Pastillen
mit Plombe,
dargestellt aus den echten Salzen der **König Wilhelms-Felsenquellen,** sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten Heiserkeit, Verschleimung Magenschwäche** und **Verdauungsstörung.**
Zum **Gurgeln, Inhaliren** und zur **Verstärkung** des **Emser Wassers** beim Trinken benutze man das aus den nämlichen Quellen gewonnene natürliche
Emser Quellsalz
mit Plombe.
Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer **Plombe** verschlossen ist und verlange ausdrücklich
Emser Pastillen
mit Plombe
oder
Emser Quellsalz
mit Plombe.
Vorräthig in den Apotheken und Drogenhandlungen.

Vergnügungen

Patzer's Etablissement.
Heute Mittwoch
abends 8 Uhr (187
!!!!! Extra-Konzert !!!

Concordia.
Eröffnung der Sommer-Saison
Sonnabend, d. 2. Mai.
Großartiges Eröffnungs-Programm.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 30. April:
(Neu einstudiert.)
Die Meistersinger von Nürnberg.
Große Oper in 3 Akten v. Richard Wagner.
Anfang ausnahmsweise 7 Uhr.
Freitag, den 1. Mai:
(zum 1. Male.)
Hoffmanns Erzählungen.

Verantwortlich für den politischen Teil **L. Gollasch,** für den übrigen redaktionellen Teil **R. Bendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow,** sämtlich in Bromberg

Rotationsdruck und Verlag: **Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.